



**Rasselisten und Verbote sind keine Lösung!**  
Runder Tisch - wie weiter?

# In Zusammenarbeit mit:

**SHS/FCS** STIFTUNG HUND SCHWEIZ  
FONDATION CHIEN SUISSE  
FONDAZIONE CANE SVIZZERO

**SKG SCS**  
hund schweiz chien suisse cane svizzero

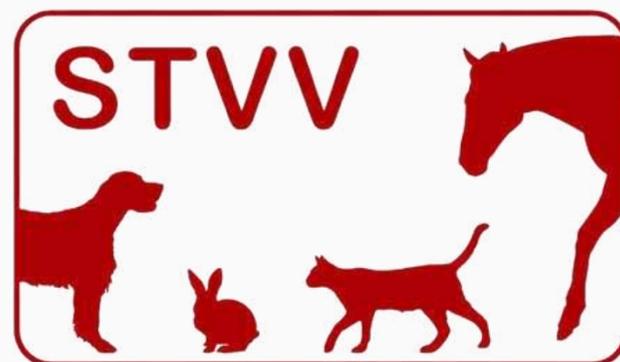
 SCHWEIZER  
TIERSCHUTZ STS

  
GST.SVS

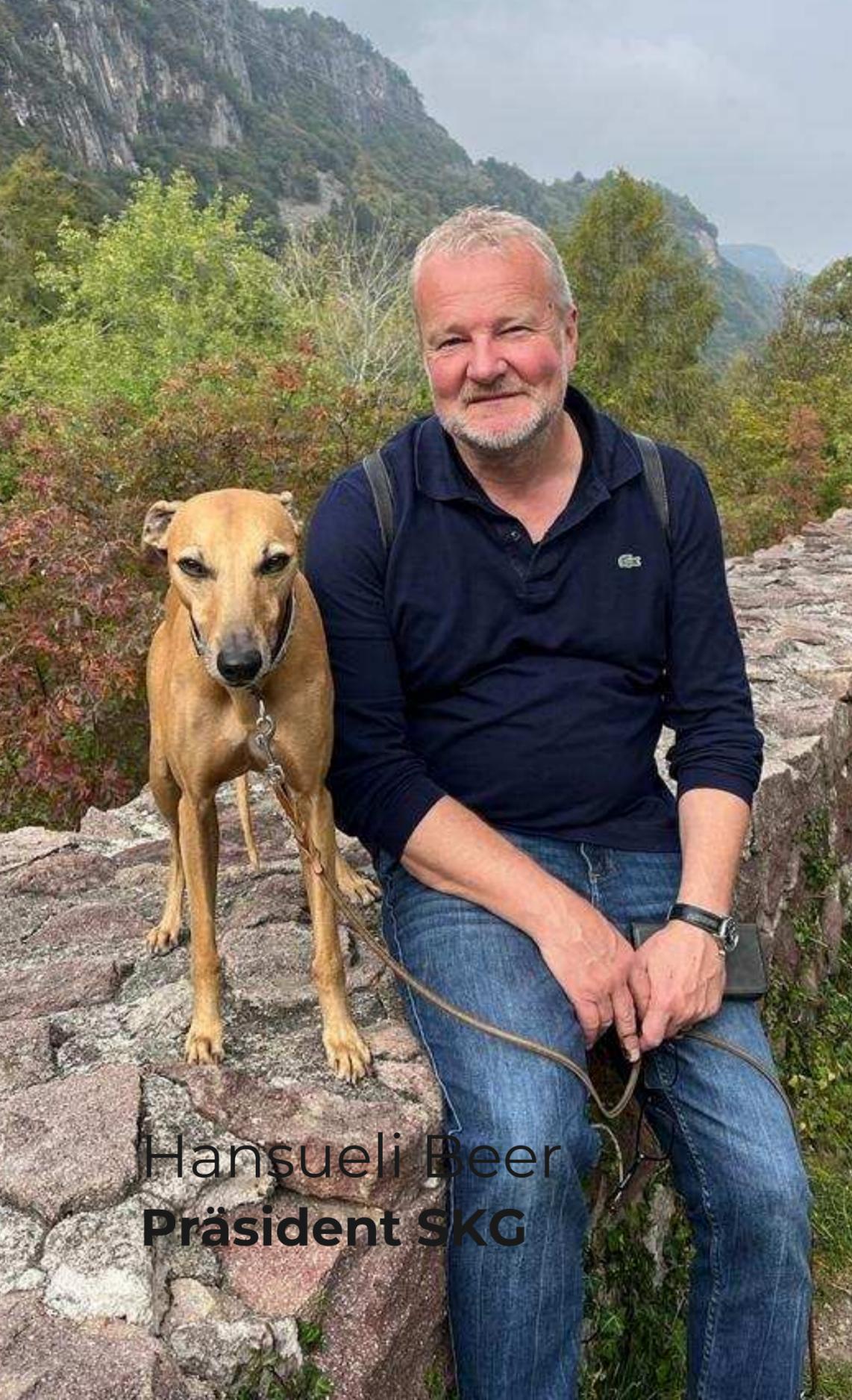
 **HUND  
SCHWEIZ**

  
SCHWEIZERISCHER ROTTWEILERHUNDECLUB  
Gemeinsam für eine Rasse mit Klasse  
Ensemble pour une race de classe  
Insieme per una razza di classe  
SKG SCS

STVT  AVSPA

  
STVV

  
SVK+  
ASMPA



Hansueli Beer  
**Präsident SKG**

## Begrüßung

Wir begrüßen Sie herzlich zur Tagung und Podiumsdiskussion zum Thema Rasselisten!

Die politische Landschaft der Schweiz ist sehr vielfältig, die verschiedenen Sprachen und Mentalitäten müssen berücksichtigt werden und der Föderalismus mit unterschiedlichen Regelungen in den Kantonen, und teilweise bis auf Gemeindeebene, erschweren die einheitliche Kommunikation.



## Schwerpunkte der Tagung

- Entwicklung von einem **gemeinsamen Verständnis** aller Anspruchsgruppen in Bezug auf gesetzliche Vorgaben und deren Auswirkungen – fachübergreifend und gesellschaftlich breit abgestützt.
- Erarbeitung konstruktiver, **tragfähiger Lösungsansätze** mit Fokus auf Prävention, Aufklärung, Ausbildung und verantwortungsvolle Hundehaltung.
- Kritische **Analyse bestehender Beissstatistiken** zur Förderung faktenbasierter, sachlicher Diskussionen.
- **Ablehnung pauschaler Rasseverbote** zugunsten individueller Einschätzungen und der Verantwortung der Halterinnen und Halter.
- **Erarbeitung einer Prozessvorlage** zum Vorgehen bei zukünftigen Anpassungen der Hundegesetzgebungen.



Mit dem Fokus auf einem klaren **Ziel**:

**Was uns alle verbindet, ist das gemeinsame Anliegen, Vorfälle mit Hunden zu verhindern – im Interesse von Mensch und Tier.**

Ein lösungsorientierter Weg braucht:

- ✓ **Zusammenarbeit** statt Polarisierung
- ✓ **Fakten** statt Emotionen
- ✓ **Verantwortung** aller Beteiligten



## **Unfälle verhindern, bevor sie passieren!**

Wir setzen uns für die Förderung wirksamer Präventionsmassnahmen ein, um das Zusammenleben von Mensch und Hund sicher zu gestalten. Dazu zählen eine hundegerechte Haltung mit ausreichend Bewegung und Beschäftigung, der Zugang zu geeigneten Freilaufzonen sowie eine gezielte Aufklärung der Öffentlichkeit über Hundeverhalten und mögliche Risiken. Ein zentraler Bestandteil wirkungsvoller Prävention ist zudem die fundierte Ausbildung von Hund und Halter – mit dem Ziel, potenzielle Konflikte frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden.

- ✓ **Prävention** durch fundierte Ausbildung und Aufklärung
- ✓ **Verantwortungsbewusste Haltung** statt pauschaler Sanktionen
- ✓ **Individuelle Risikoabschätzung** statt Stereotypisierung
- ✓ **Gesetzgebung mit Augenmass**, gestützt auf interdisziplinären Konsens

# Weshalb keine **Rasseverbote**?

Rasseverbotslisten **weisen wir entschieden zurück**, da pauschale Verbote keine angemessene Grundlage für den Tierschutz und die öffentliche Sicherheit darstellen.

- Keine wissenschaftliche Evidenz, dass die Rassezugehörigkeit allein Rückschlüsse auf Gefährlichkeit zulässt.
- Pauschale Verbote treffen auch gut sozialisierte, verantwortungsvoll gehaltene Hunde – unfair, ineffizient und nicht zielführend.
- Statistiken zeigen: der Einfluss der Hundebesitzer, die Hundehaltung und -ausbildung sind bedeutendere Risikofaktoren als die Rassezugehörigkeit.

## **Rasselisten** als Werkzeug

Rasselisten sind **nicht unsere bevorzugte Lösung**, aber wir können mit ihnen leben – solange sie differenziert angewendet und nicht für pauschale Verbote missbraucht werden.

Eine **Rasseliste** ist eine behördlich geführte Aufstellung von Hunderassen, die als potenziell gefährlich eingestuft werden und für die **besondere Auflagen** gelten.

Das gesetzlich vorgegebene **Rasseverbot** verbietet die Haltung, Zucht, Einfuhr oder Weitergabe einer bestimmten Rasse vollständig.

# Tagungsprogramm – Vormittag

- 09.25 **Rasselisten, wie sinnvoll sind diese? Erfahrungen aus Deutschland**  
Prof. Dr. Peter Friedrich
- 10.05 **Standardisierter Wesenstest in Dänemark / Skandinavien (englisch)**  
Carsten Henriksen
- 10.45 Pause
- 11.00 **Bissmeldungen: Compliance bei Ärzten und Tierärzten. Zahlen und Statistik**  
Dr. med. vet. Lisa Goldinger
- 11.40 **«Gefährliche Hunde» – die Rolle des Bundes**  
Dr. med. vet. Martin Reist / BLV
- 11.50 **Situation im Kanton Bern**  
Dr. med. vet. Reto Wyss / VSKT
- 12.00 **Nationales Hundehalter Brevet NHB**  
Martin Burkhardt
- 12.15 **Erfahrungen mit dem NHB im Kanton Luzern**  
Dr. med. vet. Martin Brügger





# Tagungsprogramm – Nachmittag

- 13.30 **Einleitung und Auftrag an die Arbeitsgruppen**  
Hansueli Beer
- 13.40 Workshop in den Arbeitsgruppen
- 15.10 Präsentation Arbeitsgruppe:  
**Politik**
- 15.20 Präsentation Arbeitsgruppe:  
**Kurse & Qualitätssicherung**
- 15.30 Schlussdiskussion
- 16.00 Ende



# Wer ist betroffen und welche Organisationen sind in der Schweiz in diesen Bereichen tätig?

## Hunde

Dachverband - SKG als Zuchtverband, Tierschutzorganisationen - STS, Zuchtverbände - Alle Rassehundeklubs in der Schweiz, Hundeschulen, Tierheime usw.

## Personen

alle Personen, die sich im öffentlichen Raum bewegen und mit einem Hund in Berührung kommen

### Legislative

Wer macht die Gesetze.  
Sind diese Personen fachlich  
genügend unterstützt?

### Exekutive

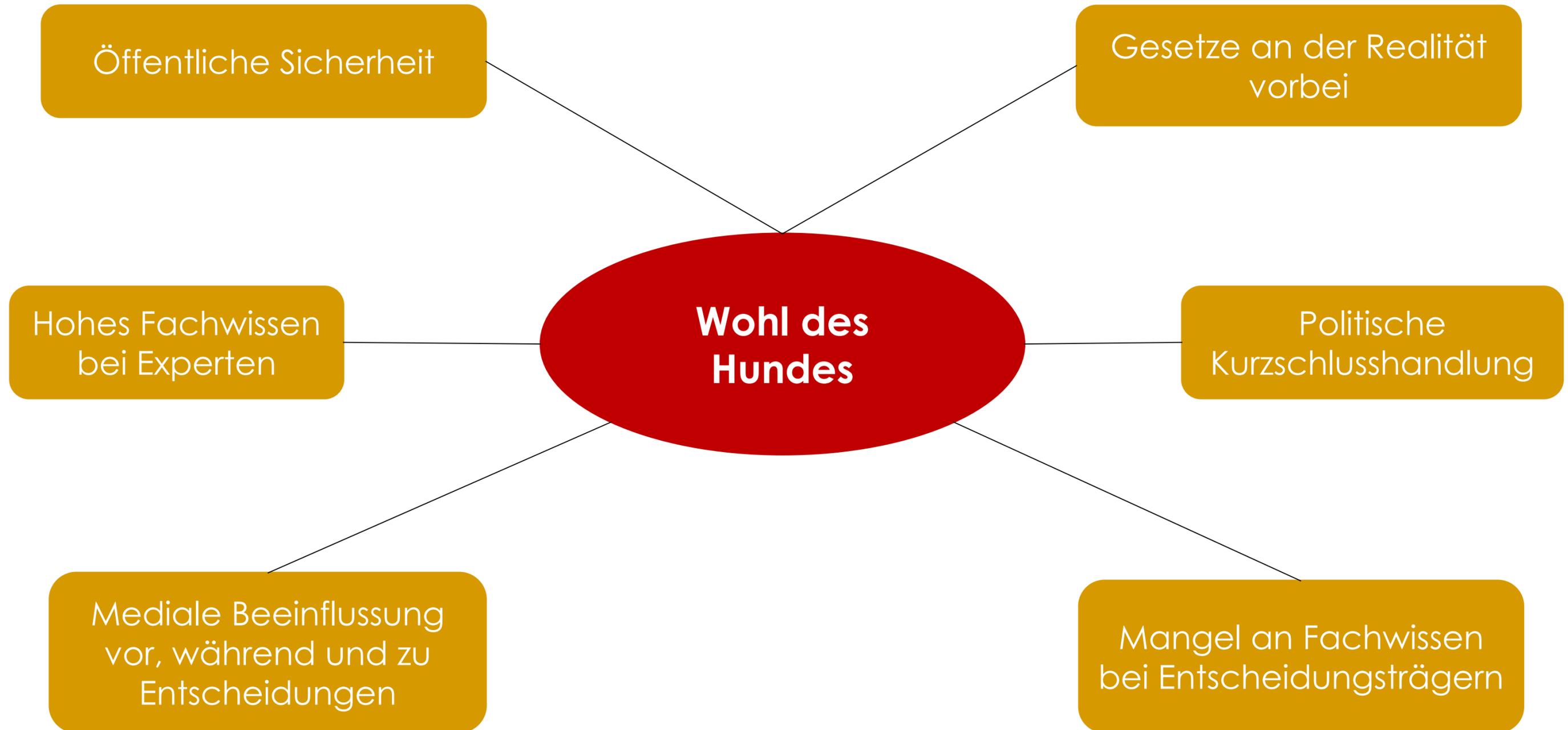
Sind die vorgeschlagenen  
Gesetze/Verordnungen  
umsetzbar?

### Judikative

ist die Anwendung  
umsetzbar und sind die  
Massnahmen zielführend

Soweit uns bekannt ist, ist es das erste Mal, dass sich alle oben genannten Akteure und Interessengruppen im Bereich der Hundegesetzgebung an einem Tag physisch treffen und austauschen.

# Problemstellung definieren, der erste Schritt auf dem Weg eine Lösung zu erarbeiten:





Thema 1

# Rasselisten

## Thema 1

# Rasselisten

Rasselisten, wie sinnvoll sind diese?  
Erfahrungen aus Deutschland

**Referent:** Prof. Dr. Peter Friedrich

.





# Formale Logik und Diagnostik



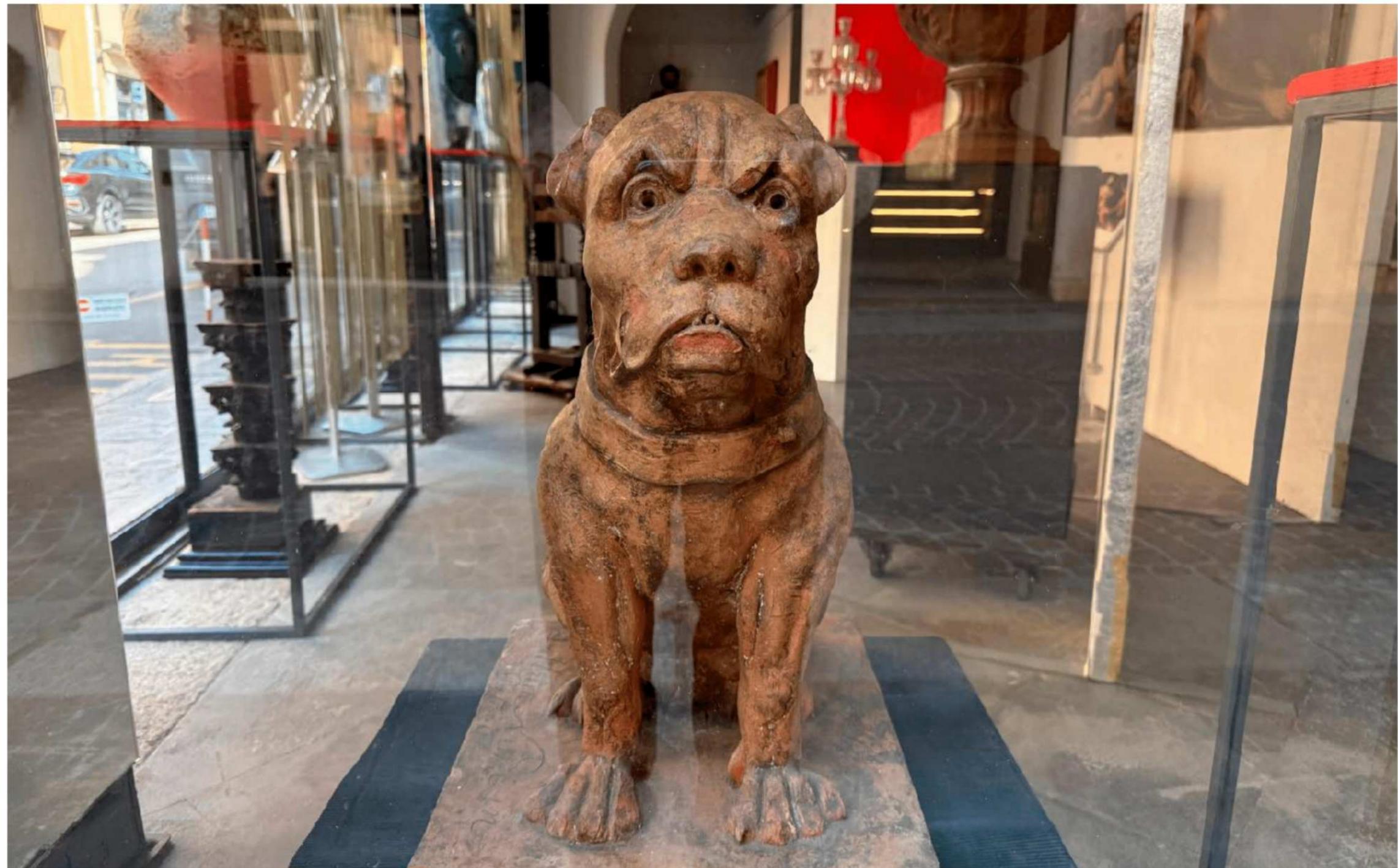
# Fallanalytik und besondere Sicherungsmaßnahmen



# Hundezucht

# STAATLICHE MAßNAHMEN ZUGUNSTEN SOZIALVERTRÄGLICHER HUNDEHALTUNG

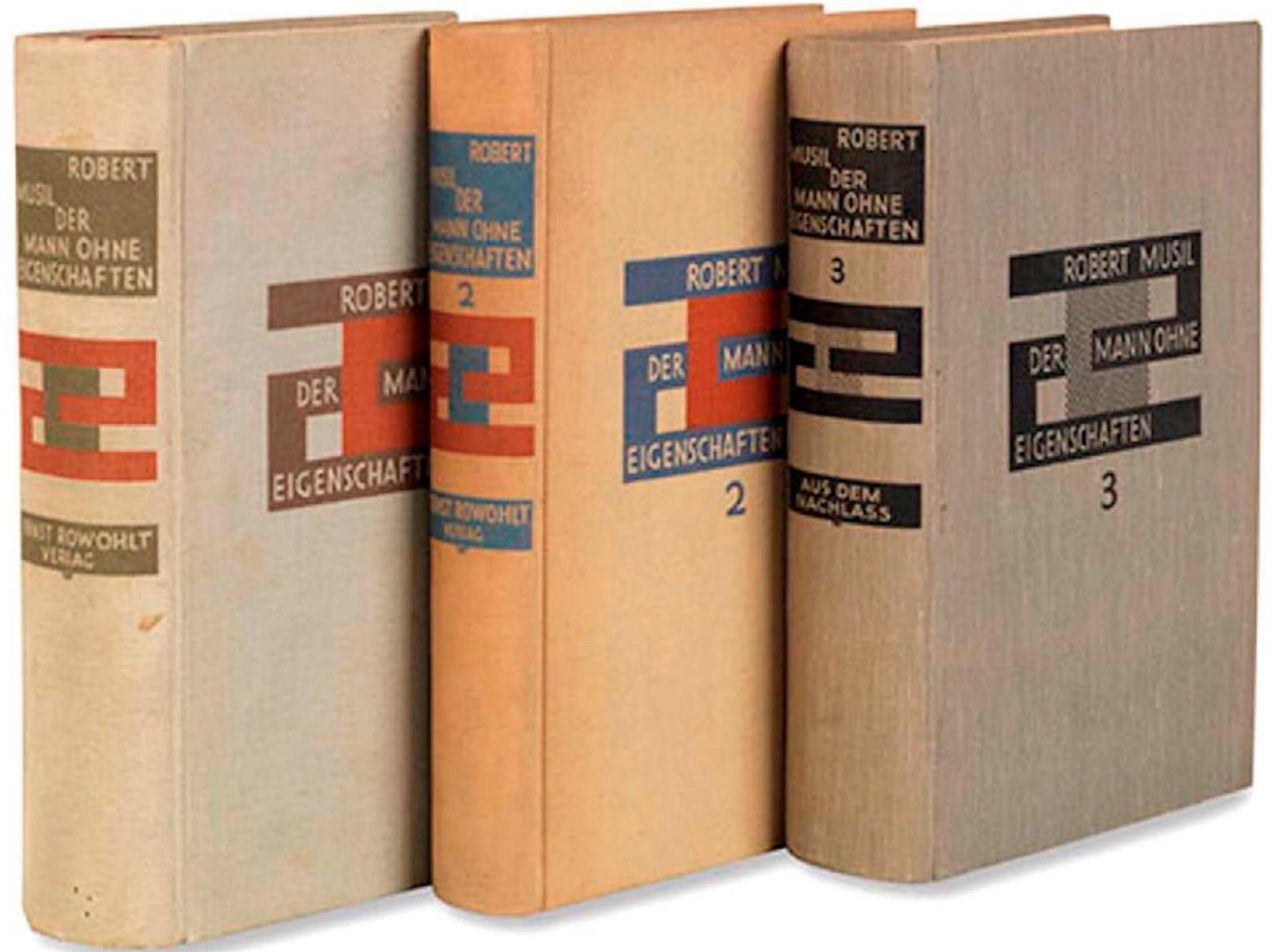
 Peter Friedrich  
tahuara@email.de  
2025



**Balsthal | Schweizerische Kynologische Gesellschaft SKG**

# **Stichworte, abgeleitet aus dem Tagungsprogramm**

- **Gefahren durch Hunde**
- **Verbote**
- **Rasselisten**
- **Erfahrungen**
- **Fortbildung**
- **Verhaltensstichproben**



# Wirklichkeit und Möglichkeit

# AGENDA

**4. Evaluation**

**3. Alternativen**

**2. Information**

**1. Erfahrungen**



1.

# Erfahrungen

# Rasselisten

## Kernprobleme



- **Uneingeschränkte rassebezogene Haltungsverbote**
- **Uneingeschränkte rassebezogene Zuchtverbote**
- **Rassebezogene Haltungsverbote, die aufgehoben werden, sofern bestimmte Auflagen erfüllt sind**
- **Betätigungsverbote**



**Pictured: FAMOUS INTERNATIONAL and FRENCH NATIONAL CHAMPIONS**

Left: Cmp. Paname de Demons Noirs

Middle: Cmp. Orauch du Lupango d'Ostreuent

Right: Cmp. Omega

Left: Professor Raymond Triquet, President, Societe' des Amateurs De Dogues de Bordeaux, 1964-84. Both Prof Triquet and the Societe' are internationally acclaimed for re-establishing this breed from near extinction!

# RASSELISTEN: HALTUNGSAUFLAGEN ODER SELTEN VERBOT

- **Baden-Württemberg**
- **Bayern**
- **Berlin**
- **Bremen**
- **Hamburg**
- **Hessen**
- **Nordrhein-Westfalen**
- **Rheinland-Pfalz**
- **Saarland**
- **Sachsen**
- **Sachsen-Anhalt**



# RASSELISTEN ABGESCHAFFT ODER NIE EINGEFÜHRT

- **Brandenburg** seit 2024 abgeschafft
- **Mecklenburg-Vorpommern** seit 2022 abgeschafft
- **Niedersachsen** – nie eingeführt
- **Schleswig-Holstein** – seit 2016 abgeschafft
- **Thüringen** seit 2018 abgeschafft

**Trend**

# **Merkmalsorientierung anstelle von Rasseorientierung**

- **Bei allen neuen Gesetzen und Verordnungen realisiert**

**2.**

# **Information (Lagebeurteilung)**

# **Fünf Formen der Gefährdung von Menschen durch Hunde**

# 1. Genetisch prädisponierte Verhaltensprobleme

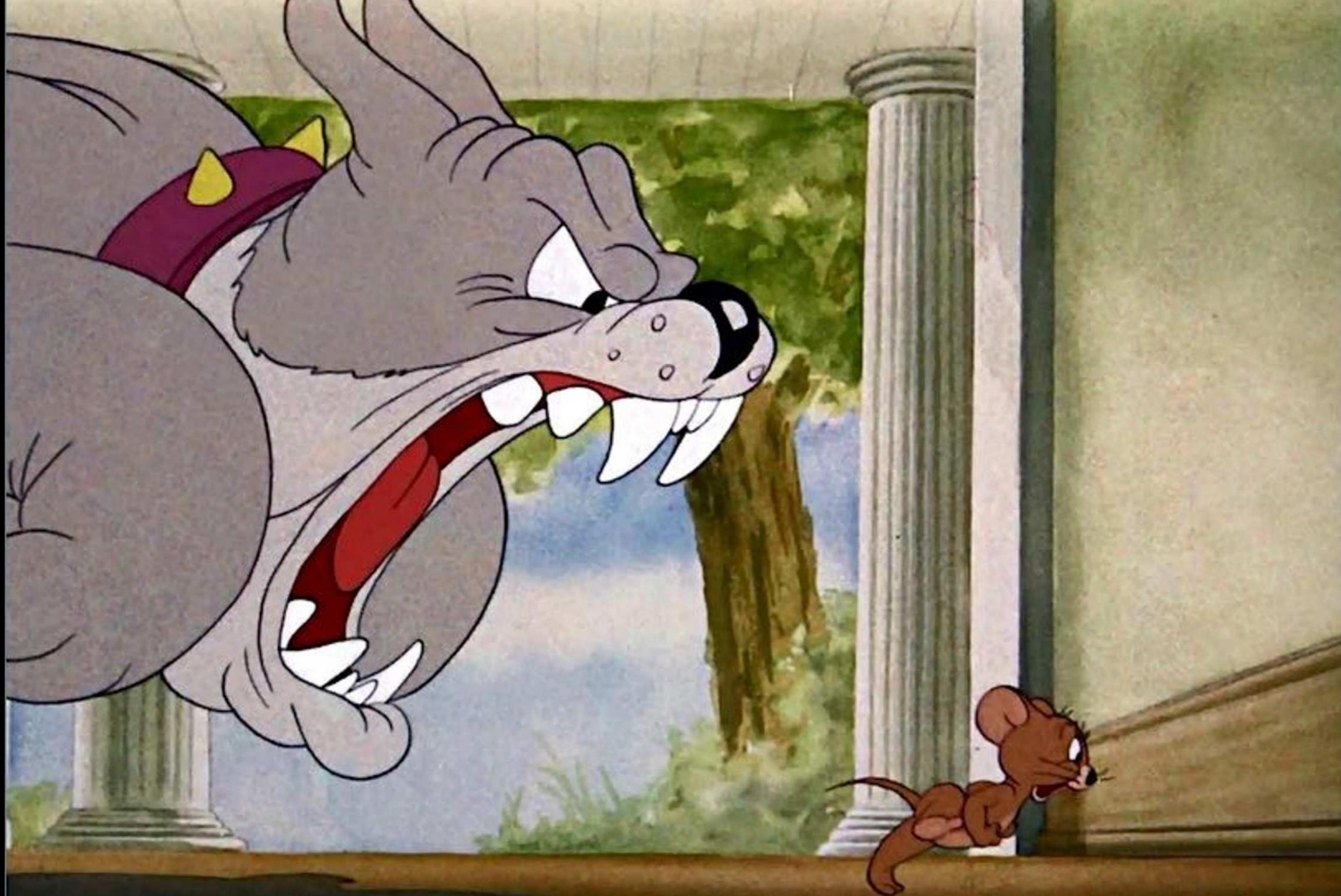


A photograph of a brown pit bull dog standing on a concrete ledge. The dog is facing left, looking slightly away from the camera with its tongue hanging out. The background consists of a blue metal railing and a building with a corrugated metal wall. The lighting is bright, suggesting an outdoor setting during the day.

## **2. Durch Missbrauch verursachte Verhaltensprobleme**

# 3. Durch Vernachlässigung verursachte Verhaltensprobleme





**4. Durch Unvermögen verursachte Verhaltensprobleme**



## 5. Zoonosen

**Nebenbemerkung:  
Einschränkungen des Tierwohls  
mit Bezügen zur Rassezugehörigkeit**

Two large, shaggy, brown dogs, likely Komondors, are standing on a green lawn. The dog on the left is in profile, facing right, with its tail slightly raised. The dog on the right is facing forward, with its tongue hanging out. Both dogs have thick, corded fur. The background is a dense, dark green hedge.

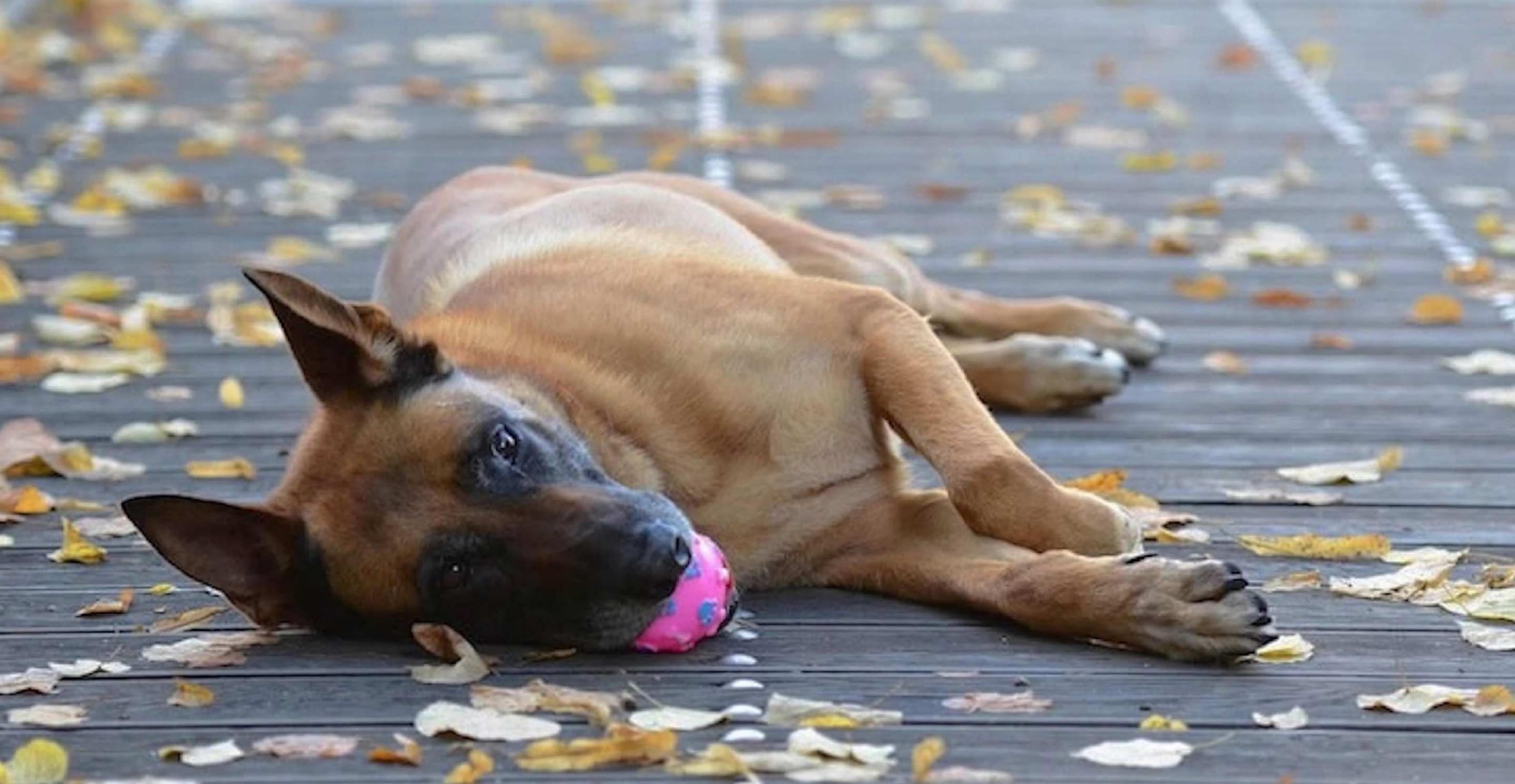
**Genetisch  
prädisponierte  
Krankheiten  
und verwandte  
Gesundheits-  
probleme**

**Die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Risikosituationen ohne angemessene flankierende Maßnahmen gilt es zu senken.**

**Zehn konkrete Risikosituationen:**



**Hund in eigenem Territorium**



# Frustrierende Situationen



**Reize, die Beuteappetenz auslösen**



**Komplexe  
oder  
ungewohnte  
soziale  
Situationen**



# Soziale Deprivation



# Angstauslösende Situationen



**Wechsel von Bezugspersonen**

# Sehr stark erregende Situationen





„Ranganmaßung“



**Stimmungsübertragung**

**Verbietet man Personen, die Risikosituationen heraufbeschwören die Haltung der betreffenden Hunderasse, so ist erfahrungsgemäß die Wahrscheinlich hoch, daß sie später mit einer anderen Rasse wieder in ähnliche Risikosituationen verwickelt werden.**

**Das spricht gegen Rasselisten.**

# Relevanz des Wissens zu Risikosituationen

- **Wissensvermittlung**
- **Steuerung der Aufmerksamkeit**
- **Training**
- **Verhaltensstichproben**
- **Kaufentscheidungen**
- **Notwendige Voraussetzungen für die Gestaltung von Alternativen zu uneingeschränkten Haltungsverboten**



3.

# Alternativen zu uneingeschränkten Haltungsverboten

# Eignungsuntersuchungen bei Menschen

- **Vorstrafen**
- **Lebensbedingungen**
- **Interview**

# Kennzeichnungspflicht

# Haltungsauflagen

- **Leinenzwang**
- **Maulkorbzwang**
- **Fortbildung**
- **Medikation**

## Kurze einführende Kurse

- **Herstellung einer Kooperationsbeziehung**
- **Positive Einflussnahme**
- **Ausgangspunkt für weitere Maßnahmen**

# Vermittlung zu Anlaufstellen

- **Experten**
- **Unternehmen**
- **Vereine**
- **Zertifizierung**

# Wissensvermittlung

- **Kognitiv orientiert**
- **Sachkundenachweis**
- **Kooperation als Grundgedanke**
- **Hundeverhalten**
- **Risikosituationen**
- **Erwartungen Außenstehender**
- **Sensibilisierung**
- **Videos**
- **Wenn möglich vor der Anschaffung eines Hundes**
- **Mit oder ohne Prüfung**

# Freiwillige Beratung

- **Steuerung von Aufmerksamkeit**
- **Auch emotionsorientiert**
- **Empfehlungen**
- **Vermeiden von Reaktanz  
(Akzeptanz durch Unverbindlichkeit)**





**Ilse Aigner**

# Verhaltensstichproben bei Hunden

- **Spezielle Verhaltensbereitschaften; hier relevant**
- **Beziehung zu Praxis und zu Haltungsauflagen**
- **Beziehung zu Zucht**

# Eigenschaften individueller Hunde: Persönlichkeit

- **Relativ überdauernde, situationsübergreifende Verhaltensneigungen**
- **Begleitet von typischen mentalen Prozessen**
- **Empirisch erfassbar und beschreibbar**
- **Beispiele beim Menschen: Ängstlichkeit, Intelligenz, Impulsivität, Introversion**
- **Diagnostik und Berücksichtigung nützlich**



# Bedeutung der Umwelt

**Evaluation and prediction of agonistic  
behaviour in the domestic dog**

Barbara Schoening



2006

A dissertation submitted to the University of Bristol in accordance with the requirements of the degree of Doctor of Philosophy in the Faculty of Medicine and Veterinary Science, Department of Clinical Veterinary Science

Word count – 79,722



**VDH**

**Verhaltensstichproben  
im Rahmen  
der Zuchtzulassung**



Dortmund



**Dortmund**



# Mentaltest

# Beispiele für Persönlichkeitsmerkmale beim Hund

- **Ängstlichkeit**
- **Frustrationstoleranz**
- **Erregbarkeit**
- **Beruhigungsvermögen**
- **Motivierbarkeit in der Domäne des Beuteverhaltens**
- **Bindungsfähigkeit**
- **Lernfähigkeit**
- **Resilienz, Stressresistenz**
- **Sozialisierbarkeit**
- **Soziale Kompetenz**

# Gütekriterien in der Diagnostik von Verhalten und mentalen Prozessen



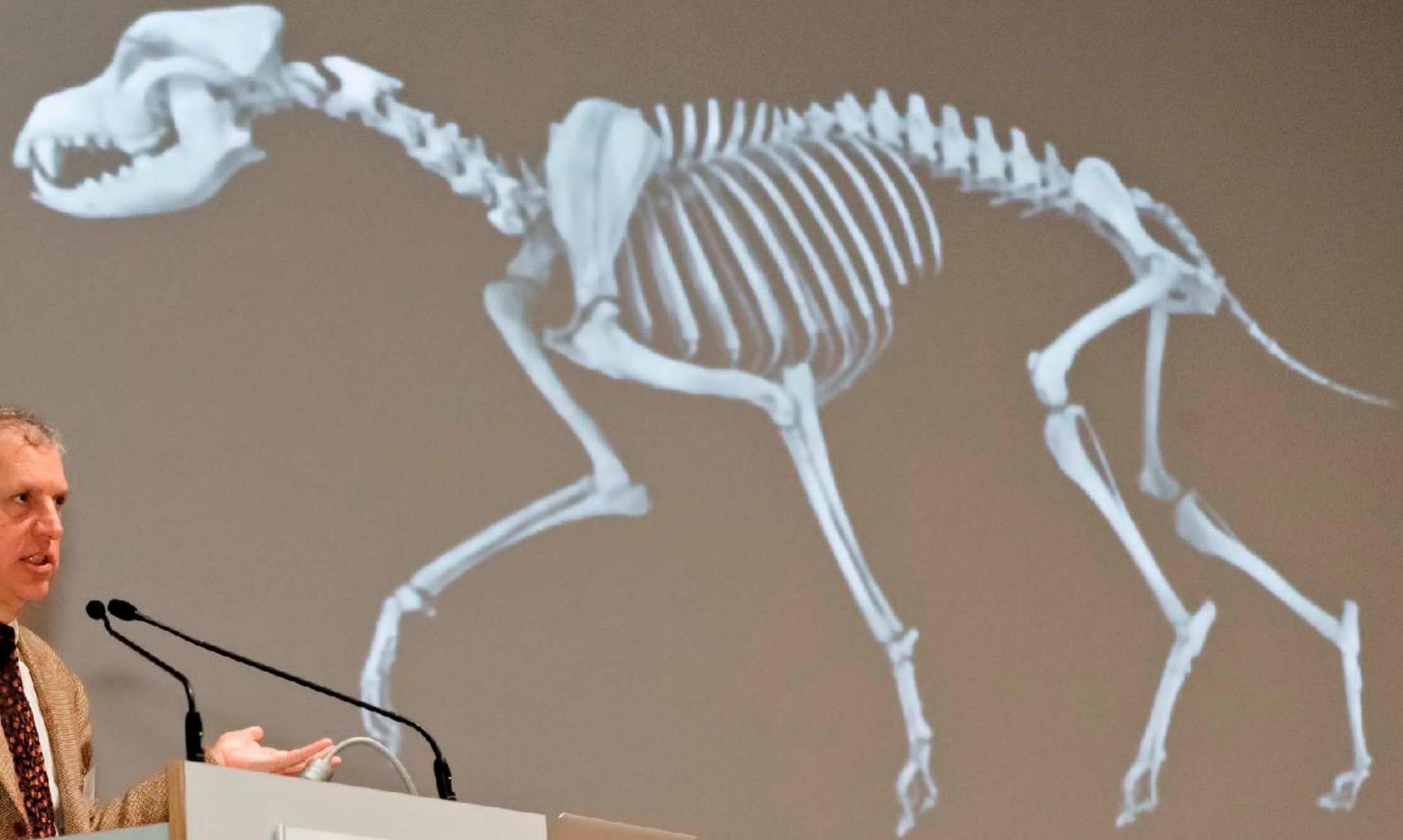
tahuara@email.de

## Teil 1

- 1. Validität (Bedeutung von Außenkriterien)**
- 2. Empirisch belegte Wiederholungsreliabilität**
- 3. Empirisch belegte Objektivität  
im Sinne von Beurteilerübereinstimmung**
- 4. Klare und begründete Nichtbestehenskriterien**
- 5. Freisein von negativen Nebenwirkungen**
- 6. Praktikabilität**
- 7. Dokumentation**

## Teil 2

- 8. Positive Wirkung auch unabhängig von diagnostischen Gütekriterien**



Kongresszentrum Westfalenhallen

**Martin Fischer**

variability within a breed than

# Merkmalsverteilungen in Populationen

- **Normalverteilung bei ausreichend großen Stichproben**
- **Repräsentative Stichproben**
- **Innerhalb jeder Rasse ist die Varianz erheblich.**
- **Selbst innerhalb von einzelnen Würfeln ist die Varianz sehr oft erheblich.**
- **Es gibt keine rassespezifischen Persönlichkeitsmerkmale.**
- **Mittelwertsunterschiede sind fast immer relativ klein.**
- **Das spricht gegen Rasselisten.**



# Training

- **Eigener Hund**
- **Handlungsorientiert, Üben unter Anleitung**
- **Systematische Desensibilisierung**
- **Praxisnähe**
- **Wahrnehmung von Fortschritt**
- **Veränderung auf Seiten des Hundes**

# Verhaltensbereicherung

- **Steigerung des Wohlbefindens**
- **Spiel**
- **Hundesport**
- **„Tricks“**
- **Soziale Kompetenz**
- **Kontrollierbarkeit bei Erregung**

# Begleithundprüfungen

- **Grundgehorsam**  
**plus**
- **Alltagsnahe Testsituationen**

# Verhaltenstherapie

- **Bezieht sich auf Krankheiten und verwandte Gesundheitsprobleme**
- **Vermittlung nur selten staatliche Aufgabe**
- **Indikation**
- **Therapiewunsch**

# Strafen

- **Diskurs um Wirksamkeit**
- **Rückmeldung für Dritte**
- **Gerechtigkeit**



Finde ...



Die Welt des Lobbyismus entdecken. Jetzt unseren Newsletter bestellen. [↗](#)

# Kontrollen

- **Maßstäbe**
- **Situative Effekte**
- **Profiling**

4.

# Evaluation

# Argumente gegen uneingeschränkte Haltungsverbote für bestimmte Rassen

- **Wissenslücken bezüglich der Frage, ob die Rasse bei einem Unfall tatsächlich von hoher Relevanz war**
- **Niedrige relative Häufigkeiten**
- **Abwesenheit rassespezifischer Persönlichkeitsmerkmale**
- **Umgehen von Verboten**
- **Verschiebung auf andere Gruppen von Lebewesen**
- **Risiko der endlosen Erweiterung der Liste**
- **Unkorrigierbarkeit**
- **Höhere Effizienz alternativer Maßnahmen**



**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit**



## Thema 2

# Standardisierter Wesenstest

## Thema 2

# Standardisierter Wesenstest

Standardisierter Wesenstest in  
Dänemark / Skandinavien (englisch)

**Referent:** Carsten Henriksen



# Presentation - Schweiz June 2025

Mental assesment of dogs

Presented by  
Carsten Henriksen



# Carsten CV

## **Carsten**

**Married to Helle with 3 grown up girls and a lot of grand children.**

**I got my first Rottweiler in 1975.**

**I have been a show judge (FCI)( since 1981 and judged all over the world.**

**I have been competing in the Danish police dog program since 1976 – I am a active judge in the full program and have been educating judges for many years.**

**I have been involved in Mental Assessment since 1977. I am Chairman of the mental board in the Danish Rottweiler Club and for many years chairman I DKK mental group. To bring the assessment as an offer to all breeds and to educate all new judges in mental assessment.**

**I am a member of the IFR board. Vice president in the Danish Rottweiler Club (RKD).**

**My formal education is M Sc. in computer science and for many year I was the CIO of one Denmarks biggest bank.**

# The situation in Denmark

## 13 breeds is banned in Denmark

1. Pitbull terrier
  2. Tosa inu
  3. Amerikansk staffordshire terrier
  4. Fila brasileiro
  5. Dogo argentino
  6. Amerikansk bulldog
  7. Boerboel
  8. Kangal
  9. Centralasiatisk ovtcharka
  10. Kaukasisk ovtcharka
  11. Sydrussisk ovtcharka
  12. Tornjak
  13. Sarplaninac
- 

The DOGS LAW – dangerous

The police is responsible

Special group of vets. decide if not obvious

The society is not read for more radical actions or more structured models.

# MENTAL ASSESSMENT

## **WHY:**

### **The club:**

**Evaluation of the breed**

### **The breeders:**

**Choice of breeding partner  
Assessment of own breeding**

### **Dog owners:**

**To know their own dog**

### **The society**

**Know the dogs / breeds mentatity  
Avoid ban**

# AGENDA

✓ **History**



✓ **Testmodels – Desired profile**

✓ **Assesment and results**

A close-up photograph of a woman's face with her eyes closed and hands resting on her head, suggesting a state of relaxation or meditation. In the foreground, a large, vibrant pink lily flower with white spots is in focus. The background is a soft, textured surface.

# **MENTAL HEALTH IS IMPORTANT**

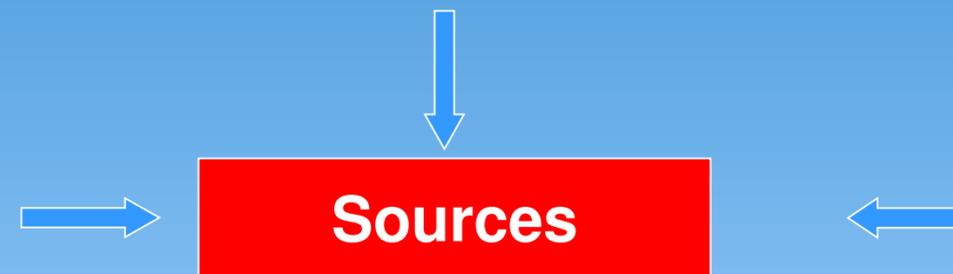
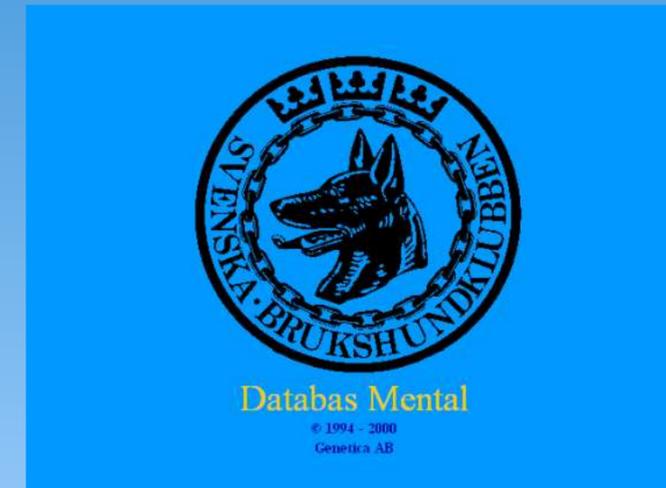
**Mental assessment is a tool:**

**Not perfect but sufficient accurate to measure dogs behaviour in a structured and exact way.**

**The model is proved evident.**

**Useful for the individual and for groups / breeds.**

# Mental assessment of dogs



**DDK's database for  
mental assesment  
Work in DDK's MT-group**

**40 years of work in  
RKD's mental group**

**Material from the  
Swedish geneticist  
Per Erik Sundgren  
University of Upsala,  
in associated with SKK**

# MENTAL HEALTH

## AS HEREDITARY AS:

- Coat and colour
- Eye color
- Bones
- Angelations

**And just as difficult to control**

To talk about it – we need a common language

## MENTAL ASSESSMENT

# HISTORY



MT (big one)  
Start in 1973

*Changed several times along the way*

In outline still  
the same – 2025

Part of a breeding approval arrangement (BST)

---

EXTERIOR

+

BIKE RIDE

+

MENTAL  
ASSESSMENT

# HISTORY



MENTAL ASSESMENT  
SMALL ON  
For alle breeds (123)

Used as pre-  
Assesment in RKD

On voluntary basis

2012

**BREEDING RESTRICTION FOR ROTTWEILERS**

Can not be bred

No pedigree to puppies

**The society**

**Know the rottweilers mentatity**

**Avoid ban**

# AGENDA

✓ **History**

✓ **Testmodels – Desired profile**



✓ **Assesment and results**

# TEST MODELS

Hand out assessment paper

## 8 TEST MODELS:

- 1) Contact and Handling
- 2) Play and grab
- 3) Hunting
- 4) Activity
- 5) Surprise
- 6) Sound
- 7) Defence (place)
- 8) sharp sound



<b>Arranging specialised club:</b>		<b>DKK reg. no.:</b>	
<b>Name of owner:</b>		<b>Date and place of test:</b>	
<b>Name of Dog: (Pedigree Name)</b>		<b>Team leader:</b>	
<b>Breed:</b>		<b>Mental Tester:</b>	

ACTIVITY:	1	2	3	4	5
<b>1a Contact</b>	Refuses contact, growls and/or attempts bite ●	Avoids contact - crawls and stretches	Accepts contact - is completely indifferent - does not withdraw	Independently obtains contact or when handler obtains contact.. Balanced ●	Insistent contact - lack of reason - possibly jumps or barks
<b>1b Handling</b>	Refuses to follow ●	Follows for a bit. Pos. on full lead away from TL ●	Reluctantly follows all the way	Follows without struggle ●	Willingly follows
<b>1c Handling</b>	Attempted flee / behaves very threateningly	Strongly withdraws / threatens	Withdraws from active handling, No threats	Accepts handling ●	Willingly accepts handling
<b>2a Play</b>	Does not play	Does not play Displays interest	Plays - starts slowly becomes active.	Actively plays Starts quickly ●	Plays very actively. Starts quickly. Hard to interrupt
<b>2b Play - grab</b>	Does not grab	Does not grab immediately Smells objects first	Carefully grabs or nibbles object	Grabs using full mouth. Firm grip	Grabs immediately - determined ●
<b>2c Play - pull - fight-play</b>	Does not grab	Grabs carefully. Lets go and/ or does not pull	Keeps grip. Pulls some. Lets go and possibly regains grip	Grabs immediately and keeps firm grip. Shakes and pulls until TL lets go	Immediately grabs and keeps strong grip. Shakes and pulls until TL lets go. Shakes after TL has let go ●
<b>3a Hunting - speed</b>	Does not begin 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>	Begins, but interrupts Does not complete 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>	Reaches goal. Slow start. Picks up speed on the way 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>	Starts and completes in high speed 1 ● 2 <input type="checkbox"/>	Starts in very high speed. Runs more than 2 m past 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>
<b>3b Hunting - catch</b>	Deliberately ignores. Does not reach the catch 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>	Does not grab catch Does not smell catch 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>	Does not grab catch, but smells catch 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>	Reluctantly grabs catch 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>	Grabs catch immediately Determined 1 ● 2 <input type="checkbox"/>
<b>4 Activity Level</b>	Inactive - Indifferent	Attentive - Stands, sits or lies	Moves. Pos. smells, eats grass or chews sticks during lapse ●	Quickly switches activity Digs, chews sticks, jumps up	Switches activities very quickly. Whimpers, barks, pulls lead
<b>5a Surprise - fright</b>	Stops - short stop. No avoidance ●	Stops and ducks	Avoidance manoeuvre (does not turn away)	Flees for a max of 5 meters (turns away)	Flees more than 5 meters
<b>5b Surprise threats/aggression</b>	No threats	One or two threatening acts ●	More than two threatening acts or persistent threats	Many or persistent threats and attack	Very threatening acts and direct attacks ●
<b>5c Surprise - curiosity</b>	Approaches the doll once it has been laid down. Does not approach	Approaches the doll once handler speaks to doll	Approaches doll once handler stands by doll	Approaches doll once handle is half way there	Approaches the doll without aid, pos. holding body low ●
<b>5d Surprise - Abreaction</b>	No avoidance manoeuvre ●	Small detour. 1 <sup>st</sup> time Looks to the side 2 <sup>nd</sup> time No reaction 3 <sup>rd</sup> time	Makes a detour 1 <sup>st</sup> time Small detour 2 <sup>nd</sup> time Looks to the side 3 <sup>rd</sup> time	Pulls lead away from doll 1 <sup>st</sup> time Detour 2 <sup>nd</sup> and 3 <sup>rd</sup> time	Pulls lead away from doll to end of lead at least twice.
<b>6a Sound - fright</b>	Stops. Short stop. No avoidance ●	Stops and ducks	Avoidance manoeuvre (does not turn away)	Flees for a max of 5 meters (turns away)	Flees more than 5 meters
<b>6b Sound - Curiosity</b>	Approaches the plate once handler touches the plate.	Approaches the plate once handler talks to plate	Approaches the plate once handler stands by plate	Approaches the plate once handler is half way there	Approaches plate without aid. Pos. Creeping posture ●
<b>6c Sound - abreaction</b>	No avoidance manoeuvre ●	Small detour 1 <sup>st</sup> time Looks to the side 2 <sup>nd</sup> time No reaction 3 <sup>rd</sup> time	Makes a detour 1 <sup>st</sup> time Small detour 2 <sup>nd</sup> time Looks to the side 3 <sup>rd</sup> time	Pulls lead away from doll 1 <sup>st</sup> time Detour 2 <sup>nd</sup> and 3 <sup>rd</sup> time	Pulls lead away from doll to end of lead at least twice.
<b>7a Ghosts - Fright</b>	Shows no tendencies to flee ●	One or two avoidance actions	Alternates between beginning flee and control	Flee or interrupted flee after the first third of the moment	Flees to end of lead during the first third of the moment
<b>7b Ghosts threats/aggression</b>	No threats	One or two threatening acts for a part of or the duration of the exercise	More than two threatening acts or persistent threats for a part of the exercise ●	Many or persistent threats and attack after half the distance	Very threatening acts and direct attacks throughout the exercise ●
<b>7c Ghosts - abreaction</b>	Approaches ghost once this is unmasked. Does not approach 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>	Approaches the ghost once handler speaks to it. 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>	Approaches the ghost once handler stands by it 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>	Approaches the ghost once handler is half way there 1 <input type="checkbox"/> 2 <input type="checkbox"/>	Approaches the ghost without aid. Pos. Creeping posture 1 <input type="checkbox"/> 2 ●
<b>8 Sharp sound</b>	Appears to be indifferent. Quick control, then indifference ●	Reaction disappears after first few shots Breaks, but resume previous activity	Remains disturbed after several shots. Unable to resume previous activity	Displays increasing tendencies to flee after each shot both during activity and passivity ●	Flees during activity. Possibly leaves exercise ●

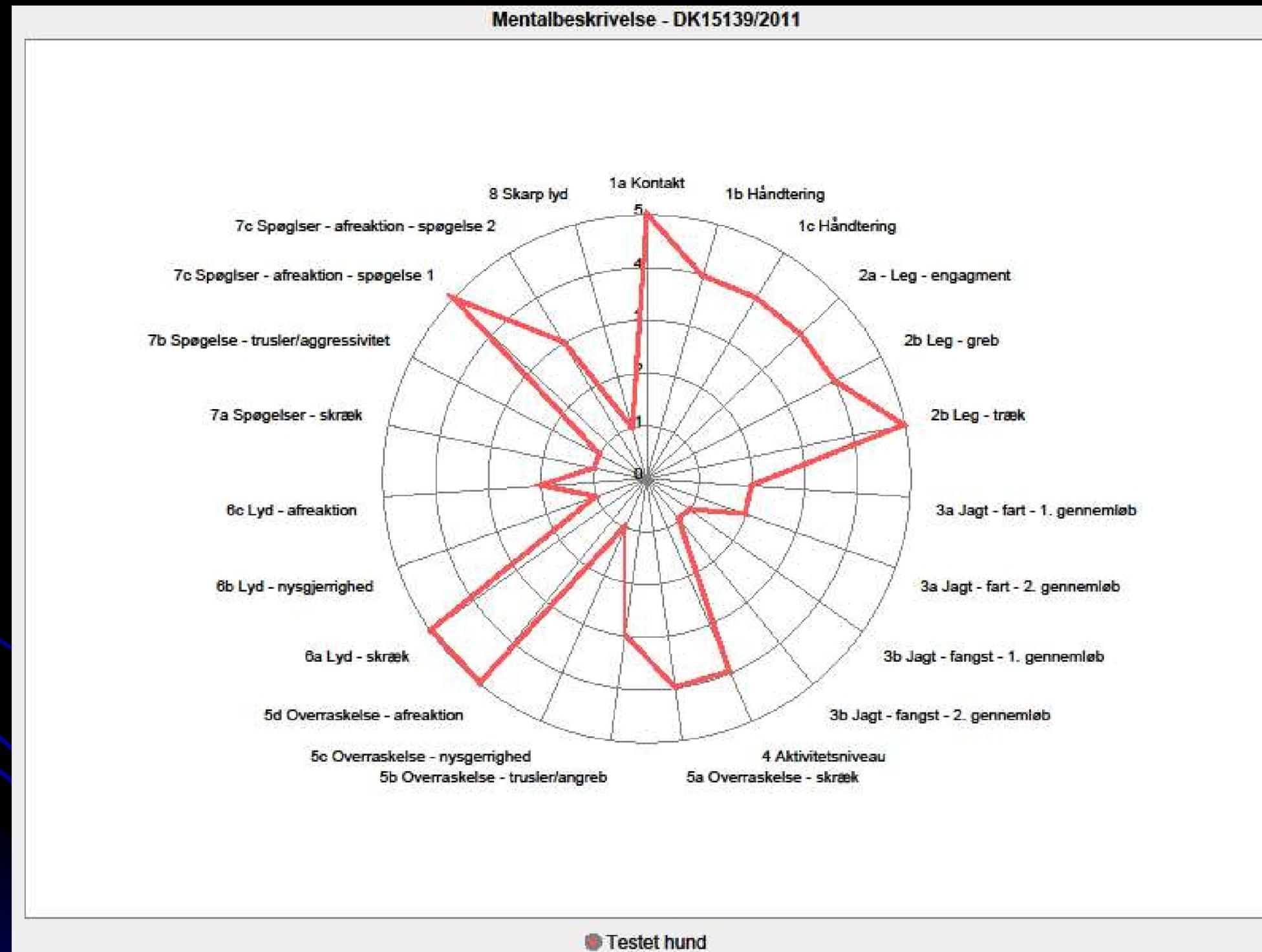
**Comments:**

Test stopped

Mental describer's signature

● - PROFILE      ● = STOP

# Assessment – One dog



## Congential behavior

Instinctive actions are assembled into action series which in turn becomes complete functions..

### ESSENTIAL DOG FUNCTIONS

- Hunt
- Defense
- Herd
- Investigate
- Social

**These actions are species-typical and can not be modified though breeding**

## Individual behavior

The main reason for animals (dogs) to behave differently – even though all instinctive actions are performed consistently within the species – are the **threshold values**,.

The thresholdes is a control system that slows action. Each action has its own threshold value.

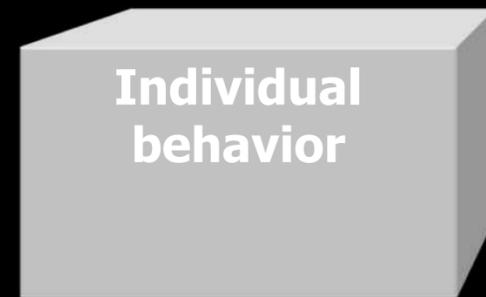
**The threshold values are different for each individual and can only be changed through longterm breeding.**

## Learned / adaptet behavior

An individual ability to exploit its innate facility in changing environments and adapt – for examprl social behavior.

An individual should have the opportunity to gain experience through embossing and experiences. Some acquire easily and others will have more difficult to learn.

**The learned are the glue that bindes the actions together for functional behavior.**



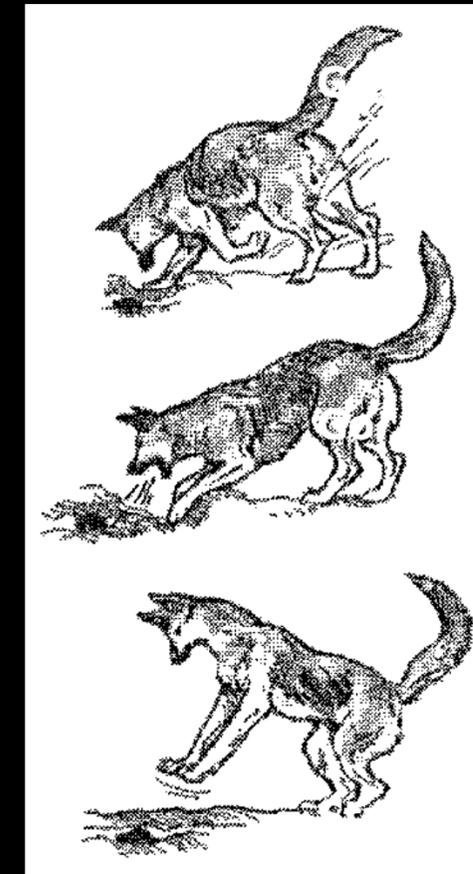
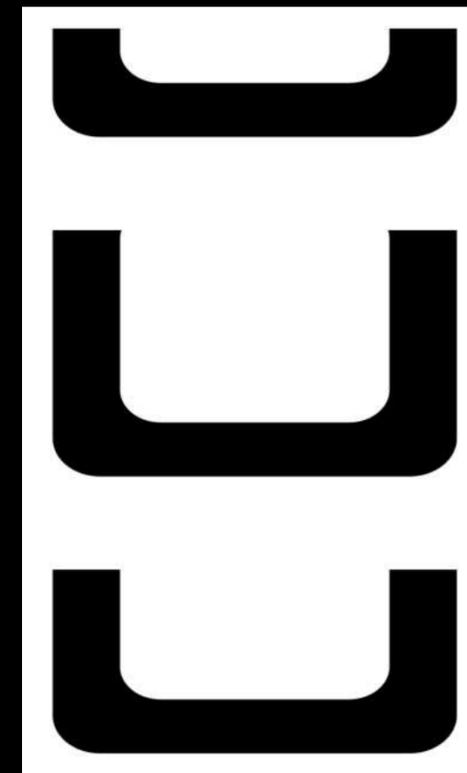
## THRESHOLD VALUES

**For every action there is a threshold value.**

**A LOW threshold value (small cup) means that this action is easily triggered in the dog**

**A high threshold value (large cup) means that this action is difficult triggered in the dog.**

**It is primarily the height of these values that will be indentified from structured assessment of dogs. The values are reflected in the test forms.**





Arranging specialised club:		DKK reg. no.:	
Name of owner:		Date and place of test:	
Name of Dog: (Pedigree Name)		Team leader:	
Breed:		Mental Tester:	

ACTIVITY:	1	2	3	4	5
<b>1a Contact</b>	Refuses contact, growls and/or attempts bite ●	Avoids contact - crawls and stretches	Accepts contact - is completely indifferent - does not withdraw	Independently obtains contact or when handler obtains contact.. Balanced ●	Insistent contact - lack of reason - possibly jumps or barks
<b>1b Handling</b>	Refuses to follow ●	Follows for a bit. Pos. on full lead away from TL ●	Reluctantly follows all the way	Follows without struggle ●	Willingly follows
<b>1c Handling</b>	Attempted flee / behaves very threateningly	Strongly withdraws / threatens	Withdraws from active handling, No threats	Accepts handling ●	Willingly accepts handling
<b>2a Play</b>	Does not play	Does not play Displays interest	Plays - starts slowly becomes active.	Actively plays Starts quickly ●	Plays very actively. Starts quickly. Hard to interrupt
<b>2b Play - grab</b>	Does not grab	Does not grab immediately Smells objects first	Carefully grabs or nibbles object	Grabs using full mouth. Firm grip	Grabs immediately - determined ●
<b>2c Play - pull - fight-play</b>	Does not grab	Grabs carefully. Lets go and/ or does not pull	Keeps grip. Pulls some. Lets go and possibly regains grip	Grabs immediately and keeps firm grip. Shakes and pulls until TL lets go	Immediately grabs and keeps strong grip. Shakes and pulls until TL lets go. Shakes after TL has let go ●
<b>3a Hunting - speed</b>	Does not begin 1 □                      2 □	Begins, but interrupts Does not complete 1 □                      2 □	Reaches goal. Slow start. Picks up speed on the way 1 □                      2 □	Starts and completes in high speed 1 ●                      2 □	Starts in very high speed. Runs more than 2 m past 1 □                      2 □
<b>3b Hunting - catch</b>	Deliberately ignores. Does not reach the catch 1 □                      2 □	Does not grab catch Does not smell catch 1 □                      2 □	Does not grab catch, but smells catch 1 □                      2 □	Reluctantly grabs catch 1 □                      2 □	Grabs catch immediately Determined 1 □ ●                      2 □ ●
<b>4 Activity Level</b>	Inactive - Indifferent	Attentive - Stands, sits or lies	Moves. Pos. smells, eats grass or chews sticks during lapse ●	Quickly switches activity Digs, chews sticks, jumps up	Switches activities very quickly. Whimpers, barks, pulls lead
<b>5a Surprise - fright</b>	Stops - short stop. No avoidance ●	Stops and ducks	Avoidance manoeuvre (does not turn away)	Flees for a max of 5 meters (turns away)	Flees more than 5 meters
<b>5b Surprise threats/aggression</b>	No threats	One or two threatening acts ●	More than two threatening acts or persistent threats	Many or persistent threats and attack	Very threatening acts and direct attacks ●
<b>5c Surprise - curiosity</b>	Approaches the doll once it has been laid down. Does not approach	Approaches the doll once handler speaks to doll	Approaches doll once handler stands by doll	Approaches doll once handle is half way there	Approaches the doll without aid, pos. holding body low. ●
<b>5d Surprise - Abreaction</b>	No avoidance manoeuvre ●	Small detour. 1 <sup>st</sup> time Looks to the side 2 <sup>nd</sup> time No reaction 3 <sup>rd</sup> time	Makes a detour 1 <sup>st</sup> time Small detour 2 <sup>nd</sup> time Looks to the side 3 <sup>rd</sup> time	Pulls lead away from doll 1 <sup>st</sup> time Detour 2 <sup>nd</sup> and 3 <sup>rd</sup> time	Pulls lead away from doll to end of lead at least twice.
<b>6a Sound - fright</b>	Stops. Short stop. No avoidance ●	Stops and ducks	Avoidance manoeuvre (does not turn away)	Flees for a max of 5 meters (turns away)	Flees more than 5 meters
<b>6b Sound - Curiosity</b>	Approaches the plate once handler touches the plate.	Approaches the plate once handler talks to plate	Approaches the plate once handler stands by plate	Approaches the plate once handler is half way there	Approaches plate without aid. Pos. Creeping posture ●
<b>6c Sound - abreaction</b>	No avoidance manoeuvre ●	Small detour 1 <sup>st</sup> time Looks to the side 2 <sup>nd</sup> time No reaction 3 <sup>rd</sup> time	Makes a detour 1 <sup>st</sup> time Small detour 2 <sup>nd</sup> time Looks to the side 3 <sup>rd</sup> time	Pulls lead away from doll 1 <sup>st</sup> time Detour 2 <sup>nd</sup> and 3 <sup>rd</sup> time	Pulls lead away from doll to end of lead at least twice.
<b>7a Ghosts - Fright</b>	Shows no tendencies to flee ●	One or two avoidance actions	Alternates between beginning flee and control	Flee or interrupted flee after the first third of the moment	Flees to end of lead during the first third of the moment
<b>7b Ghosts threats/aggression</b>	No threats	One or two threatening acts for a part of or the duration of the exercise	More than two threatening acts or persistent threats for a part of the exercise ●	Many or persistent threats and attack after half the distance	Very threatening acts and direct attacks throughout the exercise ●
<b>7c Ghosts - abreaction</b>	Approaches ghost once this is unmasked. Does not approach 1 □                      2 □	Approaches the ghost once handler speaks to it. 1 □                      2 □	Approaches the ghost once handler stands by it 1 □                      2 □	Approaches the ghost once handler is half way there 1 □                      2 □	Approaches the ghost without aid. Pos. Creeping posture 1 □ ●                      2 □ ●
<b>8 Sharp sound</b>	Appears to be indifferent. Quick control, then indifference ●	Reaction disappears after first few shots Breaks, but resume previous activity	Remains disturbed after several shots. Unable to resume previous activity	Displays increasing tendencies to flee after each shot both during activity and passivity ●	Flees during activity. Possibly leaves exercise ●

Comments:

 Test stopped

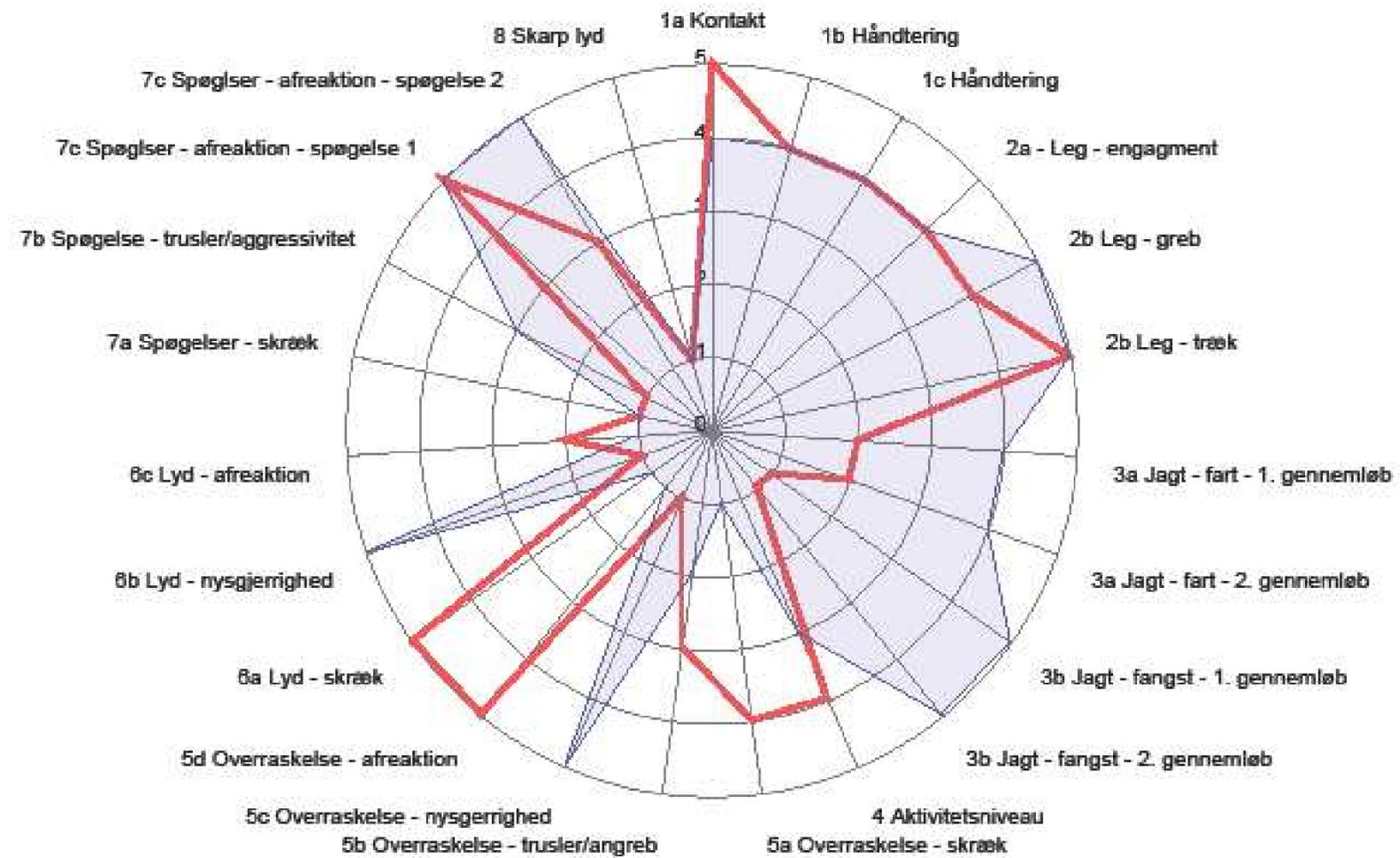
Mental describer's signature

● - PROFILE

● = STOP

# One dog vs Desired profile

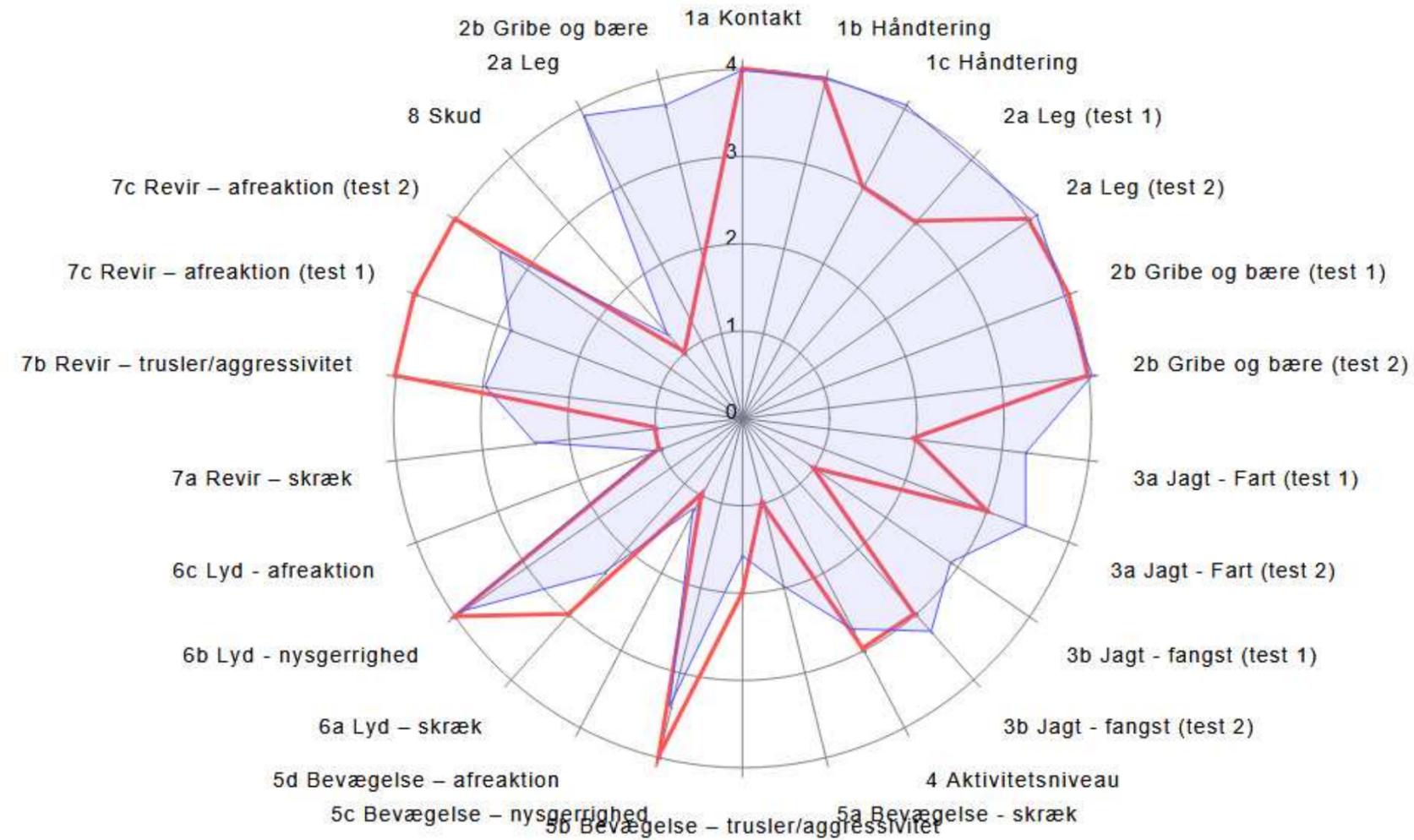
Mentalbeskrivelse - DK15139/2011



● Testet hund ● Raceprofil

# One dog vs Desired profile

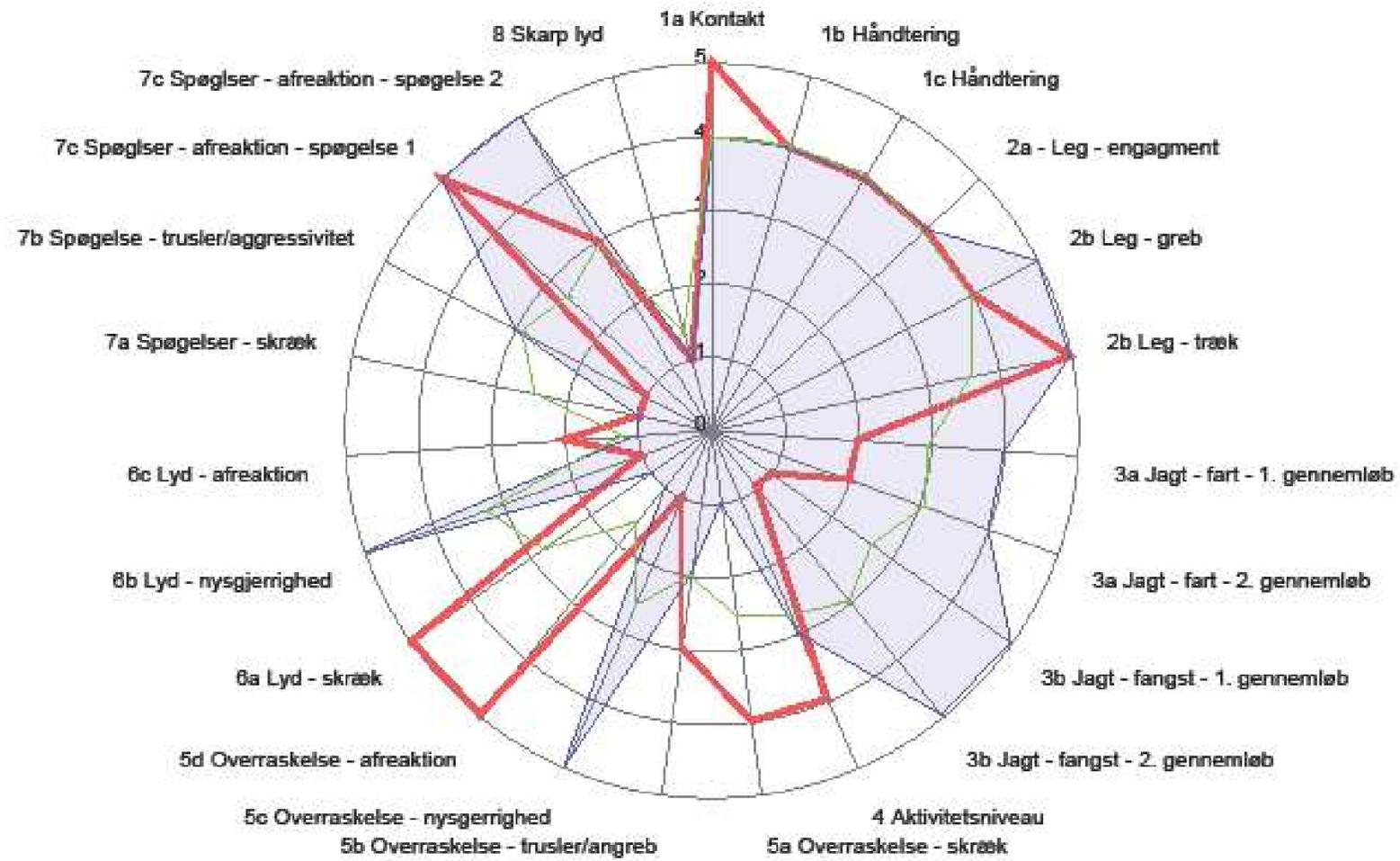
Mentalbeskrivelse - DK06696/2023



● Testet hund ● Racens gennemsnit

# DOG – PROFILE - BREED

Mentalbeskrivelse - DK15139/2011



● Testet hund ● Raceprofil ● Racens gennemsnit

# AGENDA

✓ **History**

✓ **Testmodels – Desired profile**

✓ **Assesment and results**



# Collection of properties

## AKTIVITET:

1a Kontakt

1b Håndtering

1c Håndtering

2a Leg

2b Leg – greb

2c Leg – træk  
– kampleg

3a Jagt – fart

3b Jagt – fangst

4 Aktivitets-  
niveau

5a Overraskelse  
– skræk

5b Overraskelse  
trusler/aggressivitet

5c Overraskelse  
– nysgerrighed

5d Overraskelse  
– afreaktion

6a Lyd - skræk

6b Lyd  
– nysgerrighed

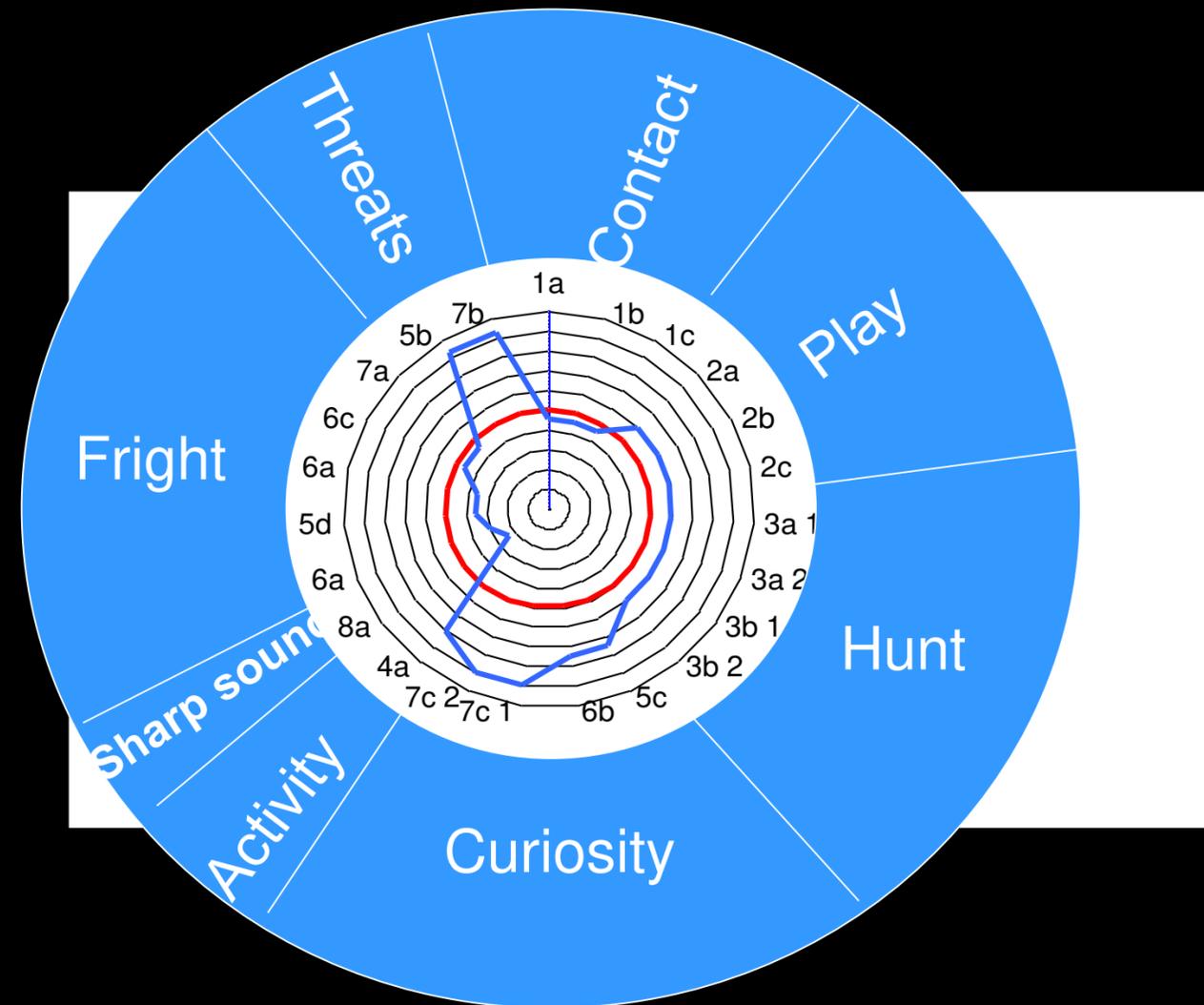
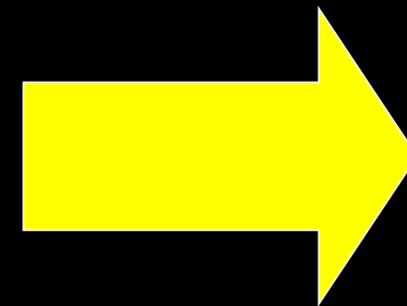
6c Lyd  
– afreaktion

7a Spøgelser  
– skræk

7b Spøgelser  
trusler/aggressivitet

7c Spøgelser  
– afreaktion

8 Skarp lyd



The curve can be made for one – a group – total population

# Collection of properties

Ras : **RIESENSCHNAUZER, SVART**

Genomförda : **354**

Avbrutna : **12**

**FRIGHT** →

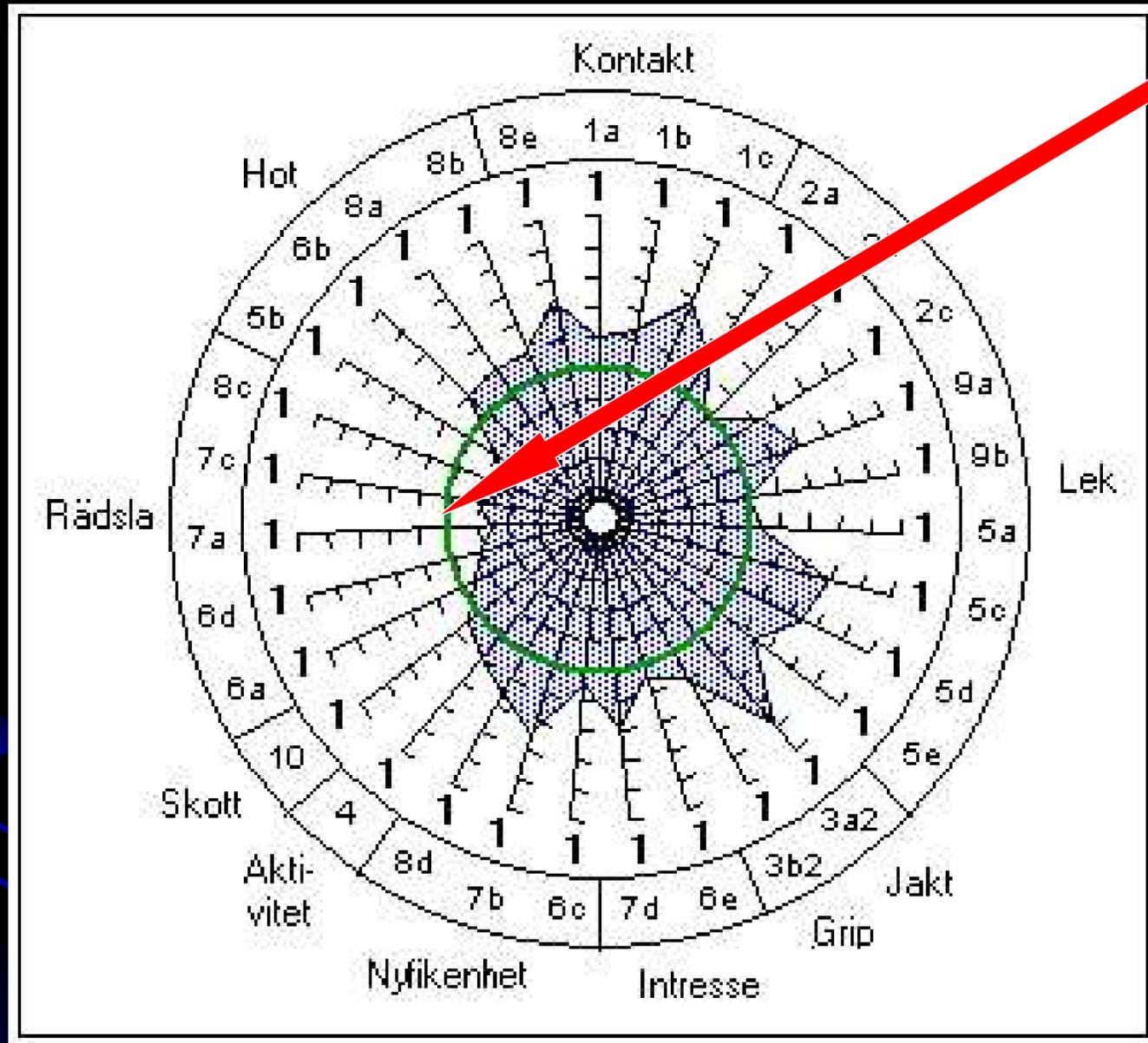
**Legend:**

- 1a Kontakt, hälsning
- 1b Kontakt, samarbete
- 1c Kontakt, hantering
- 2a Lek 1, leklust
- 2b Lek 1, gripande
- 2c Lek 1, dragkamp
- 3a2 Jakt, förföljande
- 3b2 Jakt, gripande
- 4 Aktivitet
- 5a Avstånd lek, intresse
- 5b Avstånd lek, hot/aggr.
- 5c Avstånd lek, nyfikenhet
- 5d Avstånd lek, leklust
- 5e Avstånd lek, samarbete
- 6a Överraskn., rädsla
- 6b Överraskn., hot/aggr
- 6c Överraskn., nyfikenhet
- 6d Överraskn., kvarst rädsla
- 6e Överraskn., kvarst intresse
- 7a Ljudkänslig, rädsla
- 7b Ljudkänslig, nyfikenhet
- 7c Ljudkänslig, kvarst rädsla
- 7d Ljudkänslig, kvarst intresse
- 8a Spöken, hot/aggr
- 8b Spöken, kontroll
- 8c Spöken, rädsla
- 8d Spöken, nyfikenhet
- 8e Spöken, kontakt
- 9a Lek 2, leklust
- 9b Lek 2, gripande
- 10 Skott

1a. Tar kontakt själv eller när föraren tar kontakt. Balanserad. =3,9/3,8	1b. Följer med villigt. Engagerar sig. =3,6/3,4	1c. Accepterar. Är neutral. =3,4/3,3	2a. Leker aktivt, startar snabbt. =3,9/3,7	2b. Griper direkt med hela munnen. =3,5/3,4
2c. Biter - drar emot, släpper, tar om. =3,4/3,2	3a2. Startar eller springer långsamt. Kan öka farten. Fullföljer. =3,3/2,9	3b2. Griper tvecksamt eller med tidsfördröjning. =2,7/2,4	4. Är uppmärksam men något orolig, vandrar runt och nosar. =3,6/3,2	5a. Intresserad, följer figurant utan avbrott. =2,9/2,9

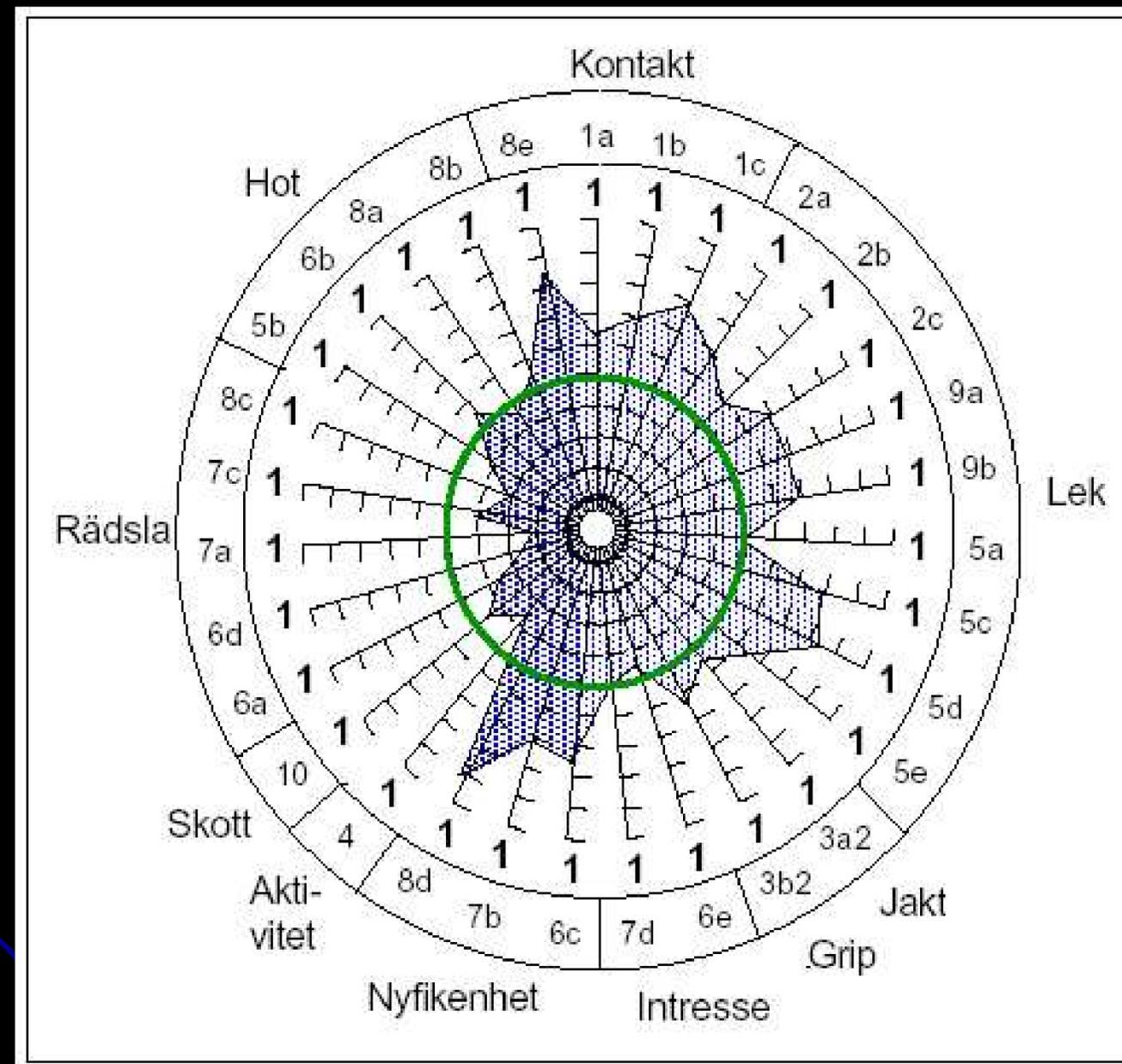
# Collection of properties

Average values for  
all tested dogs



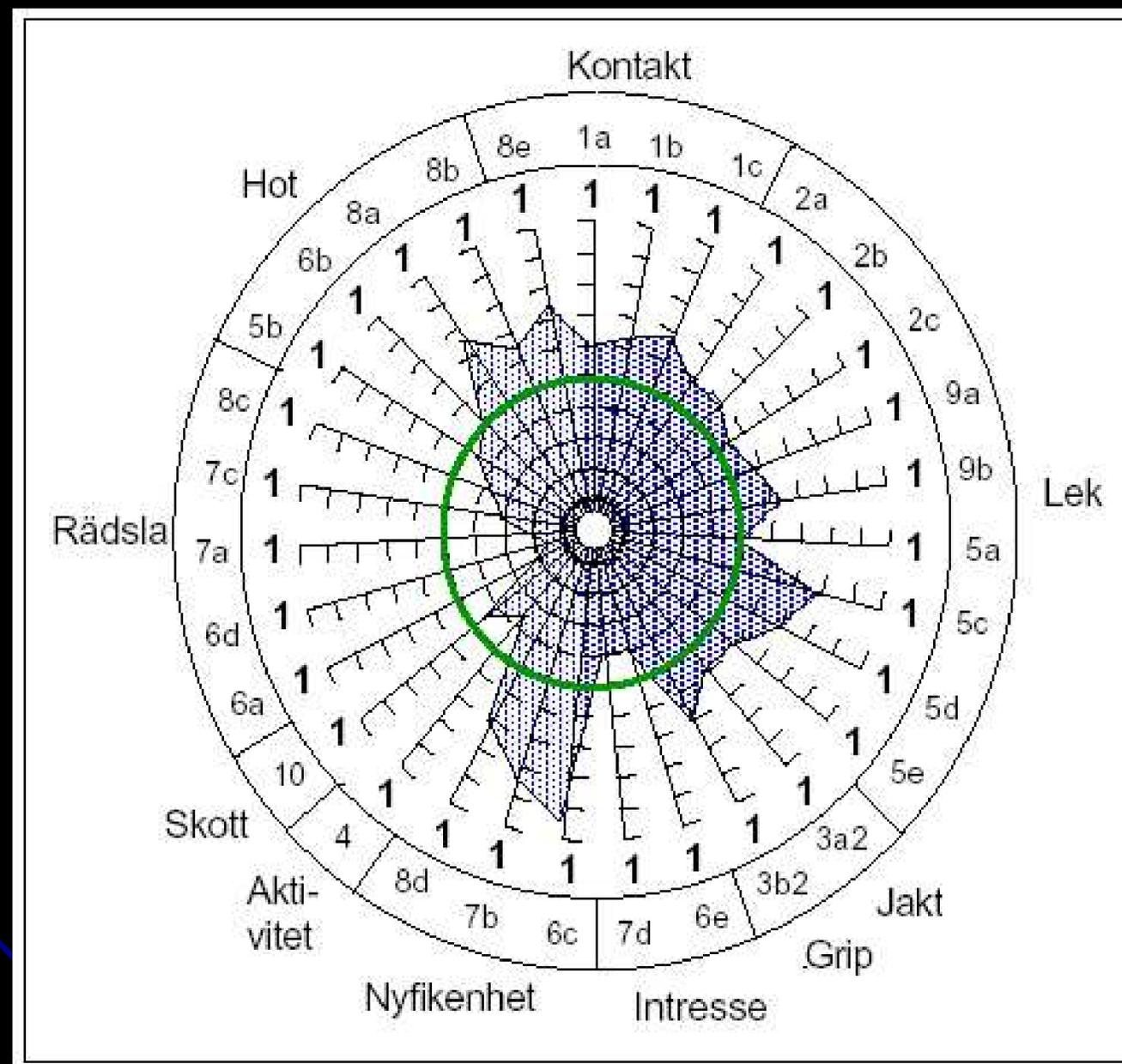
# Flat coated retriever

561 hundar



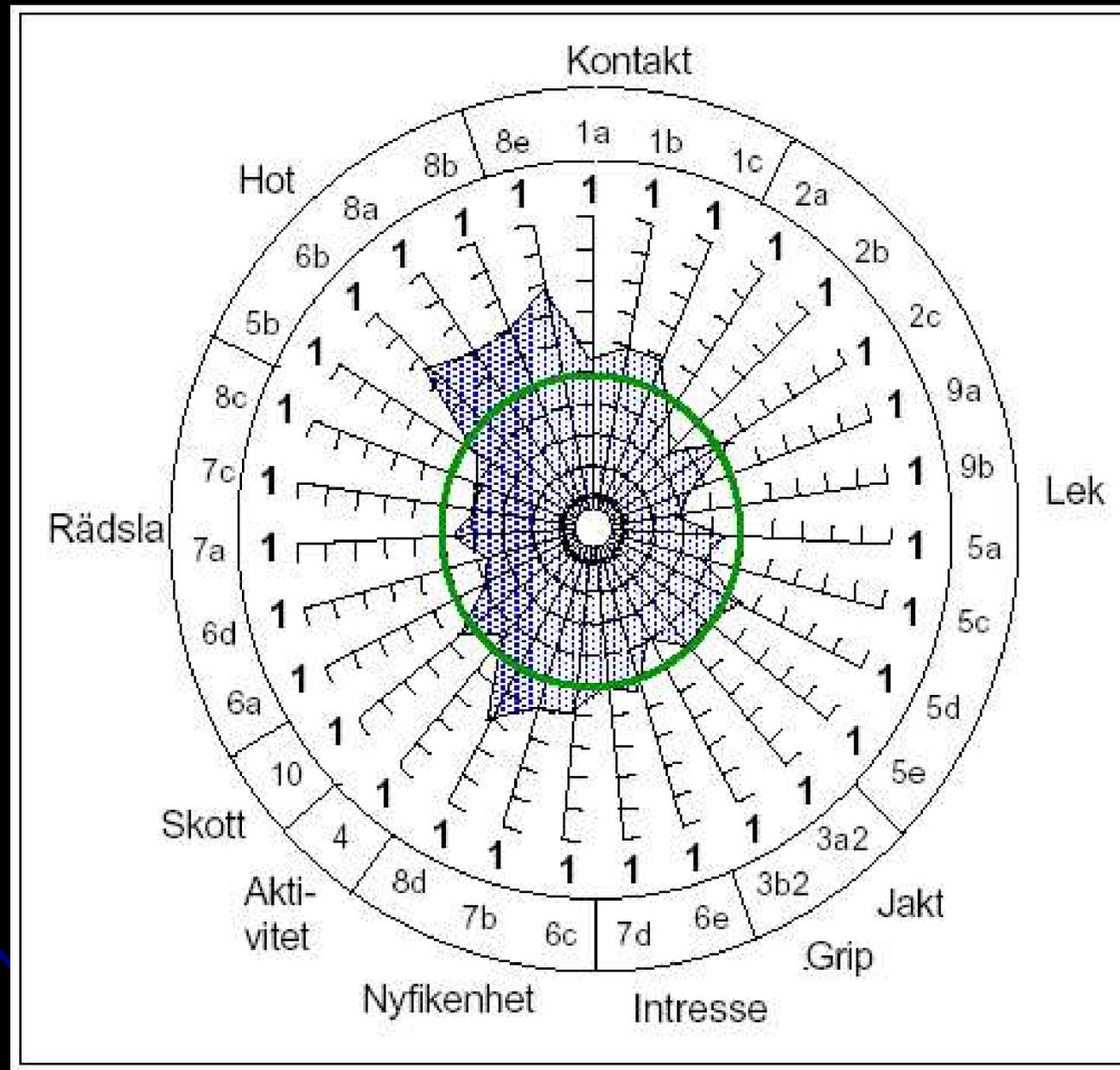
# Labrador retriever

576 hundar



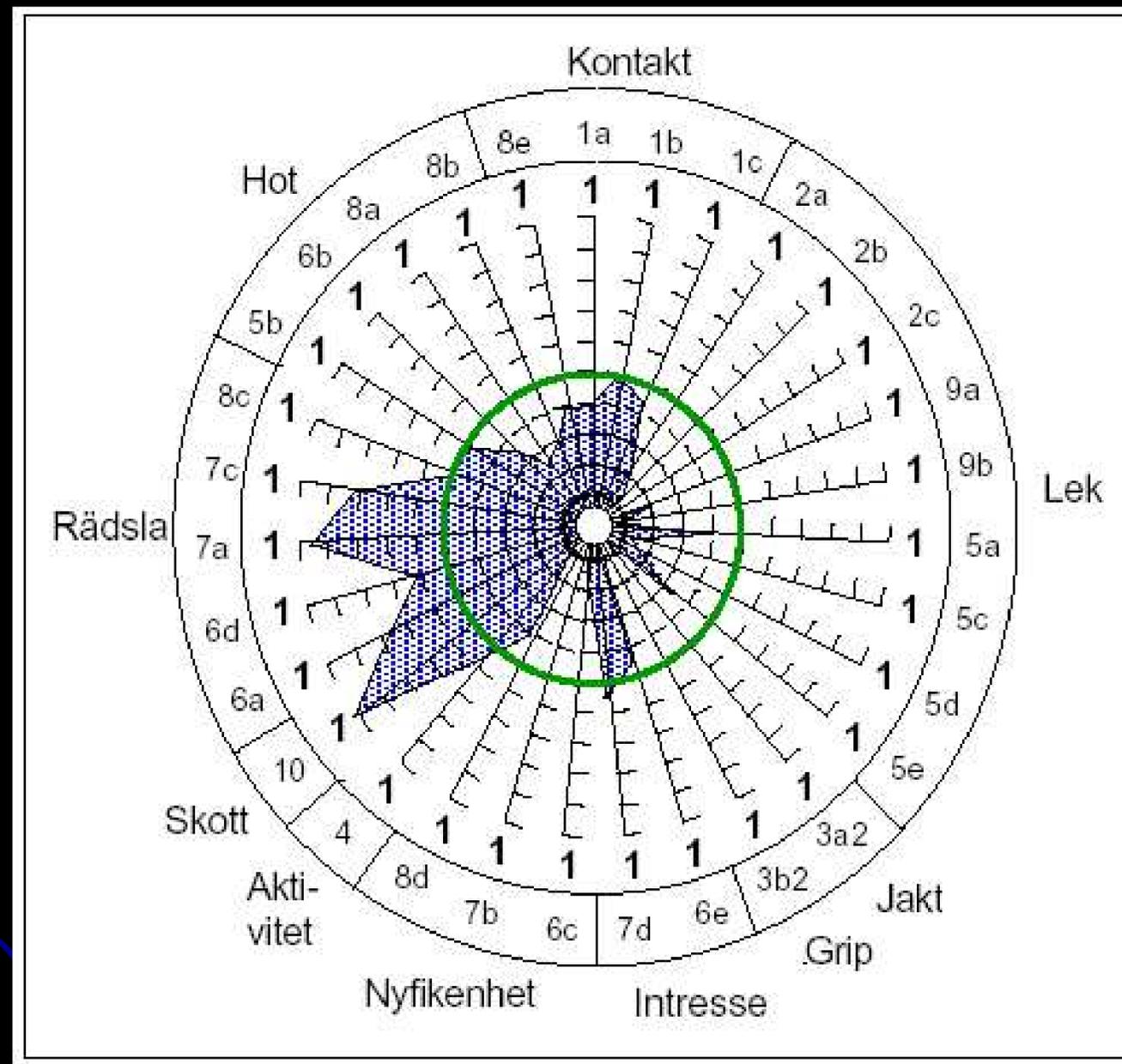
# American Staffordshire terrier

102 hundar

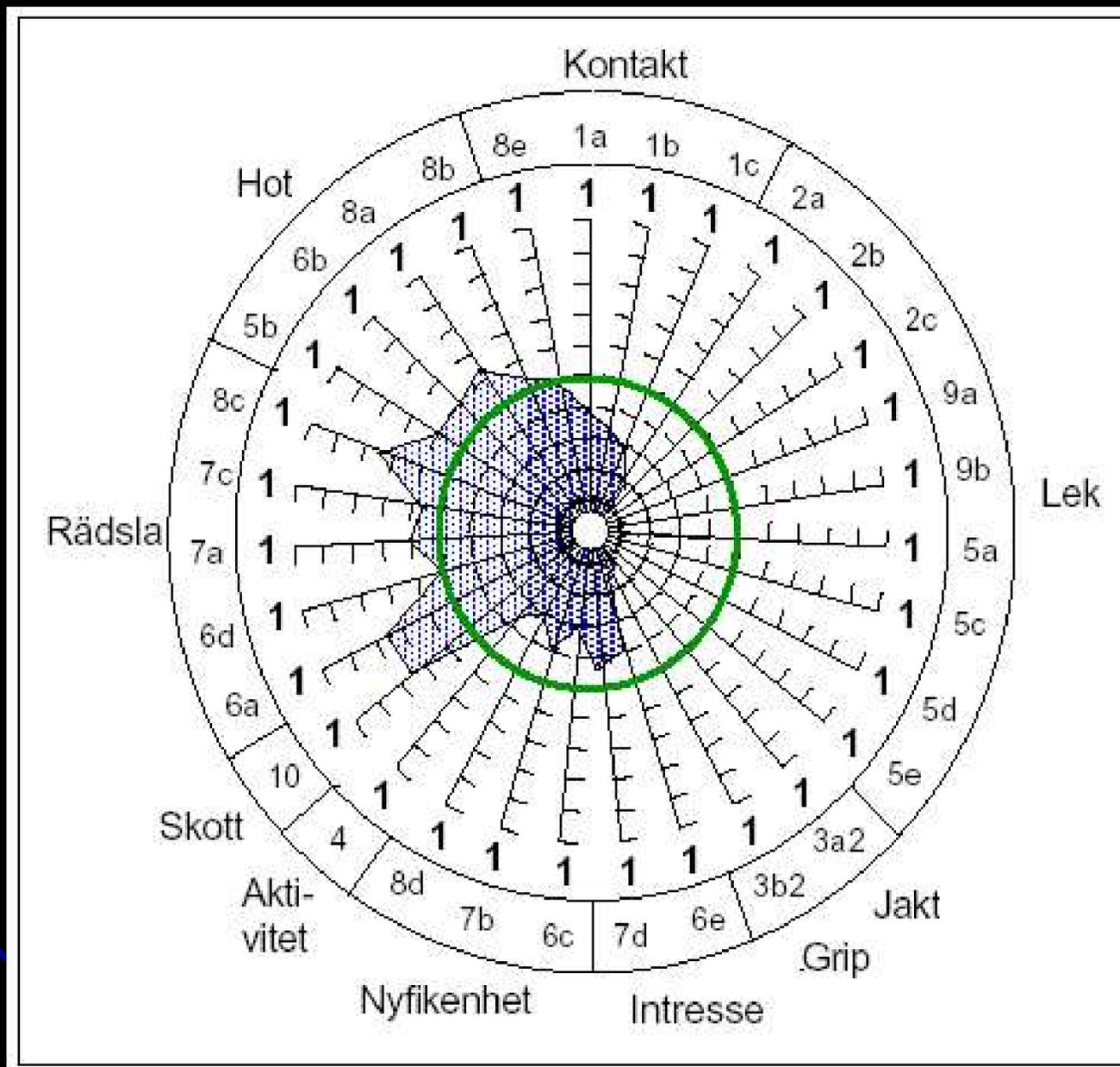


# Collie, långhårig

956 hundar

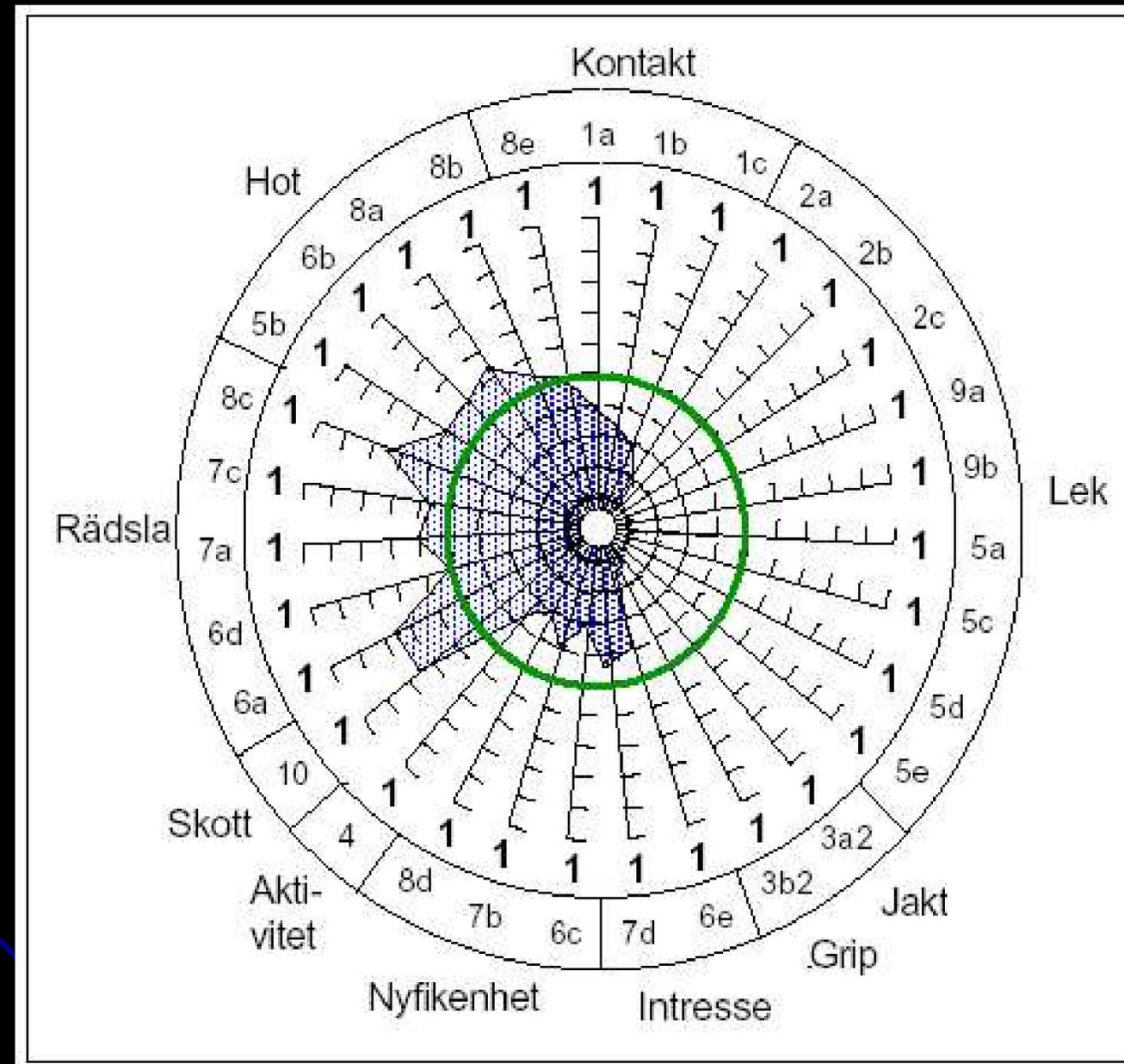


# Guess



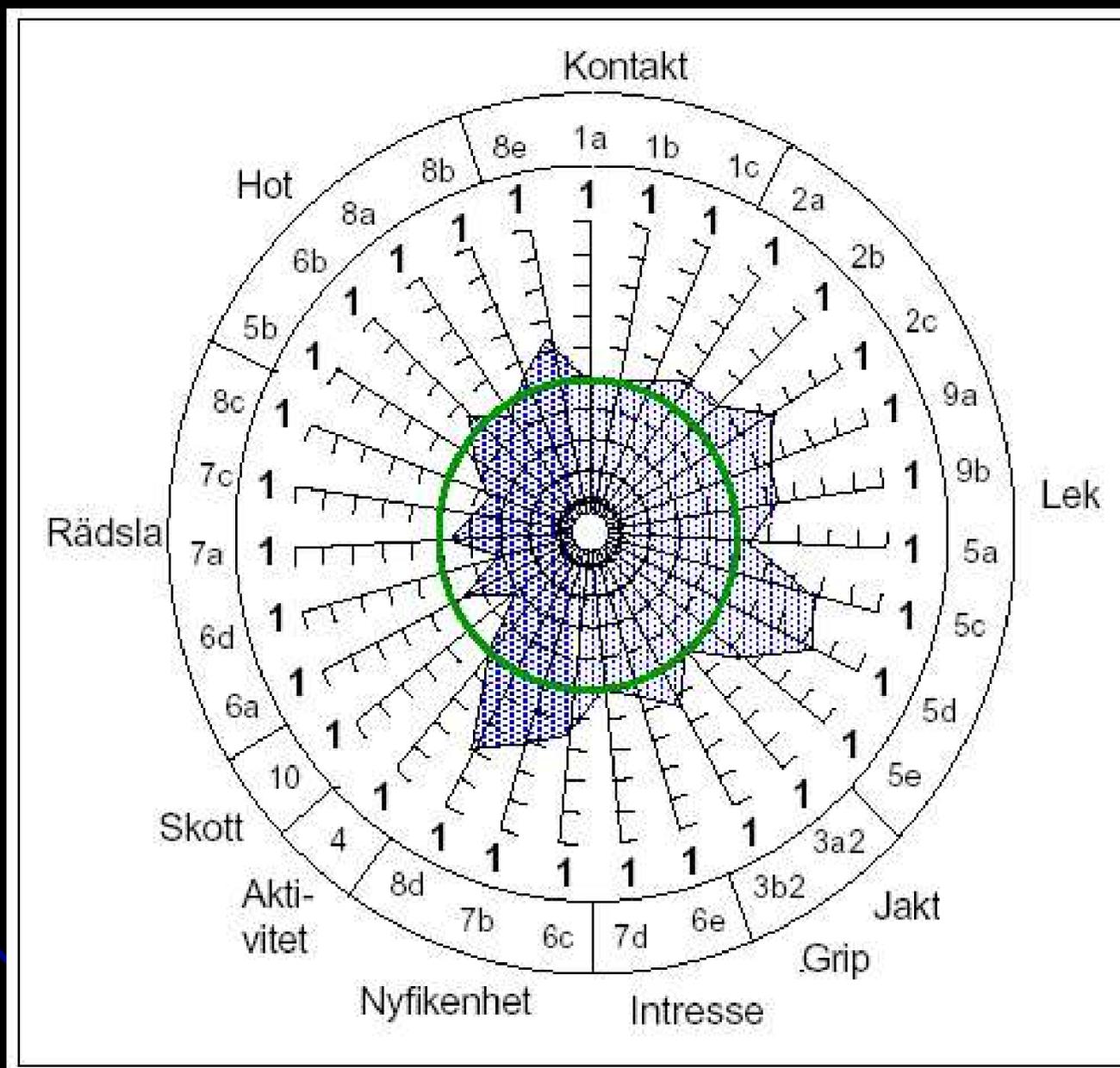
# Rhodesian ridegback

519



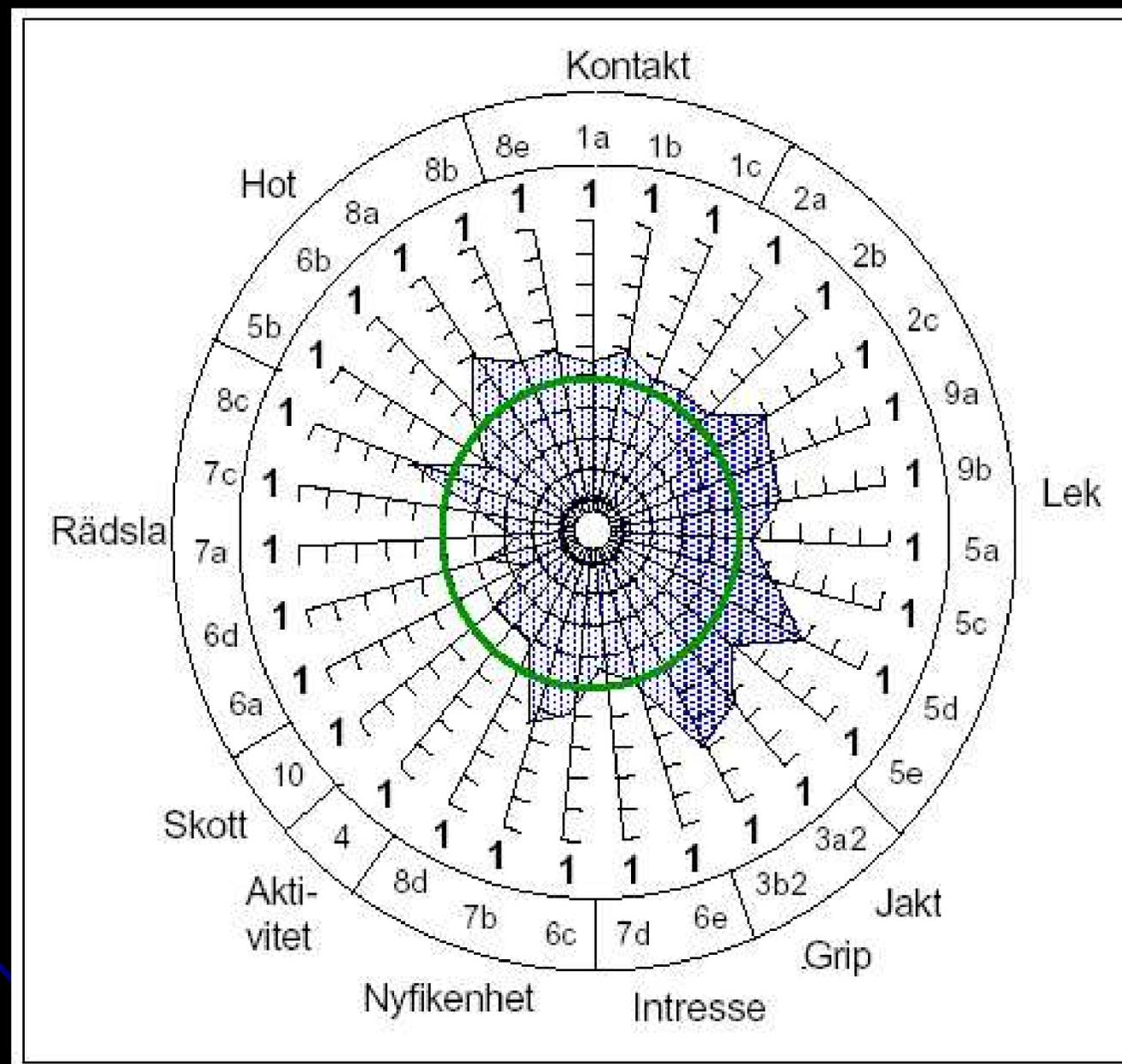
# Schäfer

6461 hundar

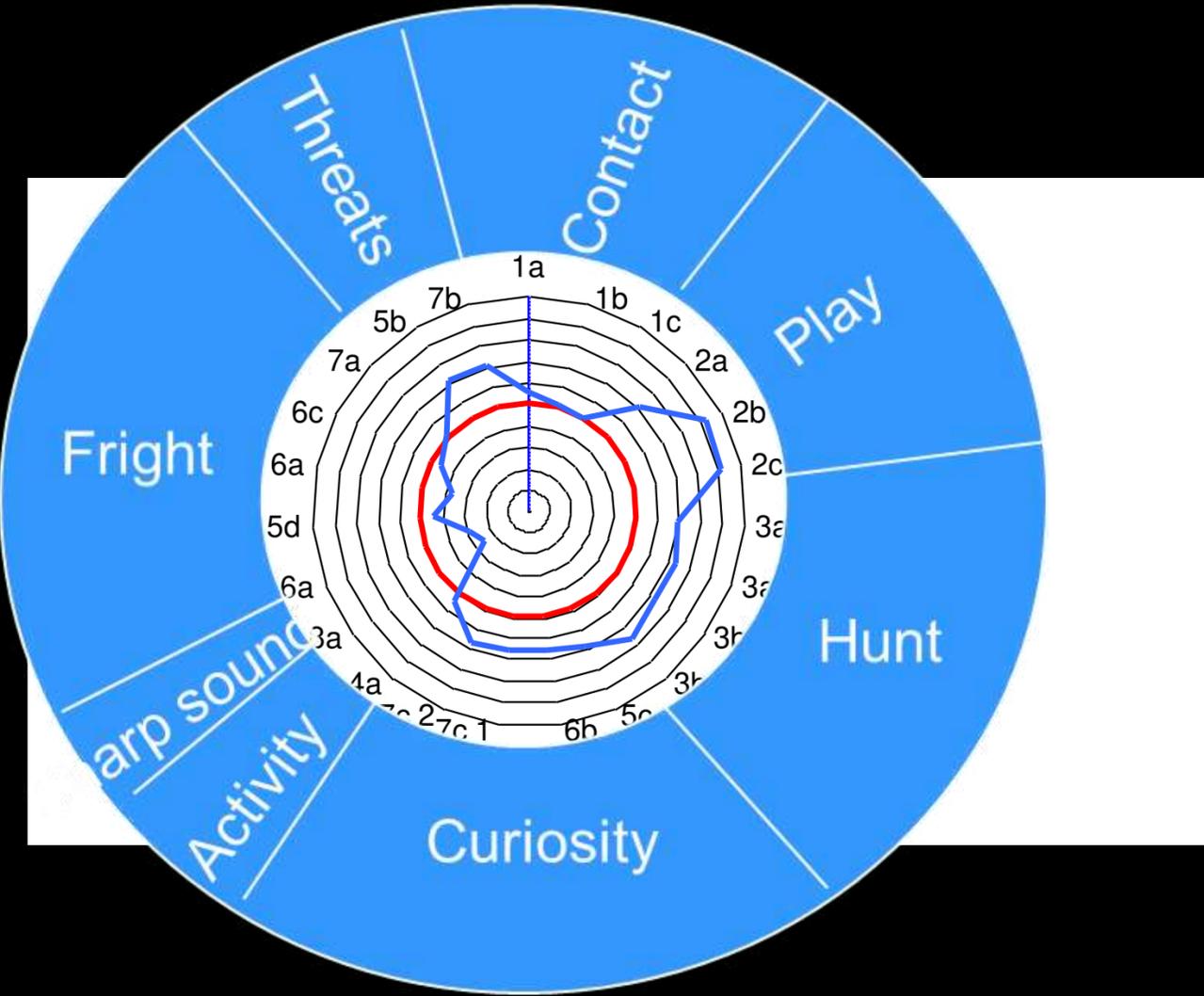
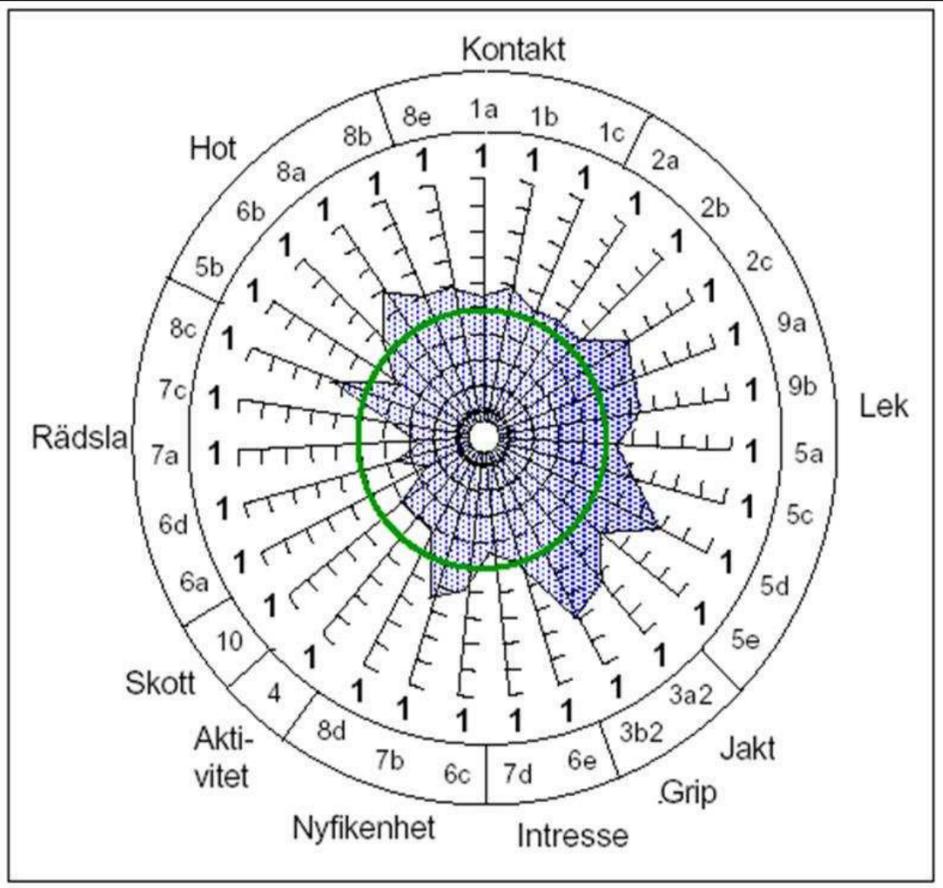


# Rottweiler

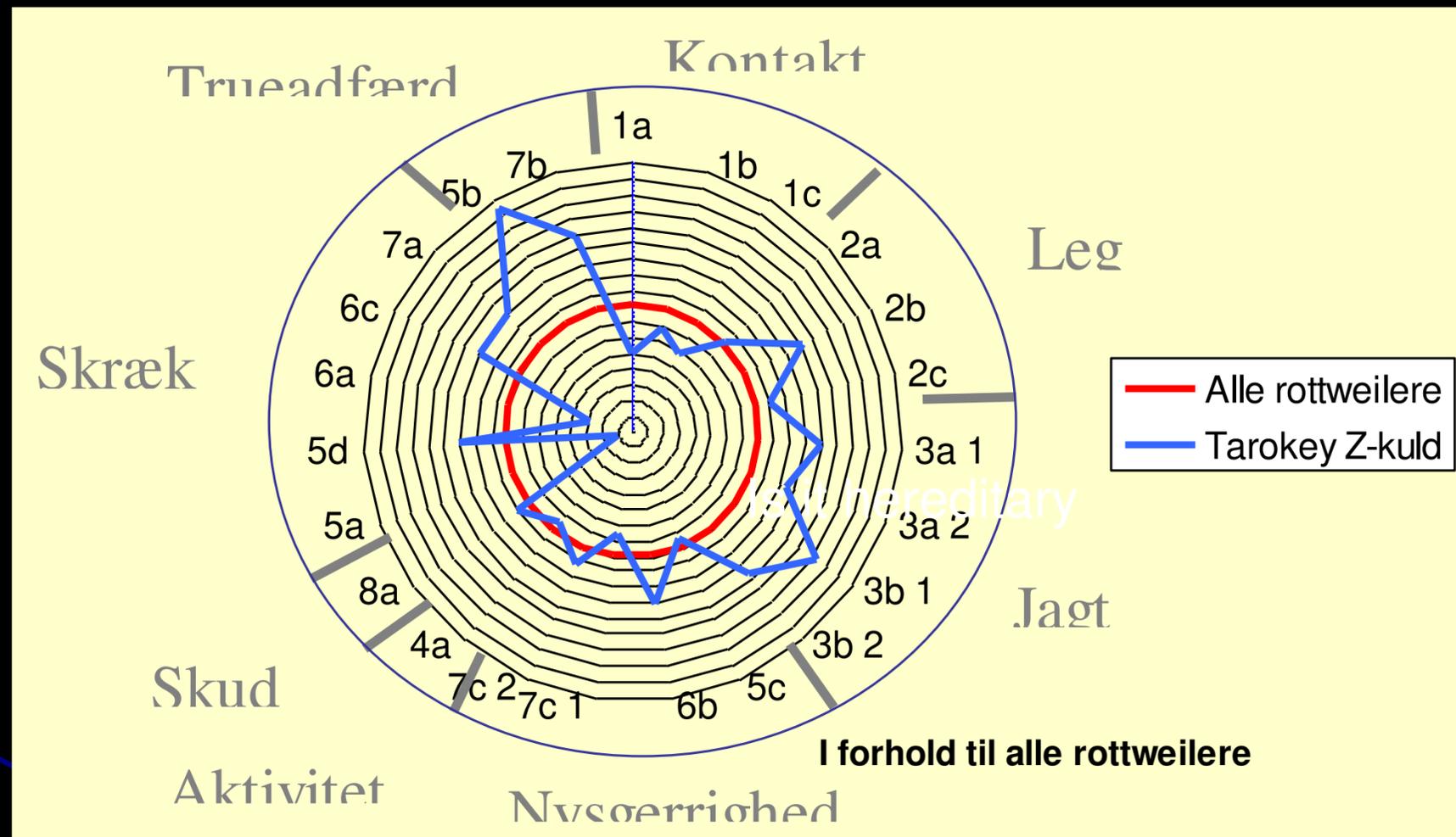
3900 hundar



# ROTTWEILER DKK database



# A LITTER vs ALL ROTTWEILERS

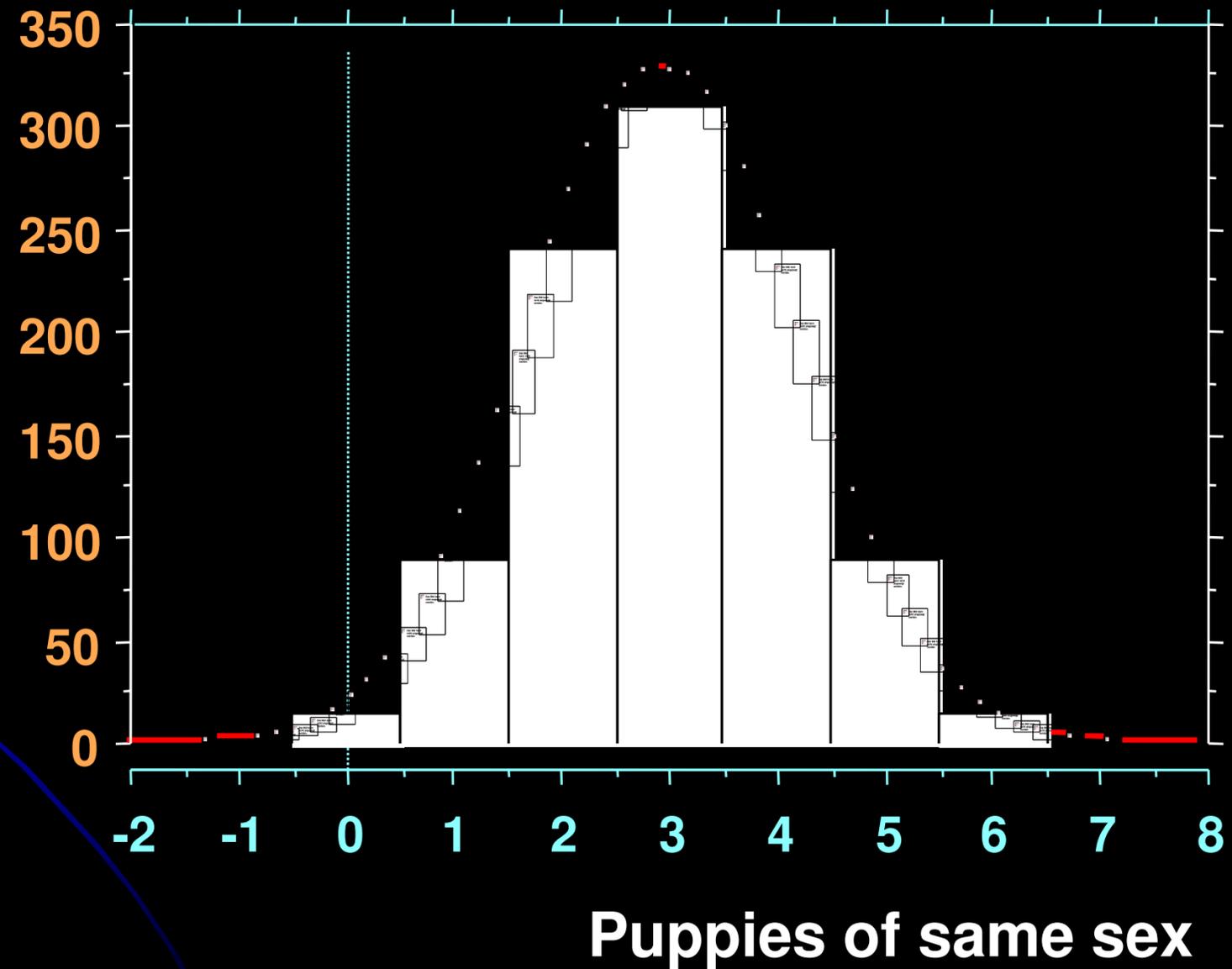


Is it hereditary

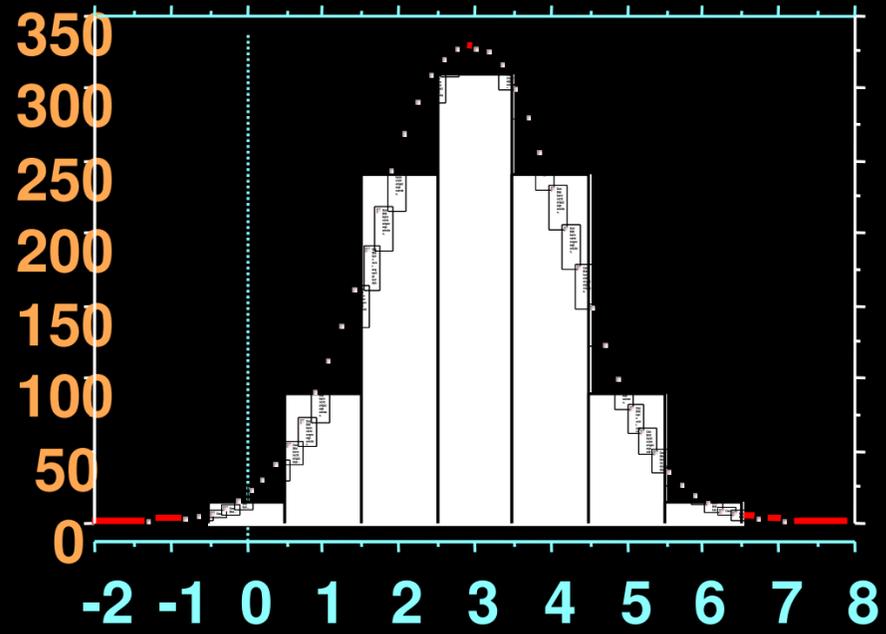
# Normal distribution

Distribution of sex in 1000 litters with 6 puppies

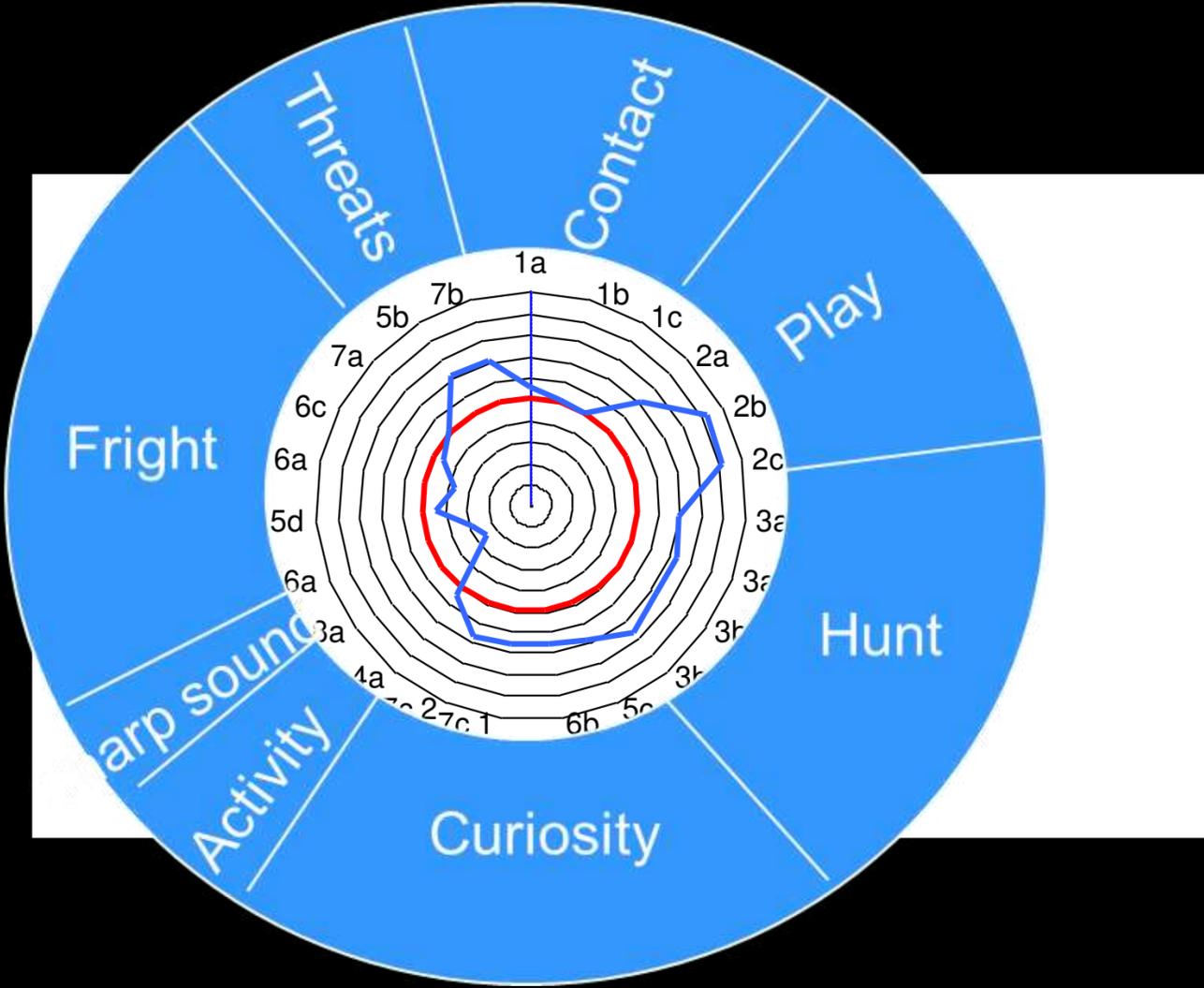
Litters



# Antal Kuld



ROTTWEILER DKK database



# What is the degree of heritability?

- ✓ **The degree of heritability (heredity or heriabiliteten) describes the proportion of the difference between breeders and breed mean as likely to come back in the offspring.**

**Material from the  
Swedish geneticist**

**Per Erik Sundgren**

**University of Upsala,  
in associated with SKK**

# Calculation Example

- **Breed mean value of withers height = 50 cm**
- **Average values for selected breeding = 55 cm**
- **Specific difference =  $55 - 50 = 5$  cm**
- **Degree of heritability ( $h^2$ ) = 80% (0.80)**
- **Selected effect =  $0.80 \times 5 = 4$  cm**

**Material from the Swedish geneticist**

**Per Erik Sundgren**

**University of Upsala, in association with SKK**

# Heredity degrees

## Table 7. Faktoranalysis

Material from the  
Swedish geneticist

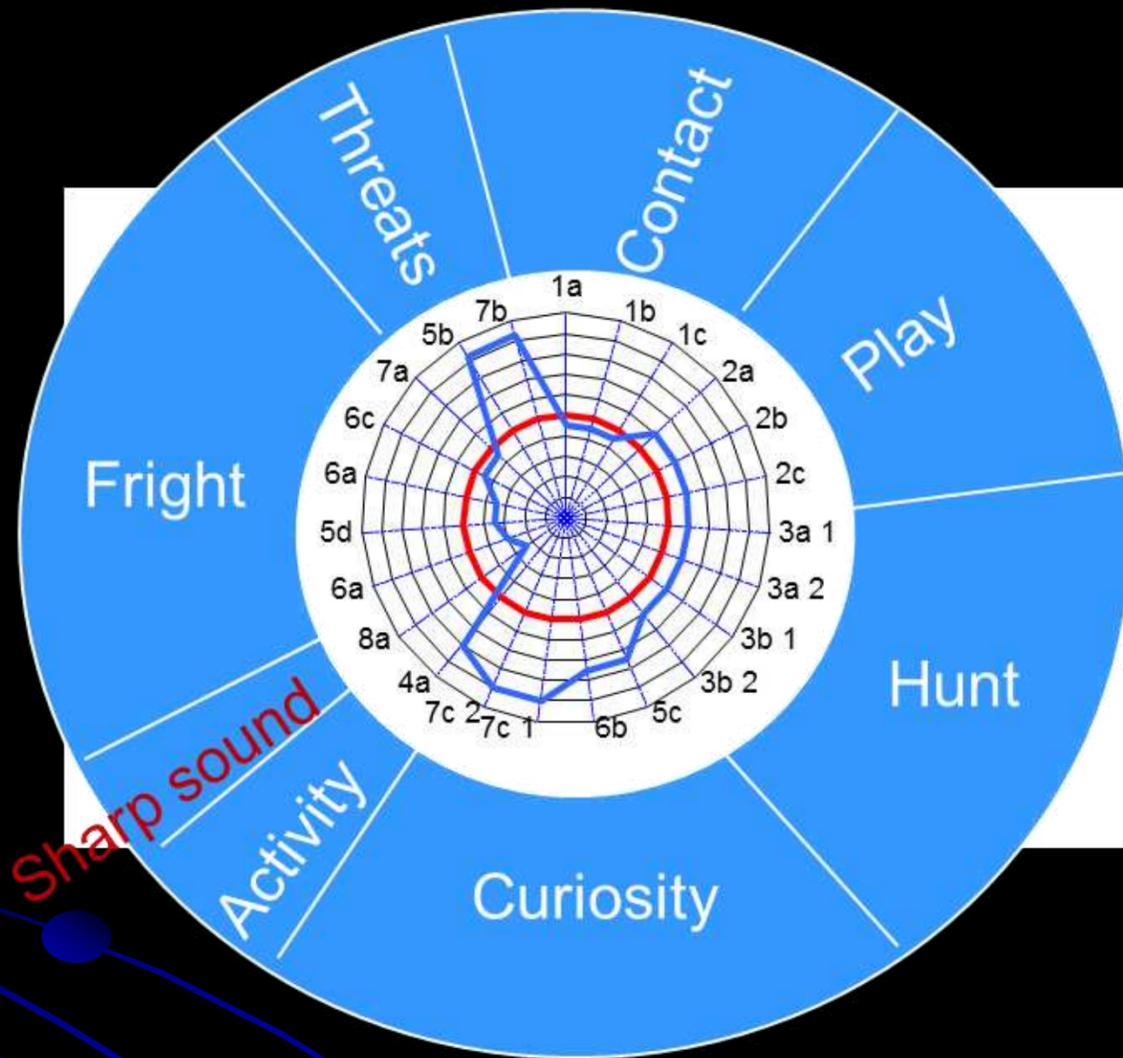
Per Erik Sundgren

University of Upsala,  
in associated with SKK

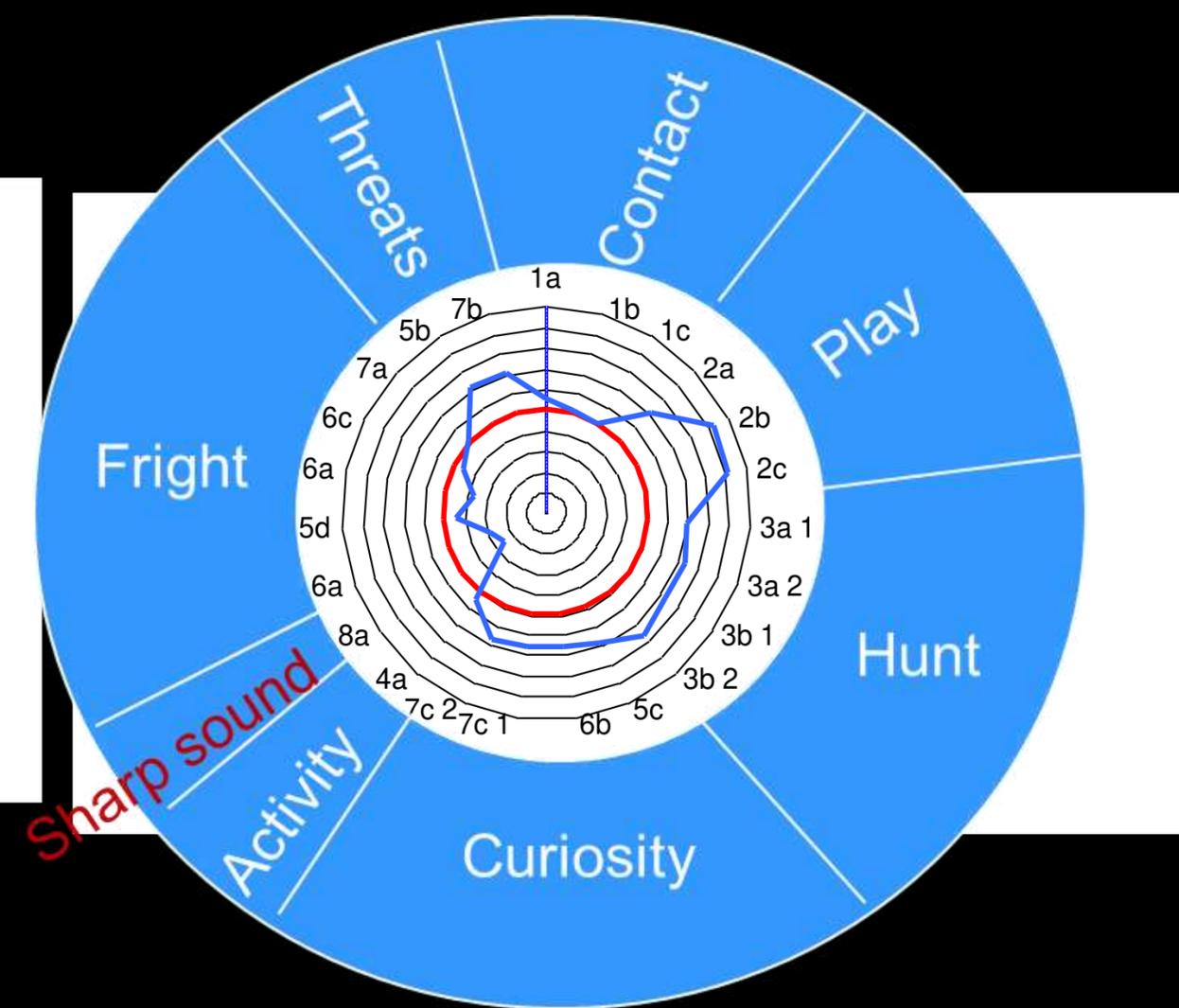
Based on 1001 MA of GermanShepherd

Test model	Heredity %	P-value
Faktor 1- Play	37	0,05
Faktor 2 - Hunting	43	0,05
Faktor 3 - Fright	52	0,05
Faktor 4 - Threats	36	0,05
Faktor 5 - Contact	41	0,05
Faktor 6 - Curiosity	40	0,05

ROTTWEILER 1989



ROTTWEILER 2017



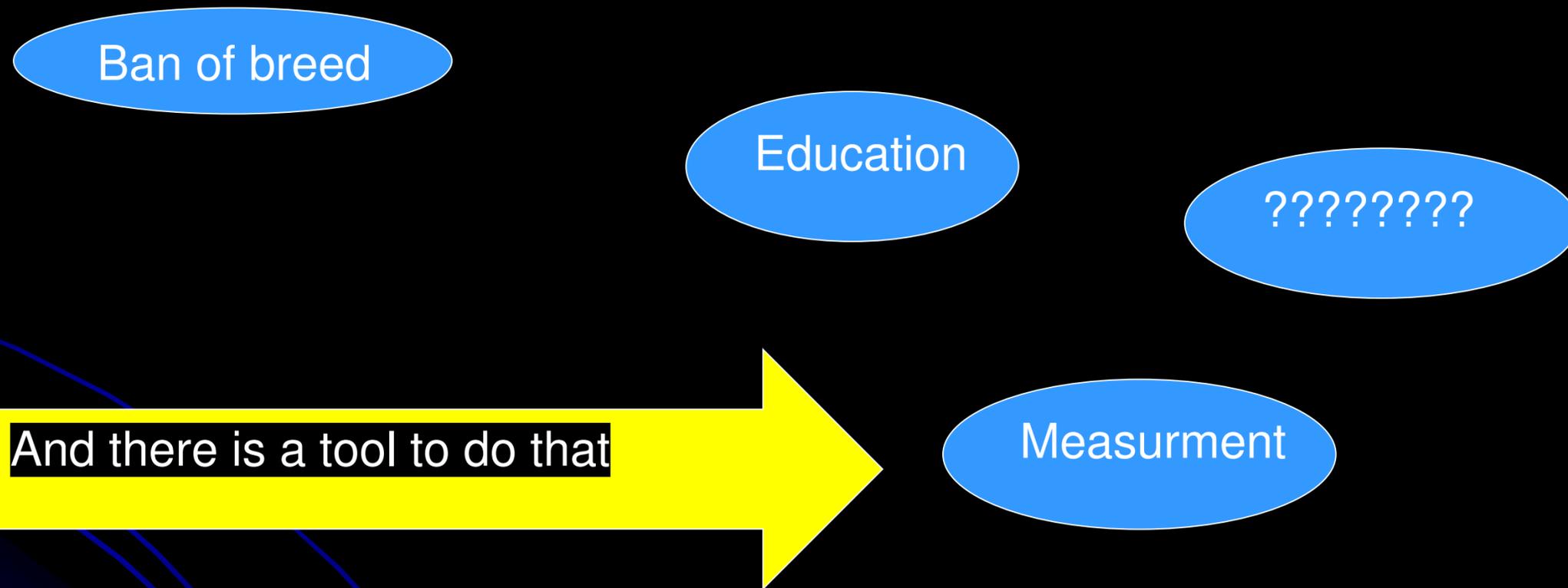
**This development made the government taking the rottweiler off the LIST**

**This test is also used by the danish police for all dogs to be allowed to serve a active servicedogs**

# Mental assessment and the society

It is always a political decision

Total ban of dogs -----> total free hold of dogs



A close-up photograph of a woman's face with her eyes closed and a serene expression. Her hands are gently resting on her forehead. She is wearing pearl earrings. In the foreground, a large pink lily flower with dark spots is in focus. The background is a soft, textured beige fabric.

**Thank You**

A close-up photograph of a dog's mouth, showing its teeth and a bite mark on a green fabric. The dog's fur is dark grey or black, and its teeth are white. The bite mark is visible on the green fabric, which appears to be a piece of clothing or a blanket. The background is blurred, showing more of the dog's fur and the green fabric.

Thema 3  
**Bissmeldungen**

### Thema 3

# Bissmeldungen

Compliance bei Ärzten und Tierärzten.  
Zahlen und Statistik

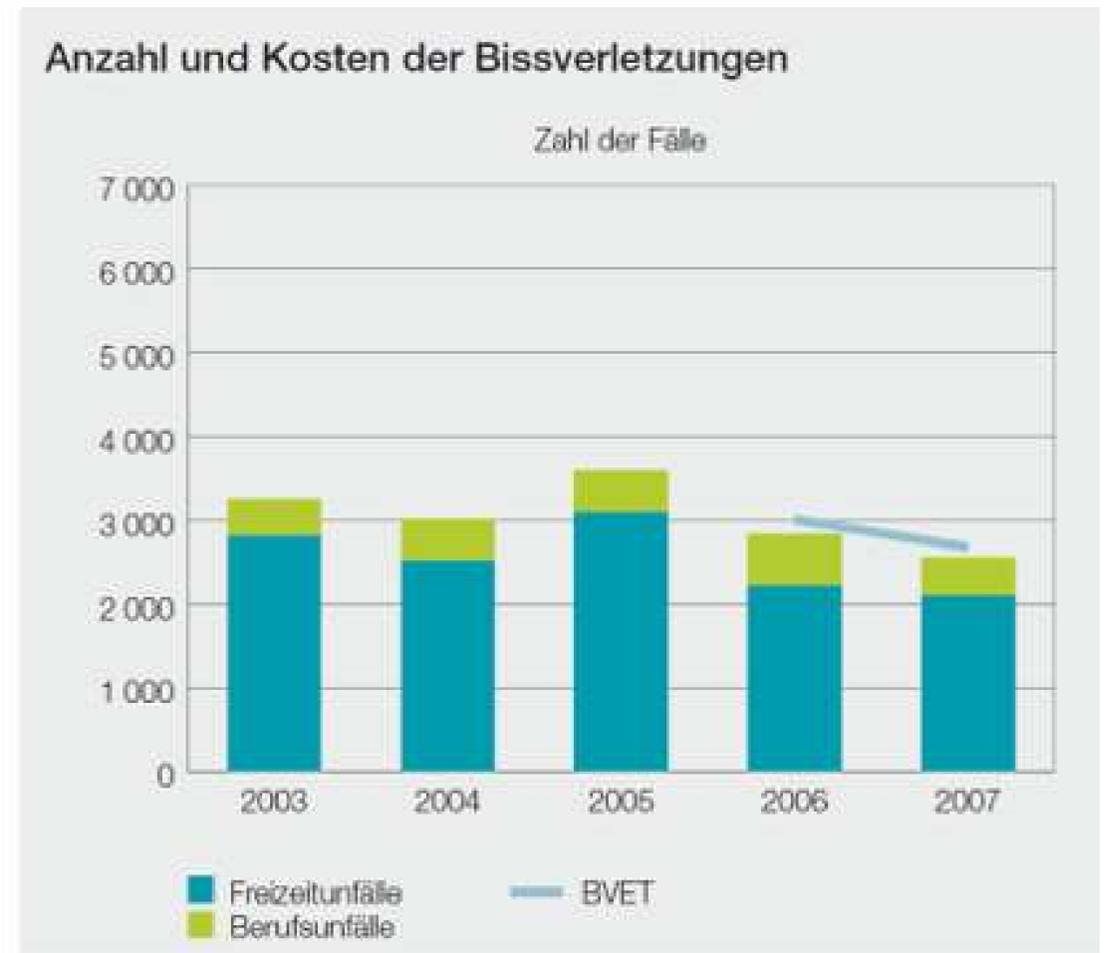
**Referentin:** Dr.med. vet. Lisa Goldinger



## Thema 3

# Bissmeldungen

2006	Einführung Meldepflicht von Bissverletzungen durch Hunde
2007	Chip - Pflicht
2008	Tierschutz-Verordnung: Meldepflicht verankert, SKN
2007 - 2009	Hundebiss Statistik des BLV → Diskrepanz zwischen gemeldeten Bissverletzungen und SUVA-Statistik Zahlen fast gleich, aber: SUVA nur 15-64 Jährige (entspricht 45% der Wohnbevölkerung)
2016	Nationalrat schafft SKN wieder ab



## Thema 3

# Bissmeldungen

Schweiz. Arch. Tierheilk.  
© 2012 Verlag Hans Huber, Hogrefe AG, Bern

M. Harisberger, H. Binder, G. Regula, Band 154, Heft 3, März 2012, 113–119  
DOI 10.1024/0036-7281/a000309

---

### Meldepflicht von Hundebissverletzungen 113

## Erste Ergebnisse zur Meldepflicht von Hundebissverletzungen: Eine Umfrage bei Ärzten und Tierärzten

M. Harisberger<sup>1</sup>, H. Binder<sup>2</sup>, G. Regula<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Veterinary Public Health Institut, Universität Bern, <sup>2</sup> Bundesamt für Veterinärwesen, Bern

**Premiers résultats de l'annonce obligatoire des blessures par morsure de chien: enquête auprès des médecins et des vétérinaires**

### Thema 3

## Bissmeldungen

Online Umfrage bei Ärzten und Tierärzten 2010 (Vorfälle 2009)

	Behandlung von Hundebissen	alle gemeldet	> 50% gemeldet	50% gemeldet	< 50% gemeldet	keine gemeldet
Ärzte (104)	81%	23%	12%	5%	18%	42%
Tierärzte (87)	97%	17%	27%	14%	27%	15%

## Thema 3

# Bissmeldungen

## Ärzte

### je höher der Score desto eher wird gemeldet

- Der Patient möchte keine Meldung 42.8
- Der Patient ist der Besitzer des Hundes 48.4
- Verletzung ist Prellung, Hämatom oder Schwellung 58.0
- Verletzung besteht aus einzelner Biss 58.2
- Verletzung ist Kratzer, Schramme oder Hautperforation 60.9
- Patient und Hund kannten sich 62.5
- Lokalisation der Verletzung an Bauch, Gesäss oder Beinen 74.4
- Kleiner Hund (bis 25kg) 75.6
- Lokalisation der Verletzung an Oberkörper oder Armen 77.7

## Thema 3

# Bissmeldungen

## Ärzte

### je höher der Score desto eher wird gemeldet

- Hund “ungefährlicher” Rasse (Eigeneinschätzung) 77.9
- Patient und Hund kannten sich nicht 81.9
- Verletzung besteht aus mehreren Bissen 83.1
- Grosser Hund (ab 26kg) 83.5
- Verletzung ist Muskelperforation oder - riss 84.5
- Lokalisation der Verletzung an Kopf oder Hals 87.8
- Verletzung ist Muskelabriss oder Fraktur 88.6
- Der beissende Hund wurde bereits bei einem früheren Vorfall gemeldet 89.5
- Hund “gefährlicher” Rasse (Eigeneinschätzung) 89.6

## Thema 3

# Bissmeldungen

## Tierärzte

### je höher der Score desto eher wird gemeldet

- Der Besitzer des gebissenen Tieres wünscht keine Meldung 51.8
- Verletzung ist Prellung, Hämatom, Schwellung, Kratzer oder Hautperforation 52.9
- Tierbesitzer kennen sich 56.8
- Verletzung besteht aus einzelner Biss 57.3
- Das gebissene Tier hat den beissenden Hund auch verletzt 63.5
- Lokalisation der Verletzung an den Gliedmassen 67.7
- Gebissenes Tier ist grösser als der beissende Hund 68.5
- Der beissende Hund ist Patient der Praxis 71.7
- Hund "ungefährlicher" Rasse (Eigeneinschätzung) 71.8
- Kleiner Hund (bis 25kg) 72.1

## Thema 3

# Bissmeldungen

## Tierärzte

### je höher der Score desto eher wird gemeldet

- Lokalisation der Verletzung an Bauch oder Rücken 72.7
- Tierbesitzer kennen sich nicht 73.8
- Lokalisation der Verletzung an Kopf, Hals oder Nacken 76.5
- Gebissenes Tier ist kleiner als der beissende Hund 77.3
- Grosser Hund (ab 26 kg) 79.8
- Hund "gefährlicher" Rasse (Eigeneinschätzung) 80.3
- Verletzung besteht aus mehreren Bissen 82.5
- Verletzung ist Muskelperforation oder -riss 84.6
- Verletzung ist Muskelabriss oder Fraktur 89.9
- Der beissende Hund wurde bereits bei einem früheren Vorfall gemeldet 90.4
- Das gebissene Tier wurde totgebissen oder totgeschüttelt 94.8

## Thema 3

# Bissmeldungen

## Priorisierung der Entscheidungskriterien

### Bei Tierärzten und Ärzten gleich!

1. Schweregrad der Verletzung
2. Anzahl Bisse
3. Bekanntheit zwischen den Parteien
4. Lokalisation der Verletzung
5. Grössenverhältnis zum Opfer
6. Hundetyp (Eigeneinschätzung der Rasse des Hundes)
7. Grösse des Hundes

Gesetzliche Verpflichtung:

Motivation bei

- Ärzten 16%
- Tierärzten 10%

## Thema 3

# Bissmeldungen

## Fazit

- Meldeverhalten wird durch viele Faktoren massgeblich beeinflusst
- Entscheidungskriterien bei Tierärzten und Ärzten gleich
  - systematische Verzerrung der Daten
- Vollzug muss verbessert werden

### Thema 3

# Bissmeldungen

## Situation heute



## Thema 3

# Bissmeldungen

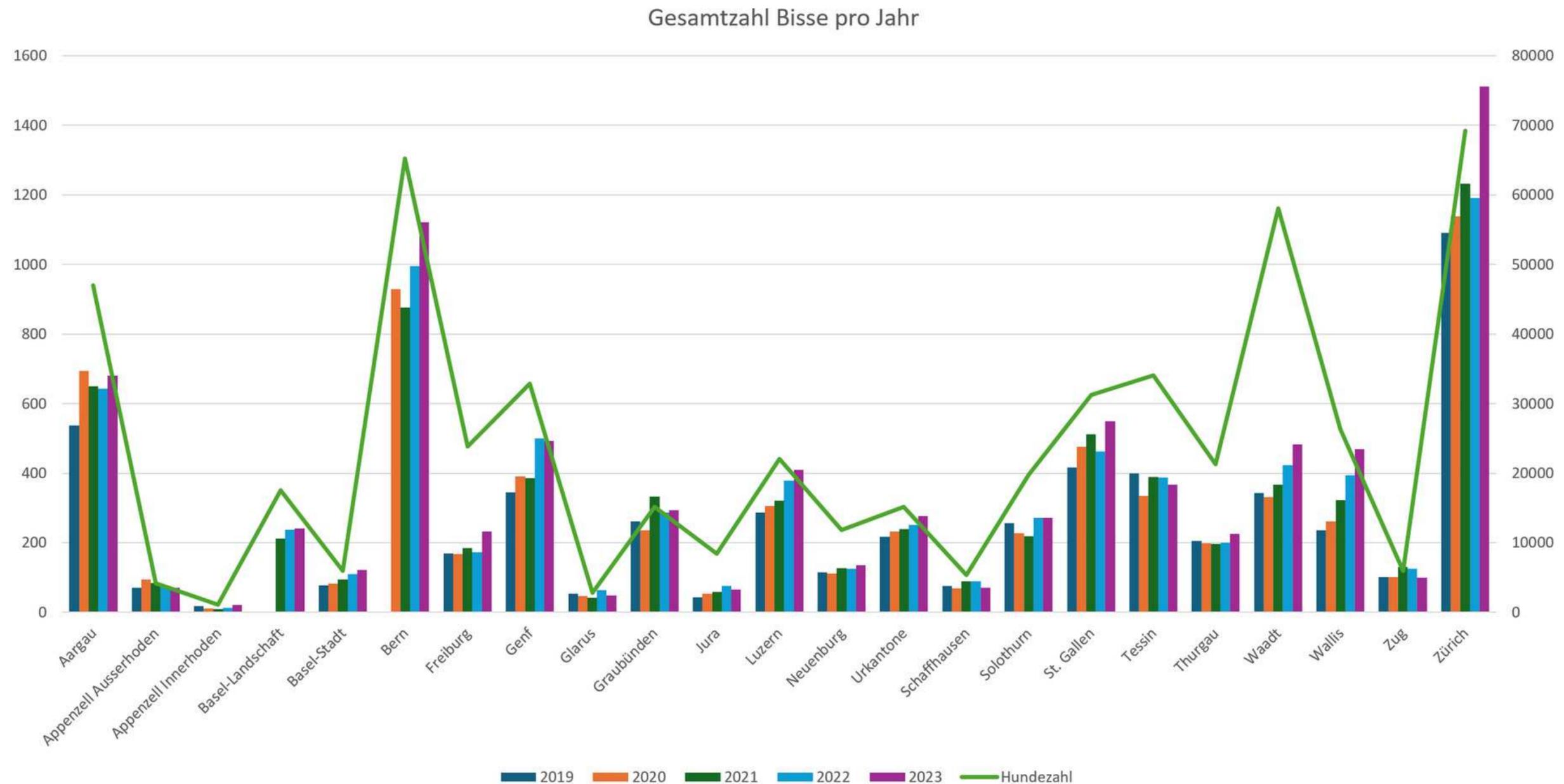
## aktuelle Biss-Zahlen Schweiz

Alle Kantone angefragt - alle haben Zahlen geliefert  
Sehr grosse Variationen der erfassten Daten

- Nur Gesamtzahl (Hund und Mensch): 8 Kantone (BL, GE, JU, NW, OW, UR, SZ und TG)
- Tier und Mensch separat: 18 Kantone
  - Davon noch zusätzliche Daten:
    - Massnahmen 3 Kantone (AG, NE, VS)
    - Details zu Biss: 7 Kantone (BL: Kinder <10 Jahren, BS: Schwere Bissverletzungen, Kinder < 10 Jahren, FR: Kinder 0-13, Jugendliche 13-17, NE: schwere Verletzungen, Kinder 0-20 Jahre, VD: Listenhunde, VS: Ort, Besitzer, ZG: Kinder)
- unvollständige Daten zum verlangten Zeitraum (2019 - 2024): 6 Kantone (nur 2021-2023 auswertbar)

### Thema 3

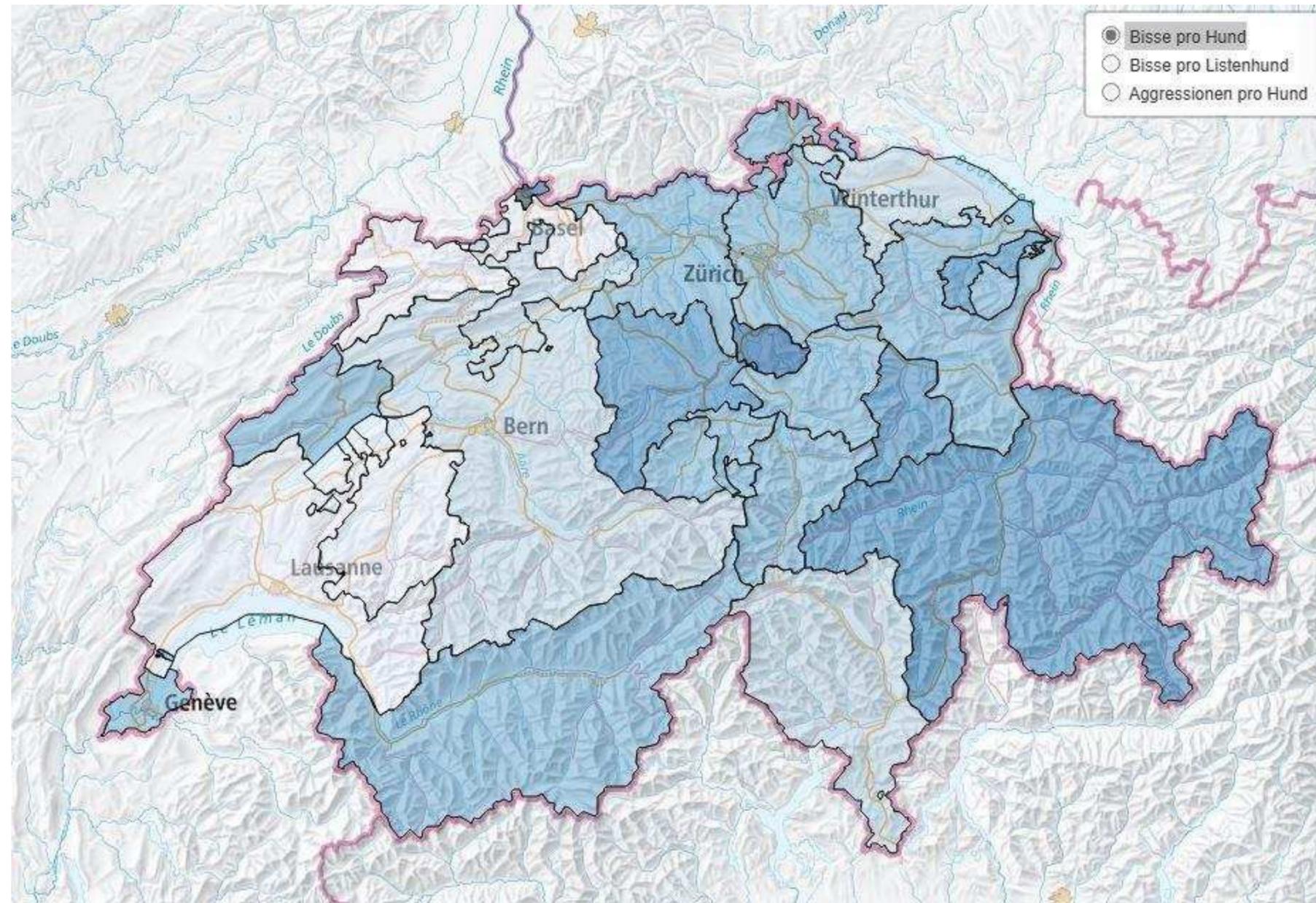
# Bissmeldungen gesamte Schweiz



### Thema 3

# Bissmeldungen

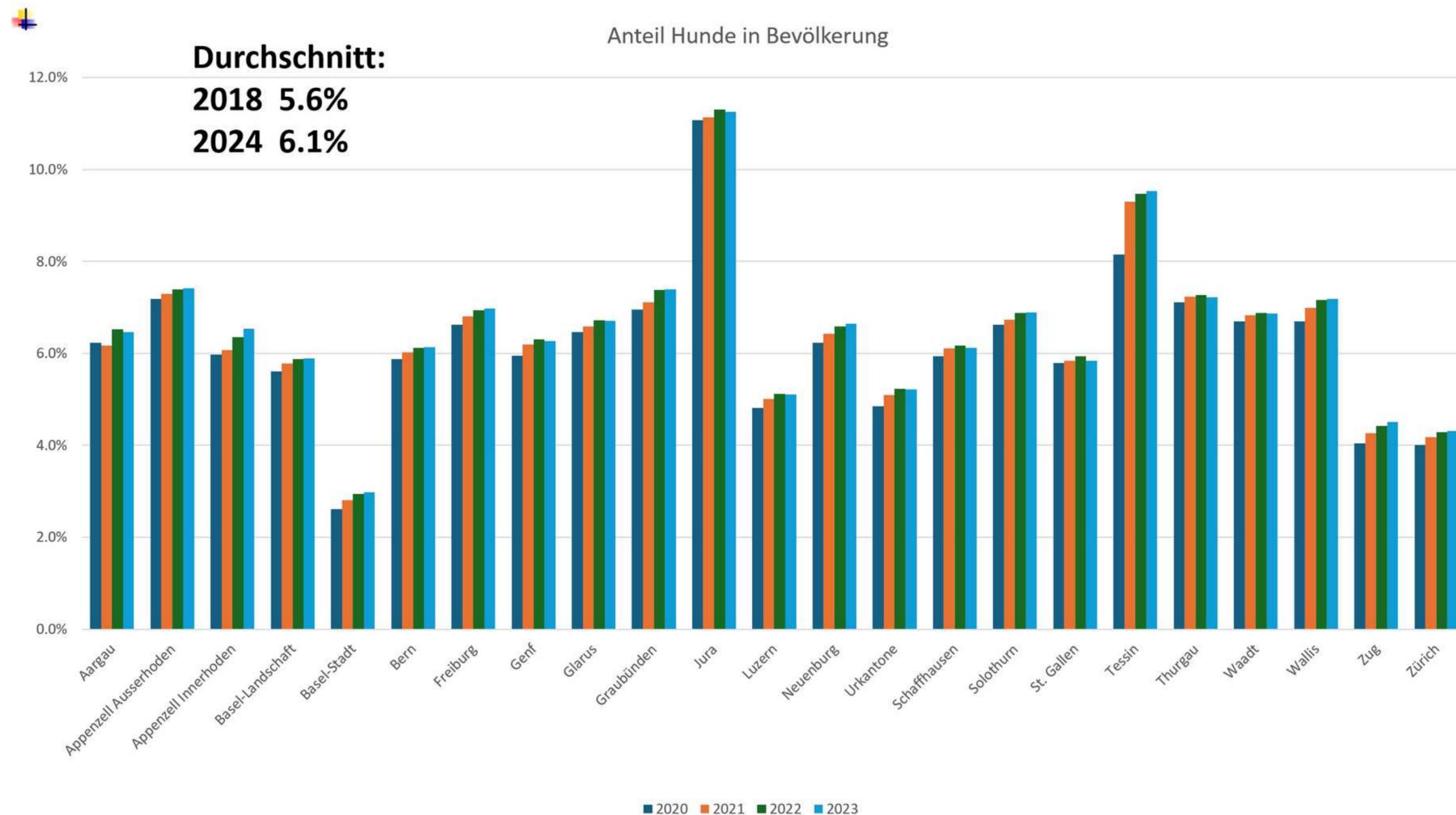
gesamte Schweiz



## Thema 3

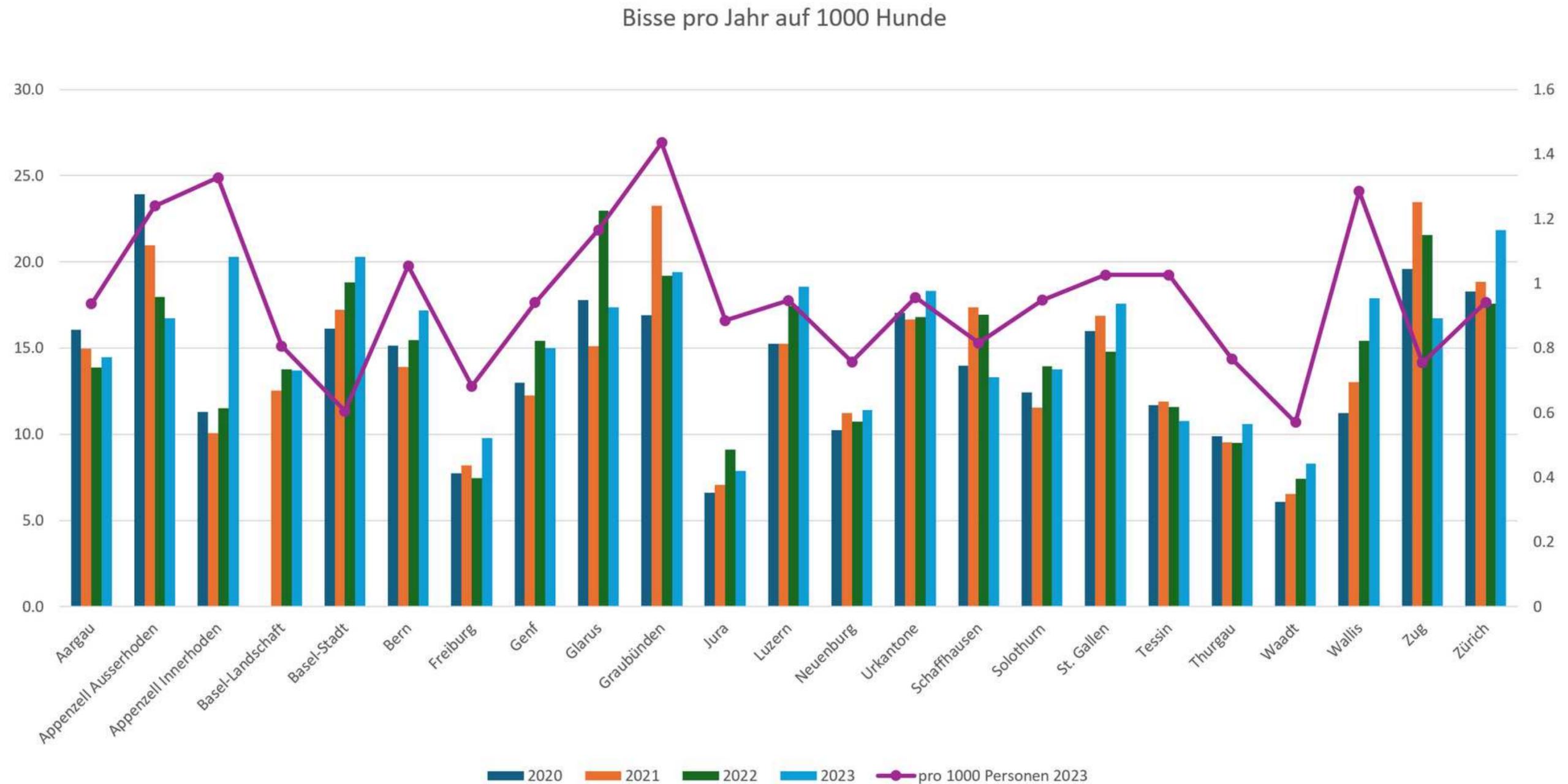
# Bissmeldungen

## gesamte Schweiz



### Thema 3

# Bissmeldungen gesamte Schweiz



### Thema 3

## Bissmeldungen

### Bisse pro Jahr auf 1'000 Hunde

Kantone **ohne** Rasselisten

2020 11.7

2023 12.6 + 7.7%

Grösste Zunahmen: AI +79.5%, LU +21.7%

Grösste Abnahmen: AR -30.1%, ZG -14.6%

Kantone **mit** Rasselisten

2020 12.9

2023 14.4 + 11.6%

Grösste Zunahmen: VS +59.2%, VD +36.9%

Grösste Abnahmen: AG -9.8%, TI -7.8%

## Thema 3

# Bissmeldungen

## andere Studien zu Hundebissen

### Roiner, 2016

- Grundlage vieler Hundegesetze: **Vermutung**, dass einige Hunderassen häufiger beißen als andere
- Meist gefährdete Personengruppen:
  - Kinder 5 - 9 Jahre
  - Erwachsene 25 - 64 Jahre
- Kinder:
  - Am häufigsten Bisse in Kopf und Hände
  - Häufiger Jungen als Mädchen
  - Mehrheitlich familieneigener oder bekannter Hund
  - Kinder mit  $\leq 2$  Hunden im Haushalt: Bissrisiko 3x höher als Kinder ohne eigenen Hund
- Erwachsene:
  - Am häufigsten in Beine und Hände
  - Risiko nimmt mit zunehmendem Alter ab
  - Meist wegen "Reinfassen" im Zuge einer Rauferei unter Hunden
  - Mit  $\geq 2$  Hunden im Haushalt: Bissrisiko 5x höher als ohne eigenen Hund

Aus dem Institut für Arbeitsmedizin,  
Charité Universitätsmedizin Berlin

und dem  
Fachbereich Veterinärmedizin  
der Freien Universität Berlin

Beißvorfälle unter Berücksichtigung  
der Hunderassen in Deutschland  
und Umfrage bei Hundebisspatienten  
in vier Berliner Kliniken

Inaugural-Dissertation  
zur Erlangung des Grades eines  
Doktors der Veterinärmedizin  
an der  
Freien Universität Berlin

vorgelegt von  
Kathrin Roiner  
Tierärztin aus Hanau

Berlin 2016  
Journal-Nr.: 3855

### Thema 3

# Bissmeldungen

## andere Studien zu Hundebissen

Bundesland	Auffällig gegenüber allen Hunderassen	Erhöhte Wahrscheinlichkeit gegenüber Rottweilr	Erhöhte Wahrscheinlichkeit gegenüber Am. Staff.
Brandenburg	Mittelspitz	18x	8x
	Bardino	18x	16x
Hamburg	Old Englisch Bulldog	2x	5x
	Maremma	19x	5x
Sachsen-Anhalt	Deutscher Spitz		5x
Hessen	Tosa Inu	8x	34x
Thüringen	Husky		7x
	Ungarischer Kuvasz		3x
Berlin	Schäferhund	10x höher als Beagle	3x höher als Bullterrier

## Thema 3

# Bissmeldungen

## andere Studien zu Hundebissen

- Kein Muster, auffällige Rassen sehr variabel
- Keine Hunderasse, die statistisch mehr beisst im Vergleich zu allen anderen Hunderassen
- Die meisten Verletzungen sind nicht schwerwiegend (einfache Wundbehandlung)
- Rüden häufiger beteiligt als Hündinnen
- Biss mehrheitlich bei direkter Interaktion mit dem Hund (Raufende Hunde trennen, spielen, berühren oder streicheln)
- Es muss an der Verbesserung der Mensch-Hund-Beziehung angesetzt werden, um Beissvorfälle reduzieren zu können

## Thema 3

# Bissmeldungen

## andere Studien zu Hundebissen

Autor	Jahr	Resultate
Fedderson, VDH	1998	Beziehung Mensch-Hund entscheidend, naturwissenschaftlich kein Beweis für gesteigerte Gefährlichkeit einer Hunderasse
Mittmann	2000	Kein Hinweis auf gestörtes oder inadequat aggressives Verhalten bei 95% der untersuchten Hunde der Rassen Amstaff, Bullterrier, Pitbull, Rottweiler, Dobermann, Staffordshire Bullterrier)
Paproth	2004	Kein Hinweis auf bestimmte Hunderasse als typischer «Beisser» Beissende Hunde schon im Vorfeld auffällig mit aggressivem Verhalten
Kuhne	2006	Wahrscheinlichkeit auffällig zu werden bei Schäferhund, Rottweiler, Dobermann, Pitbull und Amstaff identisch Die meisten Zwischenfälle im häuslichen Bereich und werden nicht statistisch erfasst Empfehlen Massnahmen zur Förderung der Kenntnisse der Hundehalter

## Thema 3

# Bissmeldungen

## andere Studien zu Hundebissen

Autor	Jahr	Resultate
Creedon et al.	2017	<p>Kein Unterschied im Schweregrad der Bisse zwischen gelisteten und nicht-gelisteten Hunderassen</p> <p>Nicht gelistete Rassen wurden nach Biss seltener gemeldet</p> <p>Opferverhalten: Umgang mit nicht-gelisteten Hunden sorgloser</p> <p>Folge der Rasselisten: Öffentlichkeit nimmt gelistete Hunde als gefährlicher war, negative Folge in Wahrnehmung und Meldeverhalten: Verzerrung der Hundebissstatistik</p> <p>Grösse des Hundes, nicht Rasse entscheidend für Schwere der Bissverletzung</p>
Patrouk et al	2013	<p>256 tödliche Beissunfälle in den USA 2000-2009</p> <p>Bei 80% der Fälle traten mind. 4 der folgenden Faktoren auf:</p> <ul style="list-style-type: none"><li>• Fehlen einer einsatzfähigen Person (87%)</li><li>• keine vertraute Beziehung der Opfer zu Hunden (85%)</li><li>• Versäumnis der Besitzer, Hunde zu kastrieren (84%)</li><li>• eingeschränkte Fähigkeit der Opfer, angemessen mit Hunden zu interagieren (77%)</li><li>• Hunde, die isoliert von regelmäßigen positiven menschlichen Interaktionen gehalten wurden, im Vergleich zu Familienhunden (76%)</li><li>• früherer falscher Umgang der Besitzer mit Hunden (37%)</li><li>• Missbrauch oder Vernachlässigung von Hunden durch die Besitzer (21%).</li></ul> <p>Die Rasse gehörte nicht zu diesen Faktoren</p>

## Thema 3

# Bissmeldungen

## andere Studien zu Hundebissen

Mikola et al., 2021

13'715 Hunde

- Demografische und umweltbedingte Faktoren, die mit aggressivem Verhalten gegenüber Menschen bei reinrassigen finnischen Haushunden in Verbindung stehen:
  - höheres Alter
  - Männliche Hunde
  - Ängstlichkeit
  - kleine Körpergrösse
  - fehlende Gesellschaft von Artgenossen
  - der erste Hund des Besitzers
  - Rassen: Rough Collie > Zwergpudel > Zwergschnauzer > Deutscher Schäferhund etc.

## scientific reports

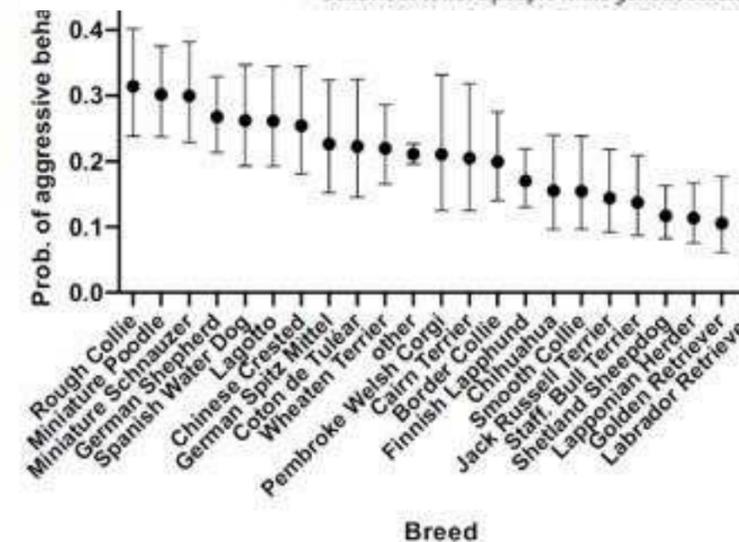
Check for updates

OPEN

### Aggressive behaviour is affected by demographic, environmental and behavioural factors in purebred dogs

Salla Mikkola<sup>1,2,3</sup>, Milla Salonen<sup>1,2,3</sup>, Jenni Puurunen<sup>1,2,3</sup>, Emma Hakanen<sup>1,2,3</sup>, Sini Sulkama<sup>1,2,3</sup>, César Araujo<sup>1,2,3</sup> & Hannes Lohi<sup>1,2,3</sup>

Aggressive behaviour is an unwanted and serious problem in pet dogs, negatively influencing canine welfare, management and public acceptance. We aimed to identify demographic and environmental factors associated with aggressive behaviour toward people in Finnish purebred pet dogs. We collected behavioural data from 13,715 dogs with an owner-completed online questionnaire. Here we used a dataset of 9270 dogs which included 1791 dogs with frequent aggressive behaviour toward people and 7479 dogs without aggressive behaviour toward people. We studied the effect of several explanatory variables on aggressive behaviour with multiple logistic regression. Several factors increased the probability of aggressive behaviour toward people: older age, being male, fearfulness, small body size, lack of conspecific company, and being the owner's first dog. The probability of aggressive behaviour also differed between breeds. These results replicate previous studies and suggest that improvements in the owner education and breeding practices could alleviate aggressive behaviour toward people while genetic studies could reveal associated hereditary factors.



**Figure 2.** Probability of aggressive behaviour in 23 dog breeds or breed groups. Several breeds differed significantly from each other (Supplementary Table S2). Error bars indicate 95% confidence limits.  $N=9270$ .

## Thema 3

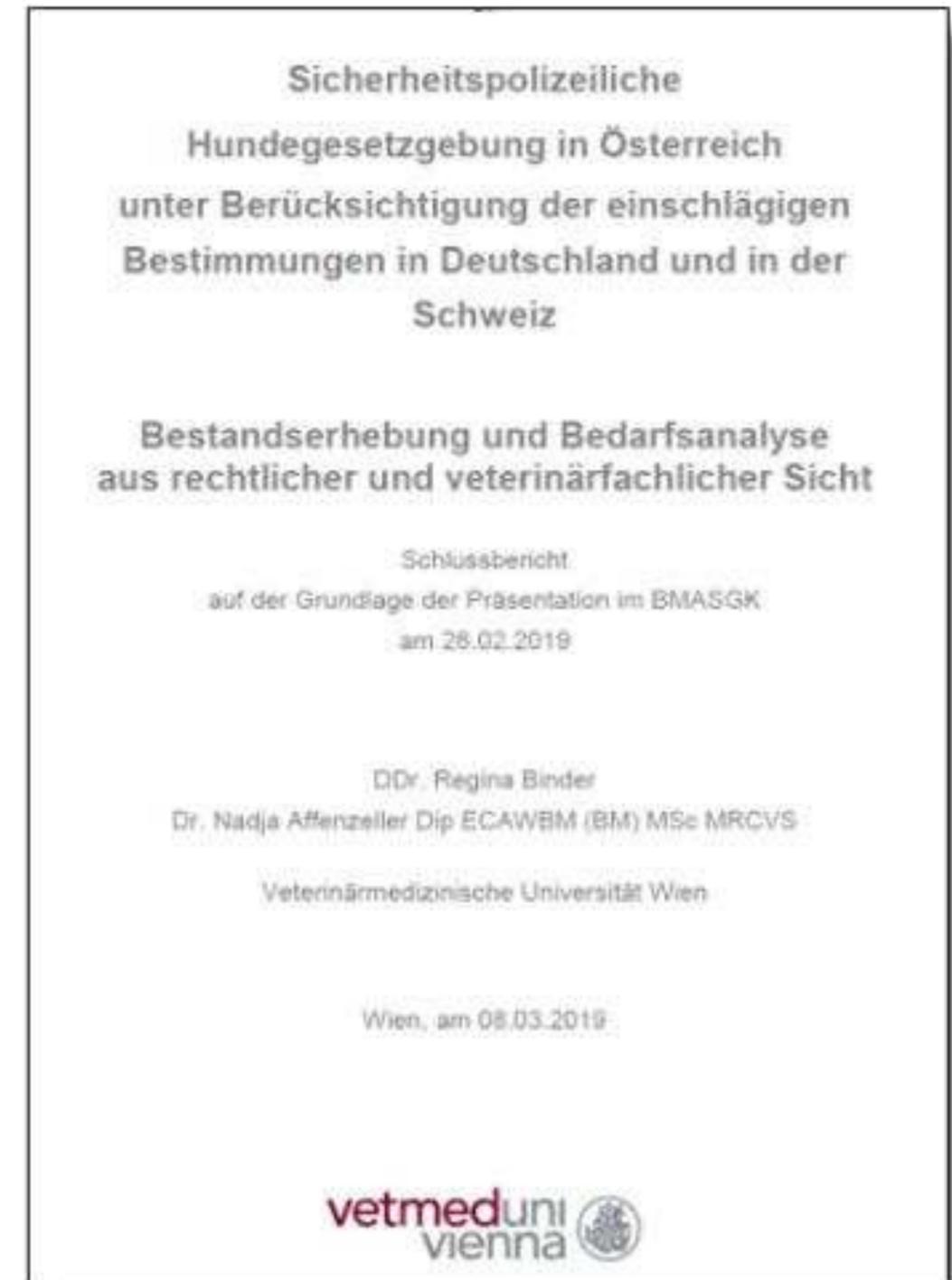
# Bissmeldungen

## andere Studien zu Hundebissen

### Wiener Studie, Binder, 2019

Wesenstest von 13'097 Hunden, 31 Rassen:

- Kein signifikanter Unterschied zwischen den Rassegruppen
- Grosse Variation innerhalb der Rasse
- Überschneidungen zwischen den Rassen
- Keine Beziehung zwischen «rasstypischem» Verhalten und ursprünglicher Gebrauchsfunktion
- Selektion der letzten Jahrzehnte hat «rasstypisches» Verhalten verändert
- Kein Unterschied der Gebrauchsguppen bei Spielfreude, Neugier, Freundlichkeit / Sociability oder Aggressivität



### Thema 3

# Bissmeldungen

## andere Studien zu Hundebissen

### Wiener Studie, Review aus 210 Publikationen

- Grosse Verhaltensvariationen innerhalb der Rasse
- Grosse Verhaltensvariationen zwischen den Rassen

→ Es ist nicht zu rechtfertigen, mit rassetypischen Verhaltensweisen zu argumentieren.

### Thema 3

# Bissmeldungen

## Fazit der Wiener Studie

Es gibt keinen triftigen Grund für Rasselisten

Ein korrekt durchgeführter Wesenstest ist aufschlussreicher als jede Rasseliste

Aggressive Hunde sollten in jedem Fall genauestens tierärztlich abgeklärt werden

Wünschenswert: Systematisches und objektives Beurteilungsschema zur Gefahreinschätzung von Hunden

Wichtig: Schulung vor Kauf

Nationales Hundegesetz wünschenswert (regionale Unterschiede sorgen für Verwirrung, Frust und Ärger)

Telefon / Handy	
<b>Beschreibung des Hundes der gebissen hat</b>	
Rasse / Mischling	
Farbe	Fell <input type="checkbox"/> Kurzhaar
Grösse	<input type="checkbox"/> Klein <input type="checkbox"/> Mittel <input type="checkbox"/> Gross <input type="checkbox"/> Riese Gewicht ca.
Geschlecht	<input type="checkbox"/> Rüde <input type="checkbox"/> Hündin <input type="checkbox"/> Kastriert <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein
Wenn bekannt – Chip-Nr.	(15-stellige Nummer)
Besondere Merkmale	

**Informationen zum Vorfall** (für die Beschreibung des Vorfalls bitte Rückseite öffnen)

Datum / Zeit

Ort  im öffentlichen Bereich  beim Hund zuhause  anderer Ort

Besitzverhältnisse  Hund unbekannt  Hund bekannt  eigener Hund  der Hund gehört

ein Biss  Mehrere Bisse  Andere

**Typ der Verletzung** (mehrere Angaben möglich)

<input type="checkbox"/> Prellung, Hämatom, Schwellung	<input type="checkbox"/> Muskelriss	<input type="checkbox"/> Totgebissen
<input type="checkbox"/> Kratzer, Schramme	<input type="checkbox"/> Muskelabriss	<input type="checkbox"/> Totgeschüttelt
<input type="checkbox"/> Hautperforation	<input type="checkbox"/> Fraktur	
<input type="checkbox"/> Muskelperforation	<input type="checkbox"/> Andere	

**Lokalisation** (mehrere Angaben möglich)

<input type="checkbox"/> Kopf	<input type="checkbox"/> Vordere Gliedmassen	<input type="checkbox"/> Gesäss
<input type="checkbox"/> Nacken	<input type="checkbox"/> Hintere Gliedmassen	<input type="checkbox"/> Kruppe
<input type="checkbox"/> Halsunterseite		<input type="checkbox"/> Schwanz
<input type="checkbox"/> Thorax		
<input type="checkbox"/> Flanke	<input type="checkbox"/> Andere	

**Données sur l'animal mordu (données obligatoires)**

Espèce		Age :
Race		Numéro ID (BDTA-ANIS) :
Sexe	<input type="checkbox"/> Mâle <input type="checkbox"/> Femelle <input type="checkbox"/> Castré	Poids :
<b>Informations relatives au cas</b>		
Plainte déposée auprès de la police <input type="checkbox"/> oui <input type="checkbox"/> non		
Date / heure		
Lieu	Domaine public <input type="checkbox"/> oui <input type="checkbox"/> non	« Sur le territoire du chien » <input type="checkbox"/> oui <input type="checkbox"/> non
Morsure	<input type="checkbox"/> Une seule morsure	<input type="checkbox"/> Plusieurs morsures
Type de blessure (Plusieurs choix sont possibles)	<input type="checkbox"/> Hématome, tuméfaction, éraflure <input type="checkbox"/> Perforation de l'épiderme <input type="checkbox"/> Perforation musculaire <input type="checkbox"/> Lacération musculaire	<input type="checkbox"/> Arrachement musculaire <input type="checkbox"/> Fracture <input type="checkbox"/> Mordu / secoué à mort <input type="checkbox"/> Autres .....
Localisation (Plusieurs choix sont possibles)	<input type="checkbox"/> Tête / cou <input type="checkbox"/> Nuque <input type="checkbox"/> Dos	<input type="checkbox"/> Ventre <input type="checkbox"/> Membres <input type="checkbox"/> Autres .....
Gravité de la blessure	<input type="checkbox"/> Blessure légère	<input type="checkbox"/> Blessure moyenne <input type="checkbox"/> Blessure grave

Identité de détenteur / de la détentrice du chien qui a mordu (si connue)

# Hunde retten Leben!

Steckborn, TG, 21. Dezember 2015

Brand in Steckborner Altstadt, Hund Leon weckt die Bewohner. Er selbst kommt in den Flammen um.



...die Menschen.  
...s. 47

## Leon

Wahrscheinlich kameres passiert. Ein Mischling hatte den Brand bemerkt, selbst zum Opfer fiel. Er wurde in der Nacht auf seine Besitzer, die darauf die Feuerwehr alarmierten. Dafür wird er in der öffentlichen Facebook-Gruppe «Vo Steckborn für Steckborn» als der Held der Brandkatastrophe geteilt. «Er liess sein Leben, um seiner Liebsten zu retten. Er ist das einzige Todesopfer dieser Tragödie», schreibt ein User auf zu einer Gedenkminute über 130mal wurde sein

Eintrag gestern geteilt. «Der gröscht Held», «de arm Leon» und «deine Spuren bleiben für immer», schrieben andere User in ihren Kommentaren. (kbr)



Bild: pd  
Seite 155  
Leon, der Retter.

## Thema 3

# Bissmeldungen

## Fragen





Thema 4

# «Gefährliche Hunde»

## Thema 4

# «Gefährliche Hunde»

Die Rolle des Bundes

**Referent:** Dr. med. vet. Martin Reist / BLV



# «Gefährliche Hunde» – die Rolle des Bundes

Tagung SKG vom 5. Juni 2025, Balsthal

***Martin Reist, BLV***





# Begrifflichkeiten und heutige Zuständigkeiten

**Tierschutzrecht** → Schutz des Hundes  
→ Bundeskompetenz

**«Hunderecht» / «Hundegesetz»** → Schutz des Menschen vor dem Hund  
→ Zuständigkeitsbereich der Kantone



# Nationales Hundegesetz (Historie) I

- Auslöser: Tödlicher Bissvorfall bei einem Kind
- 2005 **Parl. Initiative Kohler 05.453** «Verbot von Pitbulls in der Schweiz»
- 2007 Erster Gesetzesentwurf einer Subkommission in WBK-N diskutiert
  - Basierend auf einer noch vorzunehmenden Verfassungsänderung
    - Übertragung der Kompetenz zum **Schutz der Bevölkerung vor dem Hund** auf den **Bund**
  - 3 Kategorien: gefährlich, möglicherweise gefährlich, wenig gefährlich
  - Massnahmen: Einfuhr-, Zucht-, Halteverbot, Bewilligungspflicht
  - Leinenzwang im öffentlichen Raum unabhängig von Kategorie
- **Verworfen**



# Nationales Hundegesetz (Historie) II

- 2008 Überarbeitung durch neu besetzte Subkommission
  - Verzicht auf Auflistung gefährlicher Rassen, die verboten oder speziell behandelt werden sollten
  - Kantone sollen strengere Vorschriften erlassen dürfen
- 2009 Verabschiedung WBK-N
- 2010 Differenz NR – SR
  - NR wollte Kantonen ermöglichen, weitergehende Vorschriften zu erlassen
  - SR sprach sich für landesweit einheitliche Regelung aus. BR solle regeln, für welche potenziell gefährlichen Rassen eine Haltebewilligung erforderlich ist
  - Weitere Differenz: Leinen- und Maulkorbpflicht



# Nationales Hundegesetz (Historie) III

- 2010 Ablehnung durch Parlament in Wintersession
- Konsequenz:
  - Keine Übertragung der Kompetenz an den Bund zum Erlass eines Bundesgesetzes
  - Erlass von sicherheitspolizeilichen Normen zum Schutz des Menschen vor gefährlichen Hunden weiterhin im Zuständigkeitsbereich der Kantone
  - Zahlreiche unterschiedliche kantonale Hundegesetzgebungen



# Sachkundennachweis (SKN) 2008 - 2017

- 2008 Einführung im Rahmen Totalrevision der Tierschutzverordnung
- Obligatorische Ausbildung, welche vom BLV anerkannt werden musste
  - **Ziel:** tierschutzkonforme und verantwortungsvolle Hundehaltung fördern
  - **Theoriekurs** für Ersthundehaltende **bevor** Hund aufgenommen wird
    - Bedürfnisse des Hundes, Umgang mit Hunden, etc.
  - **Praktischer Kurs** innert Jahresfrist nach Erwerb
- Schwächen: Praxisteil zu kurz, keine Zielüberprüfung, grosser administrativer Aufwand, schwierige Qualitätssicherung, etc.
- 2016 Motion SR Noser Mo. 16.3227 Aufhebung Obligatorium Hundekurse
- 2017 Abschaffung SKN per 1. Januar



# Marchesi Mo. 24.3727 Gefährliche Hunderassen. Einheitliche Regelung in den Kantonen zur Erhöhung der Sicherheit und zur Verhinderung von Vorfällen I

- Eingereicht am 14.06.2024
- Der Bundesrat wird beauftragt, den eidgenössischen Räten einen Gesetzesentwurf zu unterbreiten oder Massnahmen zu treffen, um **landesweit einheitlich zu regeln, welche Hunderassen verboten oder bewilligungspflichtig sind**; dadurch sollen die Sicherheit erhöht und durch gefährliche Hunde verursachte Vorfälle verhindert werden.



# Marchesi Mo. 24.3727 II

## Stellungnahme des Bundesrates vom 14.08.2024

- Das Parlament hat es 2010 im Rahmen der Beratung der **Pa.Iv. 05.453 Kohler** abgelehnt eine Verfassungsgrundlage zu schaffen, damit der Bund Bestimmungen zum Schutz des Menschen vor gefährlichen Hunden erlassen kann.
- Die Zuständigkeit dafür liegt daher bei den Kantonen.
- Diese haben bereits entsprechende Regelungen erlassen und umgesetzt.
- Eine Harmonisierung der unterschiedlichen Regelungen ist durch die Kantone selbst möglich.
- Der Bundesrat sieht keinen Anlass für Änderungen an der bestehenden Kompetenzzuordnung.



# Marchesi Mo. 24.3727 III

## Stellungnahme des Bundesrates vom 14.08.2024 ff

- Die Motion ist auch aus fachlichen Gründen abzulehnen.
- **Die Rassenzugehörigkeit eines Hundes ist kein ausreichend determinierendes Kriterium für dessen Gefährlichkeit. Rassenlisten erachtet der Bundesrat daher als wenig geeignet, um die Sicherheit zu verbessern bzw. Unfälle zu verhindern.**
- Massgebend für die Vermeidung von Unfällen mit Hunden sind vielmehr die **Aufzucht und Erziehung** der Hunde, ihre **Sozialisierung** sowie der **Umgang des Menschen** mit ihnen.
- **Aus Sicht des Bundesrates ist daher insbesondere eine fundierte Ausbildung der Hundehaltenden zentraler als Rassenlisten oder Rassenverbote.**



# Marchesi Mo. 24.3727 IV

## Stellungnahme des Bundesrates vom 14.08.2024 ff

- Das Parlament hat 2016 mit der Überweisung der Motion (16.3227) Noser «Aufhebung des Obligatoriums für Hundekurse» den Bundesrat beauftragt, das schweizweit geltende Obligatorium für den Erwerb eines Sachkundenachweises für die Hundehaltung aufzuheben.
- Der Bundesrat hat dieses Obligatorium per 1. Januar 2017 aufgehoben.
- Auch hier liegt es in der kantonalen Kompetenz, Kurse für Hundehaltende vorzusehen.

## Antrag des Bundesrates vom 14.08.2024

- Ablehnung



# Schneider Mo. 25.3375 Eidgenössischer Sachkundennachweis für Hundehalter I

- Eingereicht am 21.03.2025
- Einführung SKN für Hundehalter
- Theoretischer vor dem Erwerb und praktischer Teil innert 18 Monaten nach Erwerb
- Orientierung am Nationalen Hundehalter Brevet (NHB) – in Anlehnung an Modell des Kantons Luzern
- Nationale Harmonisierung
- Zielüberprüfung



# Schneider Mo. 25.3375 Eidgenössischer Sachkundennachweis für Hundehalter II

## Stellungnahme des Bundesrates vom 21.05.2025

- Das Parlament hat 2016 die Motion Noser zur «Aufhebung des Obligatoriums für Hundekurse» überwiesen und den Bundesrat beauftragt, den SKN abzuschaffen.
- BR hat Obligatorium per 1. Januar 2017 aufgehoben
- Das Parlament hat es 2010 im Rahmen der Beratung der **Pa.Iv. 05.453 Kohler** abgelehnt eine Verfassungsgrundlage zu schaffen, damit der Bund Bestimmungen zum Schutz des Menschen vor gefährlichen Hunden erlassen kann.



# Schneider Mo. 25.3375 Eidgenössischer Sachkundennachweis für Hundehalter III

## Stellungnahme des Bundesrates vom 21.05.2025 ff

- Die Zuständigkeit dafür liegt daher bei den Kantonen.
- Diese haben bereits entsprechende Regelungen erlassen und umgesetzt.
- Eine Harmonisierung der unterschiedlichen Regelungen ist durch die Kantone selbst möglich.
- Der Bundesrat sieht keinen Anlass für Änderungen an der bestehenden Kompetenzzuordnung.

## Antrag des Bundesrates vom 21.05.2025

- Ablehnung

Danke für Ihre Aufmerksamkeit





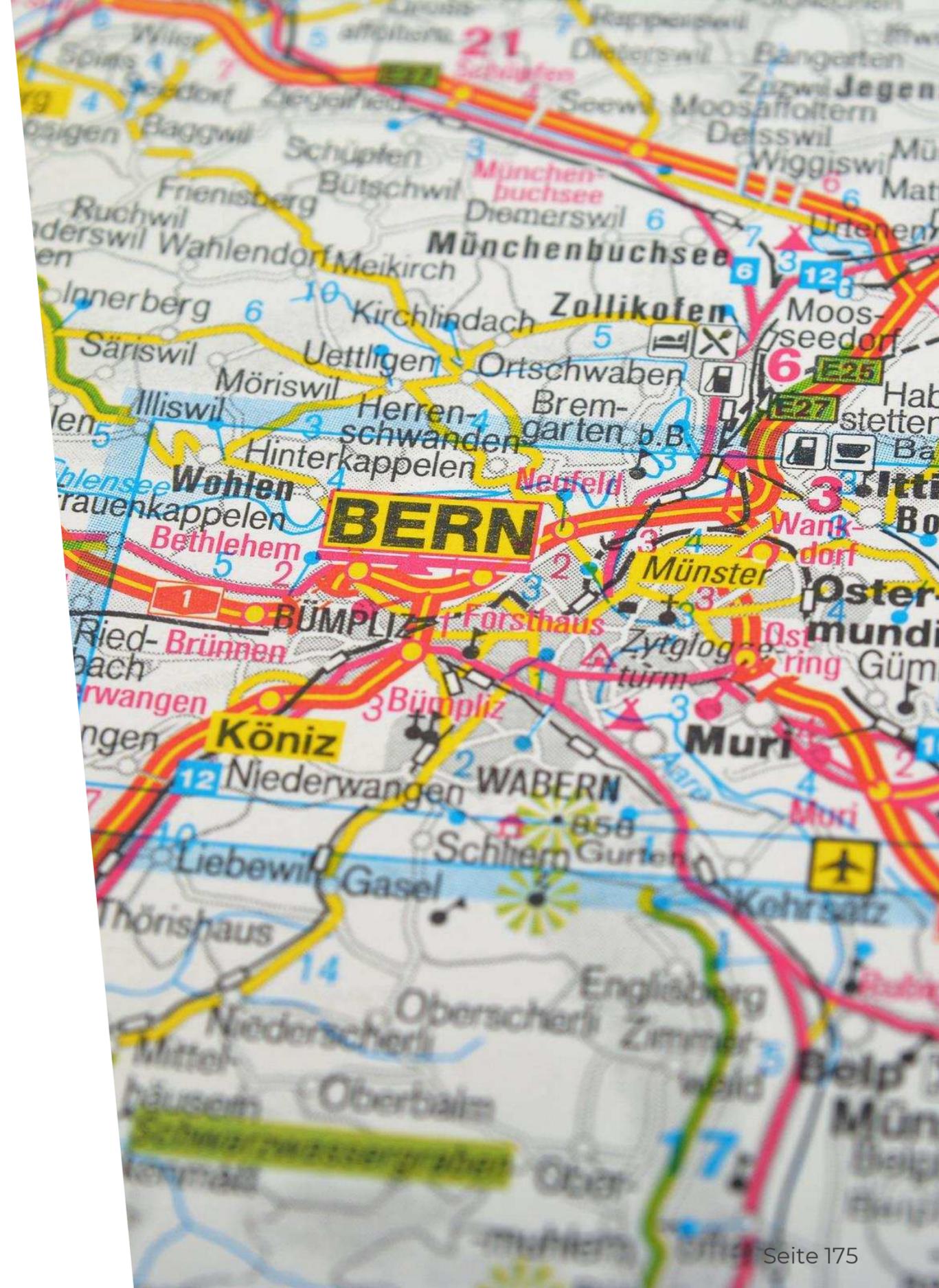
Thema 5

# Situation im Kanton Bern

## Thema 5

# Situation im Kanton Bern

**Referent:** Dr. med. vet. Reto Wyss / VSKT





Runder Tisch SKG

# Hundegesetz im Kanton Bern

## Vorschriften und Erfahrungen

# Hundegesetz vom 27.03.2012

## Zielsetzung:

- Eigenverantwortung der Hundehalterinnen und Hundehalter
- Griffige Massnahmen im Einzelfall
- Verhältnismässiger Aufwand für die Vollzugsbehörden

## Zweck:

- Sicherer und verantwortungsbewusster Umgang mit Hunden

# Eigenverantwortung

- Hunde sind so zu halten, dass sie Menschen und Tiere nicht belästigen oder gefährden
- Sie dürfen im öffentlichen Raum nicht unbeaufsichtigt gelassen werden und sind jederzeit wirksam unter Kontrolle zu halten
- z.T. Leinenpflicht
- z.T. Maulkorbtragepflicht
- Kotaufnahmepflicht
- Ausführen von Hunden im Rudel
- Haftpflichtversicherung

# Massnahmen im Einzelfall

## Wenn

- ein Hund Menschen oder Tiere verletzt hat,
- ein Hund übermässiges Aggressionsverhalten oder andere Verhaltensauffälligkeiten zeigt,
- die Halterin oder der Halter nicht genügende Gewähr für eine sichere und verantwortungsbewusste Hundehaltung bietet.

# Verhältnismässiger Aufwand

- Keine Rasselisten und Verbote
- Keine aufwändigen Bewilligungspflichten
- Kein aufwändiger Kontrollapparat
- Kein aufwändiger Sanktionsapparat

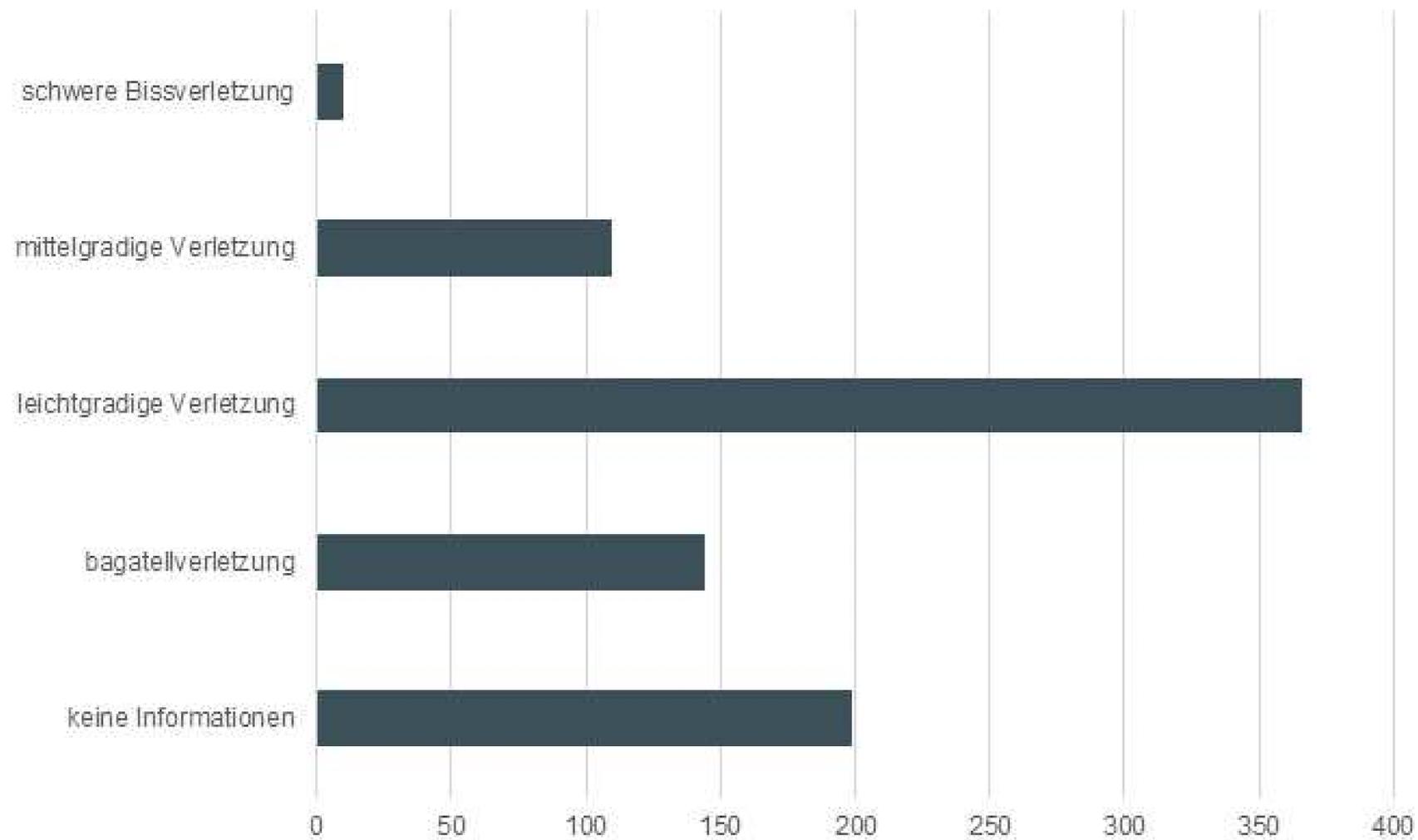
# Entwicklung der Vorfälle mit Hunden



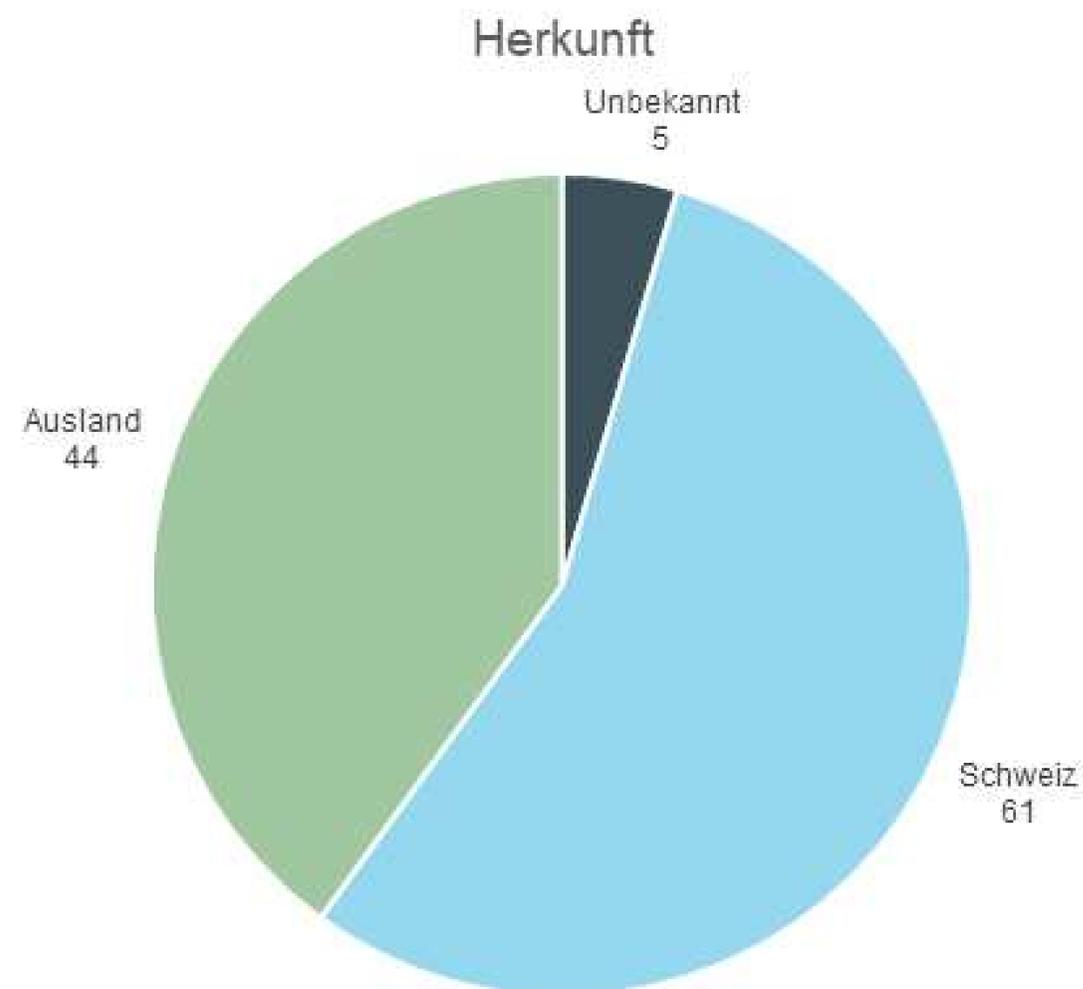
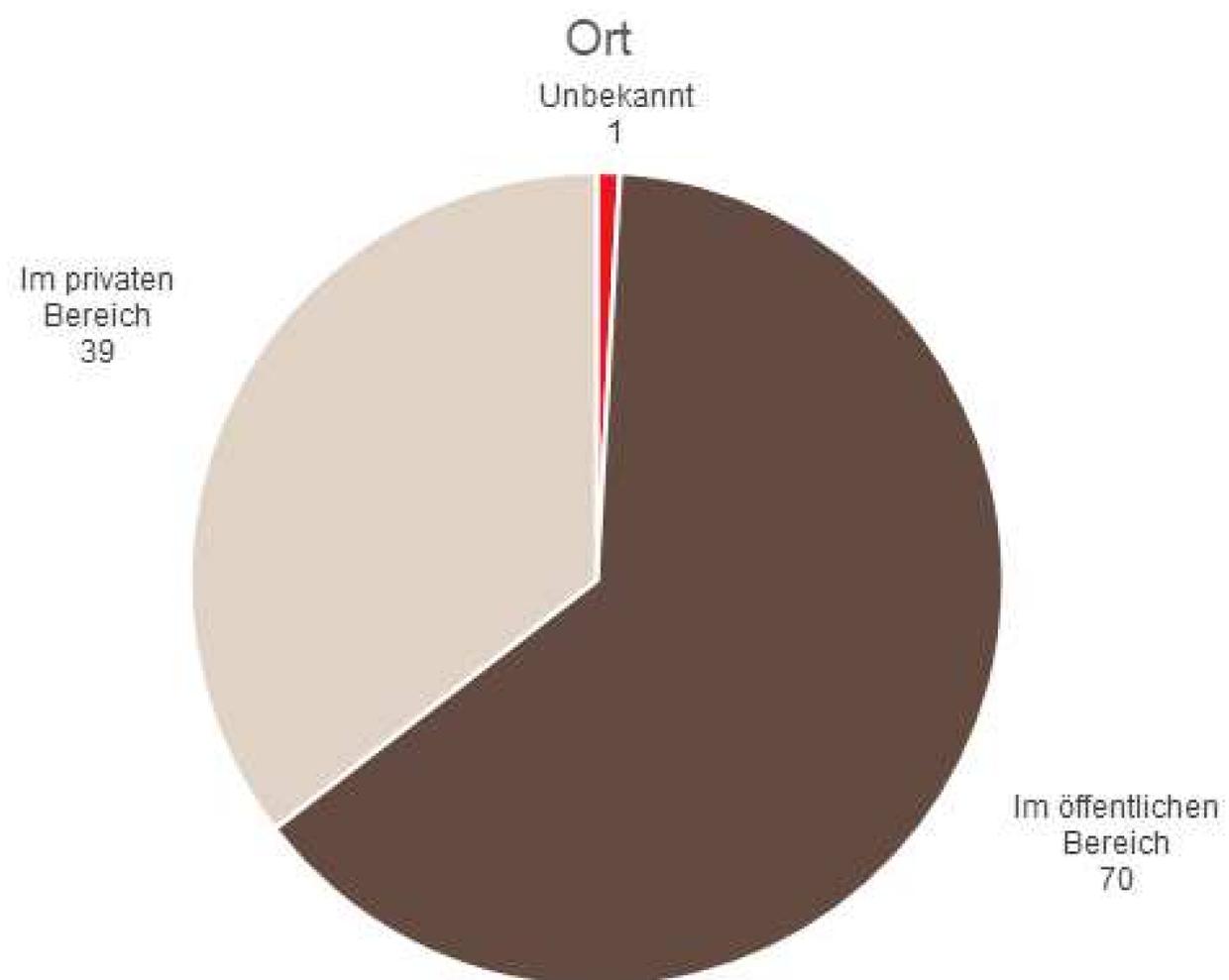
- Total Hunde in Bern (Daten vor 2016 nicht gesichert)

# Hundebisse Mensch (829)

Hundebiss Mensch 2023-2024

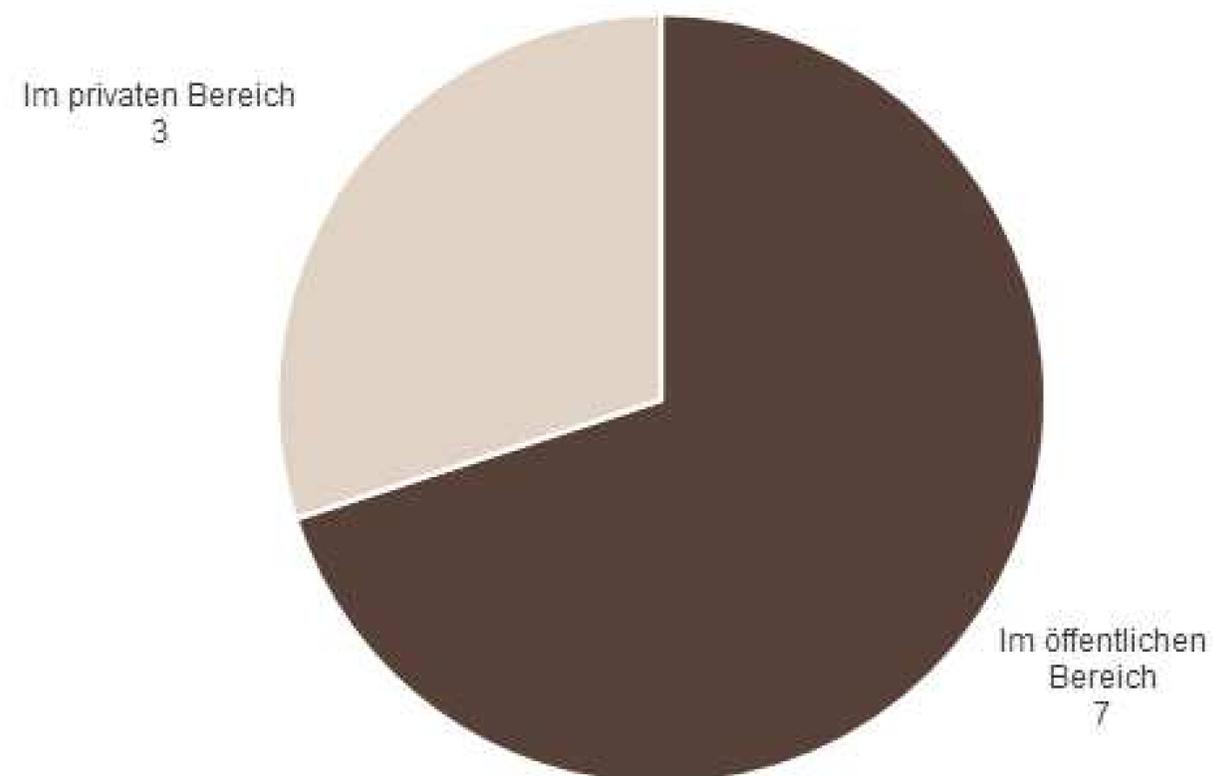


# Mittelgradige Verletzung (110)

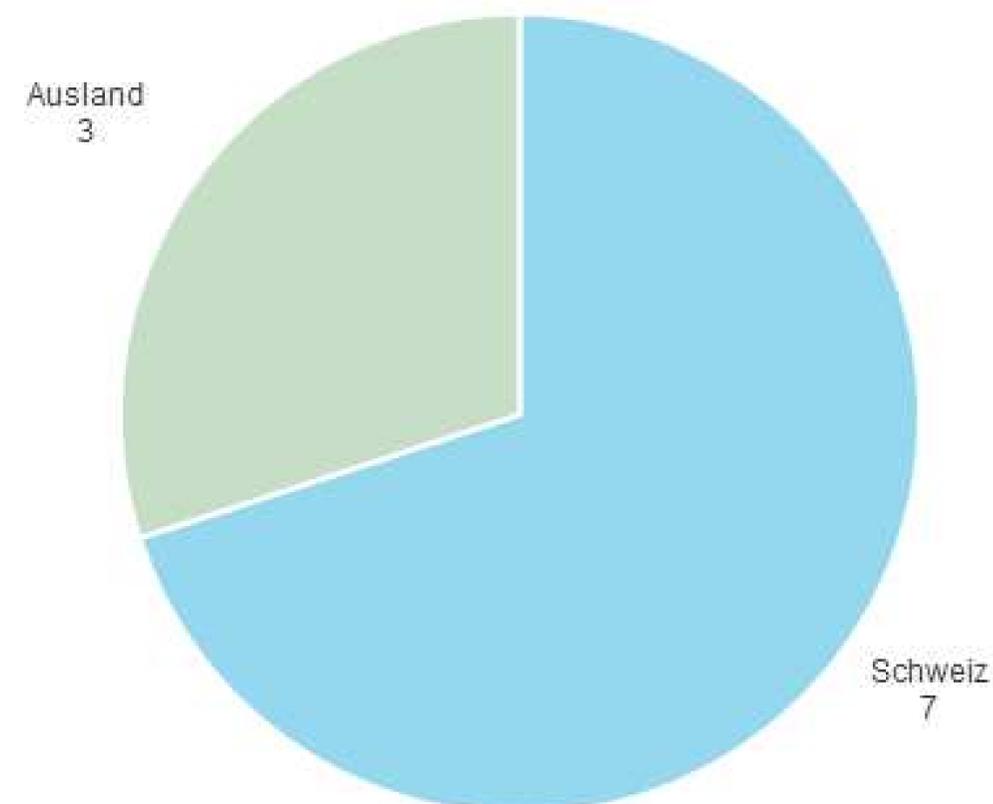


# Schwere Bissverletzung (10)

Ort



Herkunft



# Rasseliste: Vorfälle 2023 und 2024

## Mittelgradige Verletzung (110)

Rasse	Anzahl Bisse	Rasse	Anzahl Bisse
Unbestimmt/mischling	48	Italienischer Volpino	1
Alpenländische Dachsbracke	1	Jack Russell Terrier	1
Altenglischer Schäferhund/Bobtai	1	Kurzhaariger Italienischer Laufhund	1
American Pitbull Terrier	2	Langhaariger Schottischer Schäferhund	1
Amerikanischer Staffordshire Terrier	2	Leonberger	1
Australischer Schäferhund	1	Malinois (Belgischer Schäferhund)	6
Appenzeller Sennenhund	2	Maremman-Abruzzen-Schäferhund	3
Beagle	1	Niederlandse Kooikerhondje	1
Bearded Collie	1	Nova Scotia Duck Tolling Retriever	1
Berner Sennenhund	2	Rhodesian Ridgeback	1
Border Collie	3	Rottweiler	3
Deutscher Boxer	1	Siberian Husky	1
Deutscher Pinscher	2	Slowakischer Laufhund	1
Deutscher Schäferhund	5	Spanischer Wasserhund	1
Deutscher Wachtelhund	2	Standarddachshund	1
Dogo Canario	1	Toypudel	1
Entlebucher Sennenhund	3	Wasserhund der Romagna	1
Golden retriever	1	Zwergpinscher	1
Gordon Setter	1	Zwergpudel	2
Italienischer Corso-Hund	1		

## Schwere Bissverletzung 10

Rasse	Anzahl Bisse
Mischling	2
Rhodesian Ridgeback	1
Bulldog	1
Amerikanischer Staffordshire Terrier	1
Deutscher Schäferhund	1
Beauceron Berger de Beauce	1
Labrador Retriever	1
Bull Terrier	1
Malinois (Belgischer Schäferhund)	1

# Politische Vorstösse

2016 Fortführung der Hundekurse

2018 Wiedereinführung Hundekurse

2018 Hundekursobligatorium für Neuhundehalter

2021 Hundehaltung: Wie wird Tierschutzwissen vermittelt

2022 Leinenpflicht während Setzzeit der Wildtiere

2023 Mindestanforderungen an Anbieterinnen und Anbieter von Hundekursen

2025 Verschärfung der Hundegesetzgebung: Einführung von Rasselisten

2025 Obligatorischer Grundkurs für Ersthundehalter

# Amt für Veterinärwesen – Für Mensch und Tier



Reto Wyss  
Kantonstierarzt  
reto.wyss@be.ch  
+41 31 633 52 70



Thema 6

# Nationales Hundehalterbrevet NHB

## Thema 6

# Nationales Hundehalterbrevet NHB

## Lernen mit Hund

**Referent:** Martin Burkhardt

- Aussteigen aus dem Auto oder Verlassen eines engen Raumes
- Maulkorb, Verbinden einer Pfote, Notfallmaulkorb
- Leinenlaufen, Anhalten/Sitzen
- Spielen
- Abrufen des Hundes bei Begegnungen mit Joggern/Fahrradfahrern
- Kontrolle Chip, Zähne, etc.
- Kreuzen mit Kinderwagen
- Abrufen unter Ablenkung
- Restaurantbesuch
- Strasse überqueren
- Begegnung mit fremdem Hund
- Gesamteindruck Mensch-Hund, Handling





**Übung**  
**Aussteigen aus dem Auto oder**  
**Verlassen eines engen Raumes**



**Übung**  
**Maulkorb, Verbinden einer Pfote,**  
**Notfallmaulkorb**



**Übung  
Leinenlaufen, Anhalten /  
Sitzen**



**Übung  
Kontrolle Chip, Zähne,  
etc.**



**Übung  
Kreuzen mit  
Kinderwagen**

## Übung Abrufen unter Ablenkung



## Übung Restaurantbesuch





**Übung  
Abrufen des Hundes bei Begegnung mit Radfahrer /  
Jogger**



**Übung  
Begegnung mit fremdem  
Hund**





Thema 7

# Erfahrungen mit dem NHB im Kanton Luzern

## Thema 7

# Erfahrungen mit dem NHB im Kanton Luzern

**Referent:** Dr. med. vet. Martin Brügger

Rasselisten sind keine sinnvolle Lösung, da aggressives Verhalten nicht von der Rasse, sondern von Haltung und Erziehung abhängt. Verbote treffen oft verantwortungsvolle Halter und lösen das Problem nicht. Stattdessen braucht es rasseunabhängige Regelungen wie Sachkundenachweise und Verhaltenstests.



## Ausgangslage

- **Abschaffung** der national geregelten **Ausbildungspflicht** für Hundehaltende (SKN-T und SKN-P) im Jahre 2016 (Inkrafttreten 1.1.2017)
- Seit 2020 **steigende Zahlen** der Meldungen von auffälligen Hunden (übermässiges Aggressionsverhalten, Bissverletzungen bei Mensch und Tier) im Kanton Luzern

## Überlegungen

- das System des nationalen SKN war aus Sicht des Kantons Luzern **nicht zielführend** (keine Lernzielkontrolle)
- grundsätzlich in **Alltagssituationen** gefestigtes Mensch-Hunde Team gefordert
- **verhältnismässige** Massnahmen, bei denjenigen Teams, die erfahrungsgemäss am meisten Probleme verursachen
- mit **minimalem (administrativen) Aufwand** den grössten Nutzen erreichen

## Fazit der Überlegungen

- Lernzielkontrolle
- Überprüfung der Bewältigung von Alltagssituationen
- keine Ausbildungslehrgänge anerkennen, sondern ein Lernziel einfordern
- bei Ersthundehaltenden und bei importierten Hunden

→ **Nationales Hundehaltenden Brevet (NHB)**

## Umsetzung

- Anpassung der kantonalen Hundegesetzgebung
  - obligatorische Hundeausbildung
  - inkl. Thema freies Laufenlassen von Hunden auf Wiesen und anderen landwirtschaftlichen Kulturen
  - Massnahmen bei Nichtbestehen der Prüfung
- Vernehmlassung in der Verwaltung (Landwirtschaft, Jagd, Polizei, Regierungsrat)
- durch Regierungsrat im November 2022 verabschiedet, per 1. Januar 2023 in Kraft gesetzt
- Kommunikation (Medien, Homepage mit FAQ, etc.)

## Vollzug

- 18 Monate nach Erwerb oder Import muss die Prüfung erfolgreich absolviert sein
- ausgenommen sind nur Hunde mit einer höherwertigen Prüfung als das NHB (aber mit analog ausgerichteten Ausbildungszielen)
- **Überprüfung im Rahmen aller Meldungen**, die Hunde betreffen (Tierschutz, Importe, etc.)
- **regelmässige, stichprobenweise Überprüfung** (administrativ) bei Ersthundehaltenden und Personen, die Hunde nach dem 1. Januar 2023 importiert haben

## **Erfahrungen**

- die ersten Personen mussten bis im Herbst 2024 die Prüfung absolviert haben
  - somit noch nicht langjährige Erfahrung vorhanden
- anfänglich mussten gewisse Unklarheiten (bei den Hundehaltenden, den Hundenausbildenden und der Politik) beseitigt werden
  - kommunikative Herausforderung
- die Befürchtung der Betroffenen, dass zu wenig NHB-Prüfungen zur Verfügung stehen würden, hat sich nicht bewahrheitet (der Markt hat das geregelt)
- Anzahl Hundebissmeldungen sind 2024 erstmals seit 2021 leicht zurückgegangen
- der administrative Aufwand für den VETD ist tief

## Erfahrungen

- Das Obligatorium bei der Hundeausbildung wird grundsätzlich beachtet, aber nicht alle Betroffenen haben Kenntnis davon (oder behaupten, keine Kenntnis davon zu haben)
- Ausblick: in ca. 3-4 Jahren werden wir gesicherte Erkenntnisse haben, ob die Einführung des Obligatoriums einen positiven Einfluss auf die Meldestatistik und somit die öffentliche Sicherheit gehabt hat

GSD

**VETD**

Meyerstrasse 20, PF  
6002 Luzern

Telefon 041 228 61 35

URL [www.veterinaerdienst.lu.ch](http://www.veterinaerdienst.lu.ch)

E-Mail [veterinaerdienst@lu.ch](mailto:veterinaerdienst@lu.ch)

***Zwischenziel erreicht, sinnvolle und akzeptierte Lösung***



Workshop  
**Arbeit in den Arbeitsgruppen**

## Workshop

# Arbeit in den Arbeitsgruppen

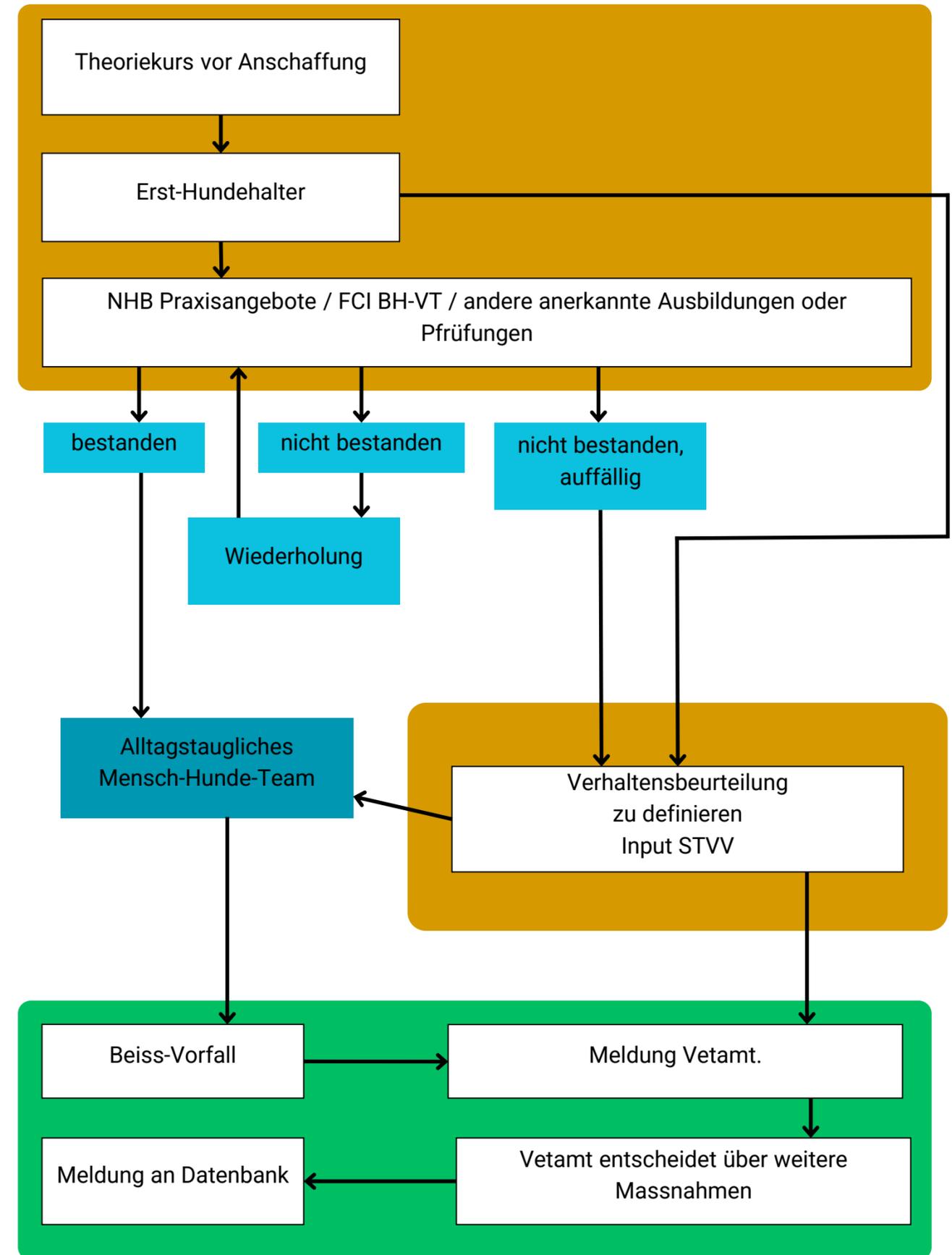
Gemeinsam konstruktive und tragfähige Lösungsansätze erarbeiten

### Unsere Aufgaben sind jetzt folgende:

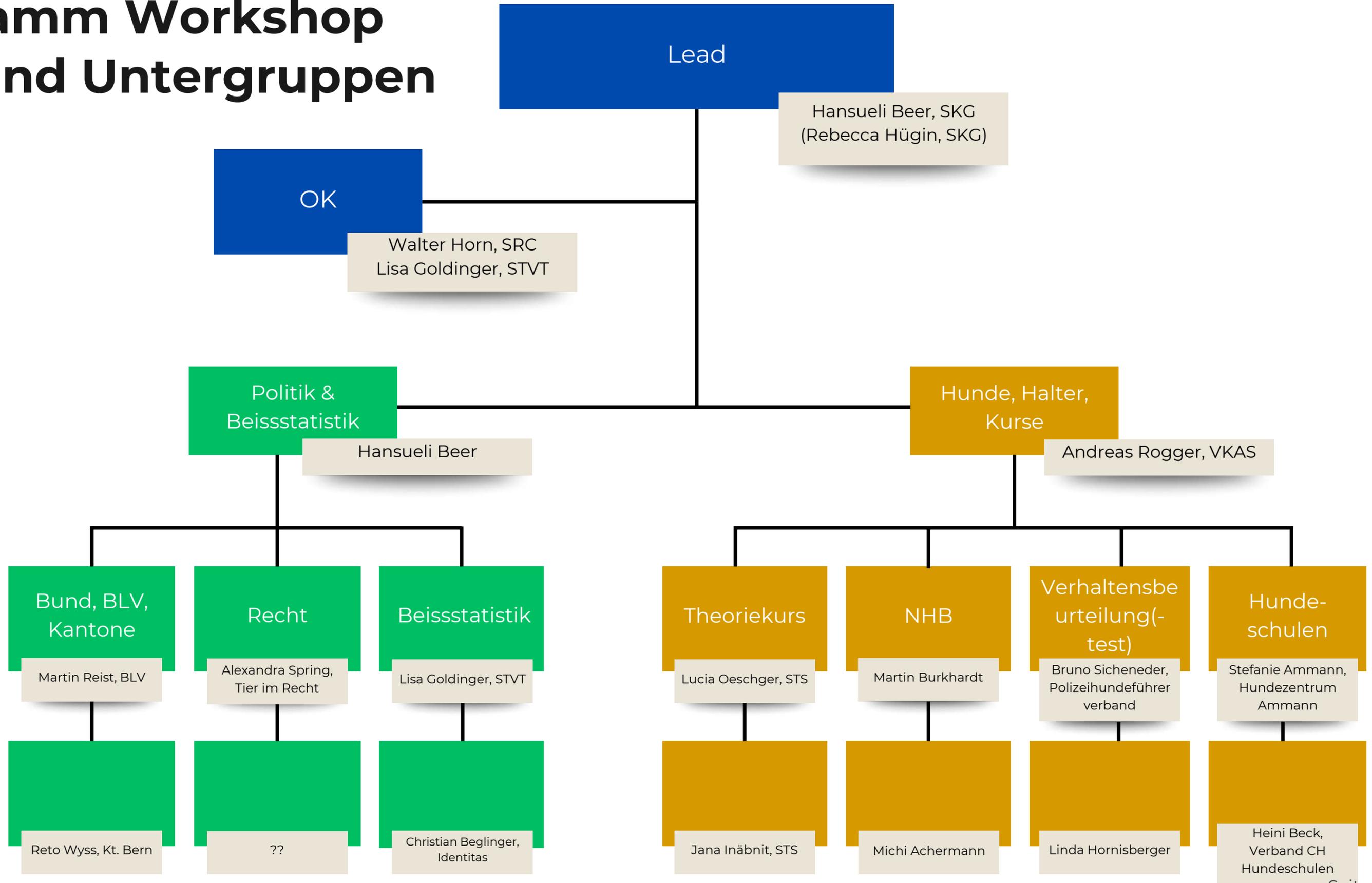
Es ist uns bewusst, dass wir in dieser kurzen Zeit keine pfannenfertigen Lösungen zusammenstellen können. Es handelt sich hier vielmehr um ein Brainstorming. Es geht darum, Möglichkeiten zu besprechen, Vor- und Nachteile zu sammeln, bereits einige Go's und NO-Go's und dadurch vielleicht schon eine, mehrere Stossrichtungen zu definieren. Überlegungen anstellen, wie diese Themen weiter verfolgt werden können.



Workshop  
**Aufbau  
Hundehaltung Schweiz**



# Organigramm Workshop Arbeits- und Untergruppen



# Aufteilung der anwesenden Personen auf die Arbeitsgruppen

*Politik & Beisstatistik*

**Bund, BLV, Kantone**

**Recht**

**Beisstatistik**

*Hunde, Halter, Kurse*

**Theoriekurs**

**NHB**

**Verhaltensbeurteilung(-test)**

**Hundeschulen**

Zur Erinnerung:  
Die Prioritäten und Aufgaben die sich das OK gestellt hat sind folgende:

- Pflichtkurs NHB Theorie vor Kauf des Hundes
- Praxiskurs z.B. NHB oder ähnlich für Erst-Hundehalter
- evtl. weiterer Weg über eine zu definierende Beurteilung
- weitere Tests und Beurteilungen **auf Verordnungsbasis**
- Eventuell Ergänzungen zu weiteren Themen



Priorities

1.

2.

3.

Die Zeit Aufteilung des Workshops ist die folgende:

Sie haben eine Stunde Zeit um in den Arbeitsgruppen die Fragen zu beantworten und auf den Flipcharts festzuhalten.

Die letzten 30 Minuten werden vom Moderator und Co-Moderator genutzt, um die Ergebnisse zusammen zu tragen und vorzubereiten für die Präsentation.

Die anderen Personen aus der Gruppe haben in dieser Zeit eine Pause.





Präsentation

Arbeitsgruppe **Politik**

Bund, BLV, Kantone / Recht / Beissstatistik

## **Zwei unterschiedliche Stossrichtungen:**

### Weg 1: über eine nationale Gesetzgebung

Die dieses Frühjahr eingegebene und am Dienstag zurückgezogene Motion von Meret Schneider fordert aus unserer Sicht zu viel und ein politischer Konsens wird mit dieser Forderung sehr schwierig und langwierig.

#### **Lösungsvorschlag Seitens der SKG:**

Zusammen mit Meret Schneider und weiteren Nationalräten aus möglichst vielen verschiedenen Parteien wird eine neue Motion mit folgendem Inhalt formuliert:

- Theoriekurspflicht für Erst-Hundehaltende vor Anschaffung des Hundes
- Praxis-Kurspflicht für Erst-Hundehaltenden (mit oder ohne Prüfung)

#### **Gesetzesstruktur**

Über die nationale Gesetzgebung können momentan nur Punkte, die die Tierschutzgesetzgebung betreffen geregelt werden.

## Weg 2: Über die kantonalen Hundegesetze

Ein gemeinsames Papier mit einem konkreten Vorschlag von allen hier Anwesenden Anspruchsgruppen würde aus unserer Sicht die Arbeit der in den Kantonen verantwortlichen Gremien stark erleichtern.

Das Ziel ist das Fachwissen, welches hier und heute präsent ist in einem Werkzeugkasten zu verpacken, welcher den Verantwortlichen in den Kantonen zur Verfügung gestellt werden kann. Je einheitlicher wir als Branche auftreten desto höher wird unsere Glaubwürdigkeit und das Gewicht unserer Forderungen in den kantonalen Verwaltungen und den kantonalen Parlamenten.

Nebst den oben erwähnten Zielen der Motion muss eine Abschaffung von Rasseverboten klar formuliert werden.

**Die Gefahr, dass bei einem nächsten Unfall mit einem Hund weitere Gremien zu medial beeinflussten politischen Kurzschlusshandlungen als Lösung greifen, besteht. Genau dafür müssen wir für diese Gremien einen entsprechenden Werkzeugkasten vorbereiten.**

## Zielsetzung und Aufgaben:

**Es ist uns bewusst, dass wir in dieser kurzen Zeit keine pfannenfertigen Lösungen zusammenstellen können. Es handelt sich hier vielmehr um ein Brainstorming. Es geht darum, Möglichkeiten zu besprechen, vor- und Nachteile zu sammeln, bereits einige Go's und NO-Go's und dadurch vielleicht schon eine, mehrere Stossrichtungen zu definieren. Überlegungen anstellen, wie diese Themen weiter verfolgt werden können.**

# Arbeitsgruppe: Bund, BLV, Kantone

**Wir bitten Sie in der Arbeitsgruppe folgende Fragen zu bearbeiten und zu diskutieren:**

- Frage 1:** Was spricht **für** ein nationales Hundegesetz? Was genau soll national geregelt werden? Sehen die Teilnehmer eine Möglichkeit, wie dies umgesetzt werden könnte?
- Frage 2:** Was spricht **gegen** ein nationales Hundegesetz? Welche Regelungen der Hundehaltung bleiben bei den Kantonen?
- Frage 3:** Eine zentrale Forderung ist eine praktische Ausbildung der Hundehalter. Reicht dazu der Besuch eines Kurses oder braucht es dazu eine Erfolgskontrolle («Prüfung»)?
- Frage 4:** Gibt es Möglichkeiten, die Kantone zu unterstützen?
- Frage 5:** Wie könnten Rasselisten- und -verbote abgeschafft werden, national/kantonal? Wie können die Kantone motiviert werden, diese abzuschaffen?
- Frage 6:** Wie soll es nach dieser Tagung weitergehen?
- Frage 7:** Wir haben nun nur über Lösungen am Hund/ Hundehalter gesprochen. Wo und wie könnte auch die Prävention verbessert werden auf Seiten der Bevölkerung?

# Arbeitsgruppe: Recht

**Wir bitten Sie in der Arbeitsgruppe folgende Fragen zu bearbeiten und zu diskutieren:**

- Frage 1:** Was spricht **für** ein nationales Hundegesetz? Was genau soll national geregelt werden? Sehen die Teilnehmer eine Möglichkeit, wie dies umgesetzt werden könnte?
- 
- Frage 2:** Was spricht **gegen** ein nationales Hundegesetz? Welche Regelungen der Hundehaltung bleiben bei den Kantonen?
- 
- Frage 3:** Eine zentrale Forderung ist eine praktische Ausbildung der Hundehalter. Reicht dazu der Besuch eines Kurses oder braucht es dazu eine Erfolgskontrolle («Prüfung»)?
- 
- Frage 4:** Wie könnten Rasselisten- und -verbote abgeschafft werden, national/kantonal? Wie können die Kantone motiviert werden, diese abzuschaffen?
- 
- Frage 5:** Welches sind juristische Stolpersteine bei einer Umsetzung der geplanten Hundekurse und Prüfungen und wie können sie vermieden werden?
- 
- Frage 6:** Wie soll es nach dieser Tagung weitergehen?
-

# Arbeitsgruppe: Beissstatistik

**Wir bitten Sie in der Arbeitsgruppe folgende Fragen zu bearbeiten und zu diskutieren:**

**Frage 1:** Ist eine Verbesserung der Biss-Statistik, insbesondere das Erfassen aller Daten, sinnvoll und nötig? Warum?

**Frage 2:** **Wie** könnten diese Daten zukünftig erfasst werden?

**Frage 3:** **Wer** ist berechtigt, Hundebisse zu melden?

**Frage 4:** **Welche** Daten müssten minimal erfasst werden?

**Frage 5:** Wie soll es nach dieser Tagung weitergehen?



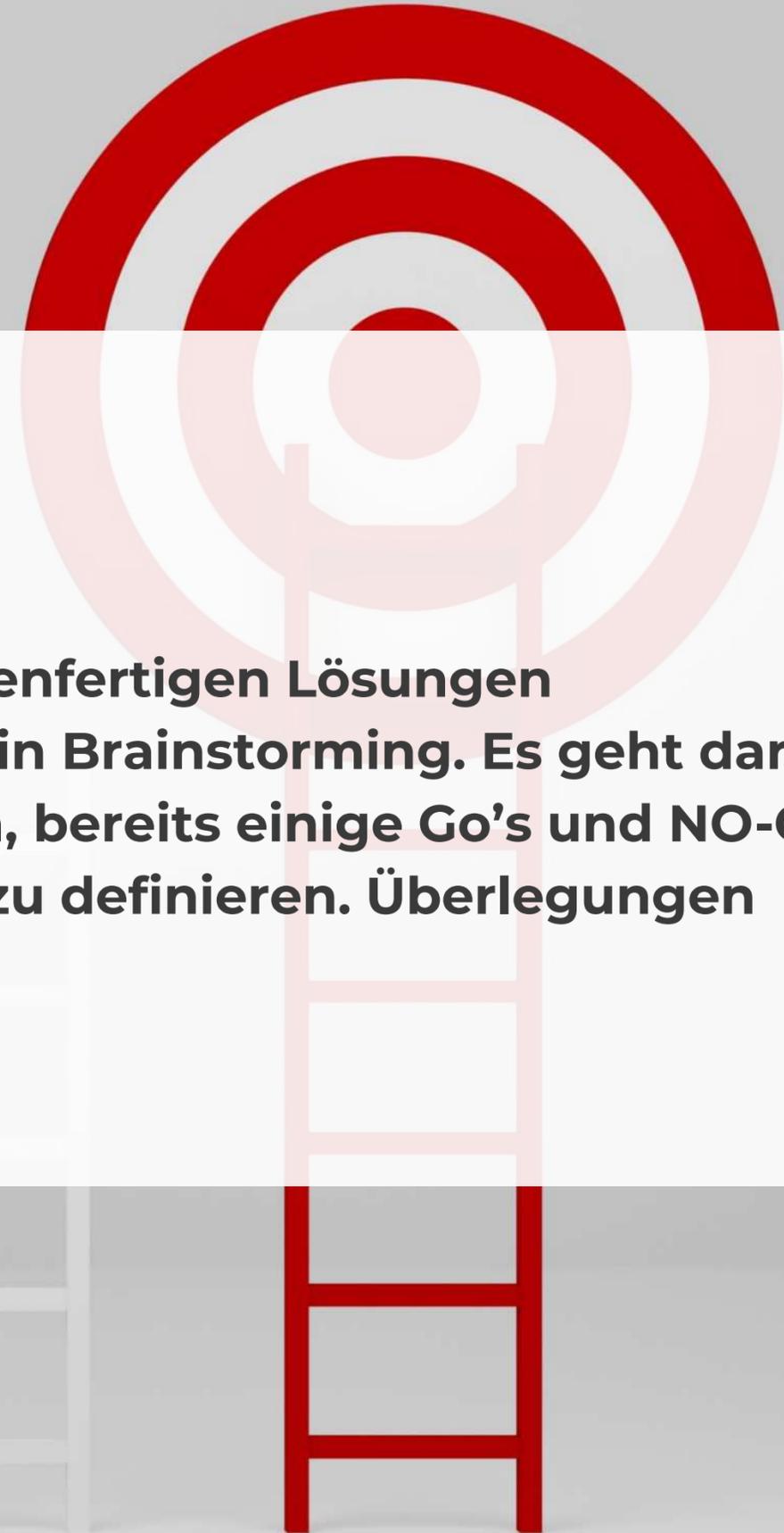
Präsentation

Arbeitsgruppe **Kurse & Qualitätssicherung**

Theoriekurs / NHB / Verhaltensbeurteilung(-test) / Hundeschulen

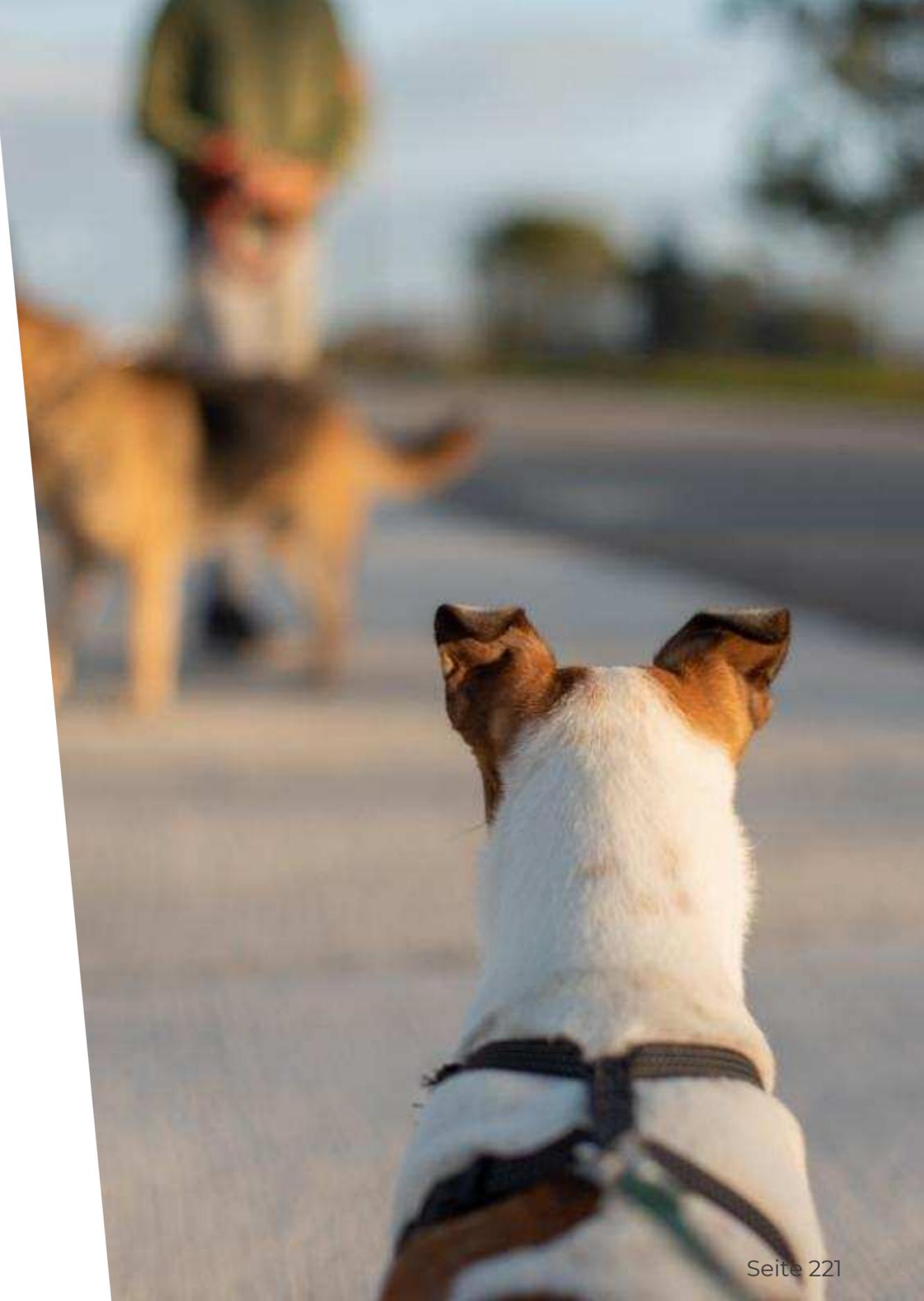
## Zielsetzung und Aufgaben:

Es ist uns bewusst, dass wir in dieser kurzen Zeit keine pfannenfertigen Lösungen zusammenstellen können. Es handelt sich hier vielmehr um ein Brainstorming. Es geht darum, Möglichkeiten zu besprechen, vor- und Nachteile zu sammeln, bereits einige Go's und NO-Go's und dadurch vielleicht schon eine, mehrere Stossrichtungen zu definieren. Überlegungen anstellen, wie diese Themen weiter verfolgt werden können.



Die Kursinhalte Ablaufsystematik inkl. Qualitätssicherung existiert durch das NHB. Das NHB ist ein Produkt des VKAS, Anpassungen sind nur über die Generalsversammlung des VKAS möglich. Qualitätssicherung erfolgt auf drei Stufen:

- **Stufe 1:** QS der Ausbildungsorganisation durch externe Zertifizierung
- **Stufe 2:** Die Ausbildungsorganisationen erteilen den Fachpersonen eine Lizenz, welche bei Verstößen durch die Ausbildungsorganisation ausgesetzt oder gestrichen werden kann.
- **Stufe 3:** Die Ausbildungsorganisationen führen bei allen Absolventen von NHB Prüfungen Qualitätssicherungsumfragen durch.



# Arbeitsgruppe: Theoriekurse

**Wir bitten Sie in der Arbeitsgruppe folgende Fragen zu bearbeiten und zu diskutieren:**

**Frage 1:** Soll ein Theoriekurs VOR dem Hundekauf, resp. vor der Hundeadoption aus Ihrer Sicht schweizweit obligatorisch werden? Gibt es Einwände?

**Frage 2:** Im Rahmen des NHB gibt es bereits ein fertiges Konzept für einen Theoriekurs. Erachten Sie die Inhalte als angemessen? Fehlen Ihrer Meinung nach wichtige Inhalte oder sind einige Themen zu ausführlich?

**Frage 3:** Theoriekurse könnten sowohl als Präsenz- als auch als Onlinekurse möglich sein. Beide Formate haben ihre Vor- und Nachteile. Der NHB Theoriekurs kann z. B. als Präsenzveranstaltung als auch als Onlineformat (ab 2026) absolviert werden.

**Frage 4:** Ein grosses Manko während des SKN-Obligatoriums war, dass viele die Regel nicht befolgten, den Kurs VOR der Hundeschaffung zu absolvieren. Gibt es Ideen, damit ein Theoriekurs auch wirklich VOR dem Kaufentscheid absolviert wird und nicht erst nachher?

**Frage 5:** Für welche Zielgruppen erachten Sie die Einführung obligatorischer Theoriekurse als verhältnismässig und sinnvoll?

**Frage 6:** Wie viel darf ein Theoriekurs kosten, damit die breite Masse bereit ist, einen solchen vor dem Hundekauf zu absolvieren?

**Frage 7:** Es gibt eine Lücke an fachlicher Begleitung nach der Absolvierung eines Theoriekurses und vor dem Besuch eines Praxiskurses (z.B. NHB, Basiskurs Mensch & Hund BS, etc.). Während dieser Lücke wird ein Hund ausgewählt, oft wird der heikle Kauf-/Adoptionsentscheid gerade in diesem Zeitraum gefällt. Man könnte ein neues Format «Hundekauf-Begleitpackage» oder «Hundeadoptions-Begleitung» als Standardformat von Schweizer Hundeschulen/kynologischen Fachpersonen etablieren. Erachten Sie ein solches Format als sinnvoll um

- Fehlanschaffungen zu verhindern?
- potentiell gefährliche Situationen zu verhindern, weil dann schon eine Fachperson VOR dem Kauf den Hund sieht und einschätzen kann?

# Arbeitsgruppe: NHB

**Wir bitten Sie in der Arbeitsgruppe folgende Fragen zu bearbeiten und zu diskutieren:**

- Frage 1:** Sind die definierten Inhalte des NHB Praxiskurses den Vorstellungen entsprechend?
- 
- Frage 2:** Das Konzept sieht vor, dass der Kunde wählen kann. Entweder Kurs oder Prüfung oder beides. Entspricht dieses Angebot Ihren Vorstellungen?
- 
- Frage 3:** Was für Gründe gibt es, damit ein Hund kein NHB machen muss?
- 
- Frage 4:** Gibt es Unterschiede zw. freiwillig absolvierter NHB-Praxisprüfung und einer durch das Vetamt ausgestellten Verfügung?
- 
- Frage 5:** Reicht bei 1. Hundehalter ein NHB-Theoriekurs als «Kurs» vor dem Hundekauf?
- 
- Frage 6:** Genügen NHB-Praxiskurse als Massnahme oder muss zwingend am Ende eine Prüfung stehen?
- 
- Frage 7:** Stehen «Hilfsmittel» wie z.B. Schleppleine zur Verfügung ohne dass der Hund durchfällt?
- 
- Frage 8:** Werden Hilfsmittel oder andere Bemerkungen im Protokoll angebracht?
-

# Arbeitsgruppe: Verhaltensbeurteilung (-test)

**Wir bitten Sie in der Arbeitsgruppe folgende Fragen zu bearbeiten und zu diskutieren:**

- Frage 1:** Was ist der Unterschied zwischen einem NHB, einem Wesenstest und einer Verhaltensbeurteilung. Was ist das Ziel?
- 
- Frage 2:** Wer absolviert einen NHB und wann kommt es zu einer Verhaltensbeurteilung?
- 
- Frage 3:** Gibt es von Kursen befreite Teams? Wer kriegt eine Dispens oder eine Alternative. Welche Alternative empfehlen wir?
- 
- Frage 4:** Was sind für uns die Folgen einer obligatorischen Theorie- und / oder praktischen Prüfung?
- 
- Frage 5:** Definition von auffällig, potentiell gefährlich und gefährlich?
- 
- Frage 6:** Was sind die Folgen von einem mehrmaligen Nichtbestehen einer Theorieprüfung / eines NHBs? Betrifft das unsere Arbeitsgruppe? Kann man bestehen und auffällig, potentiell gefährlich sein?
- 
- Frage 7:** Betreuung und / oder Meldung von auffälligen Hunden – (Situation heute und) wie weiter?
-

# Arbeitsgruppe: Hundeschulen

**Wir bitten Sie in der Arbeitsgruppe folgende Fragen zu bearbeiten und zu diskutieren:**

**Frage 1:** Wie können private Hundeschulen zentral erfasst und registriert werden?

**Frage 2:** Welche Voraussetzungen sollten Hundetrainer:innen erfüllen, um in ein zentrales Register aufgenommen zu werden?

**Frage 3:** Wie können Trainingsmethoden und Philosophien der Hundeschulen sichtbar und transparent gemacht werden? (Es gibt ja nicht nur eine richtige Trainingsmethode)

**Frage 4:** Welche inhaltlichen Mindeststandards sollen für alle Trainer:innen verpflichtend sein, um eine einheitliche Ausbildung zu gewährleisten?

**Frage 5:** Welche Voraussetzungen sollten Ausbildungsinstitutionen erfüllen, um Hundetrainer:innen ausbilden und qualifizieren zu dürfen?

**Frage 6:** Welche Kriterien müssen Hundetrainer:innen erfüllen, um in ein zentrales, öffentlich zugängliches Register aufgenommen zu werden – und wie kann dieses Register aktuell und vertrauenswürdig geführt werden?

**Frage 7:** Welche Organisation oder Struktur (z. B. neuer Verband, staatlich anerkanntes Gremium) wäre geeignet, um die Umsetzung und Überwachung dieses neuen Systems langfristig sicherzustellen und private Hundeschulen zu vertreten, zu vernetzen und bei der Qualitätssicherung sowie Weiterentwicklung professionell zu unterstützen?

# Präsentation Arbeitsgruppe: Politik

## Bund, BLV, Kantone & Recht

Was spricht für ein nationales Hundegesetz?

- Einheitlichkeit national – kantonal umgesetzt
- Einzelfallbeurteilung muss berücksichtigt werden/ Zielüberprüfung

Was spricht gegen ein nationales Hundegesetz?

- Rasselisten könnten auch national umgesetzt werden
- Risiko für potentielle Verschärfungen

Braucht es eine Erfolgskontrolle?

- Ja, aber Prüfung muss für alle durchführbar sein
  - Einzelfallbeurteilung muss möglich sein

Wie können Rasselisten und –verbote abgeschafft werden?

- Nationale Regelung, nationales Hundegesetz?
- Rasselisten müssen abgeschafft werden
- Über einen Bundesgerichts Entscheid, anschliessend verpflichtende Anpassung durch die Kantone

Qualitätssicherungsvorschläge

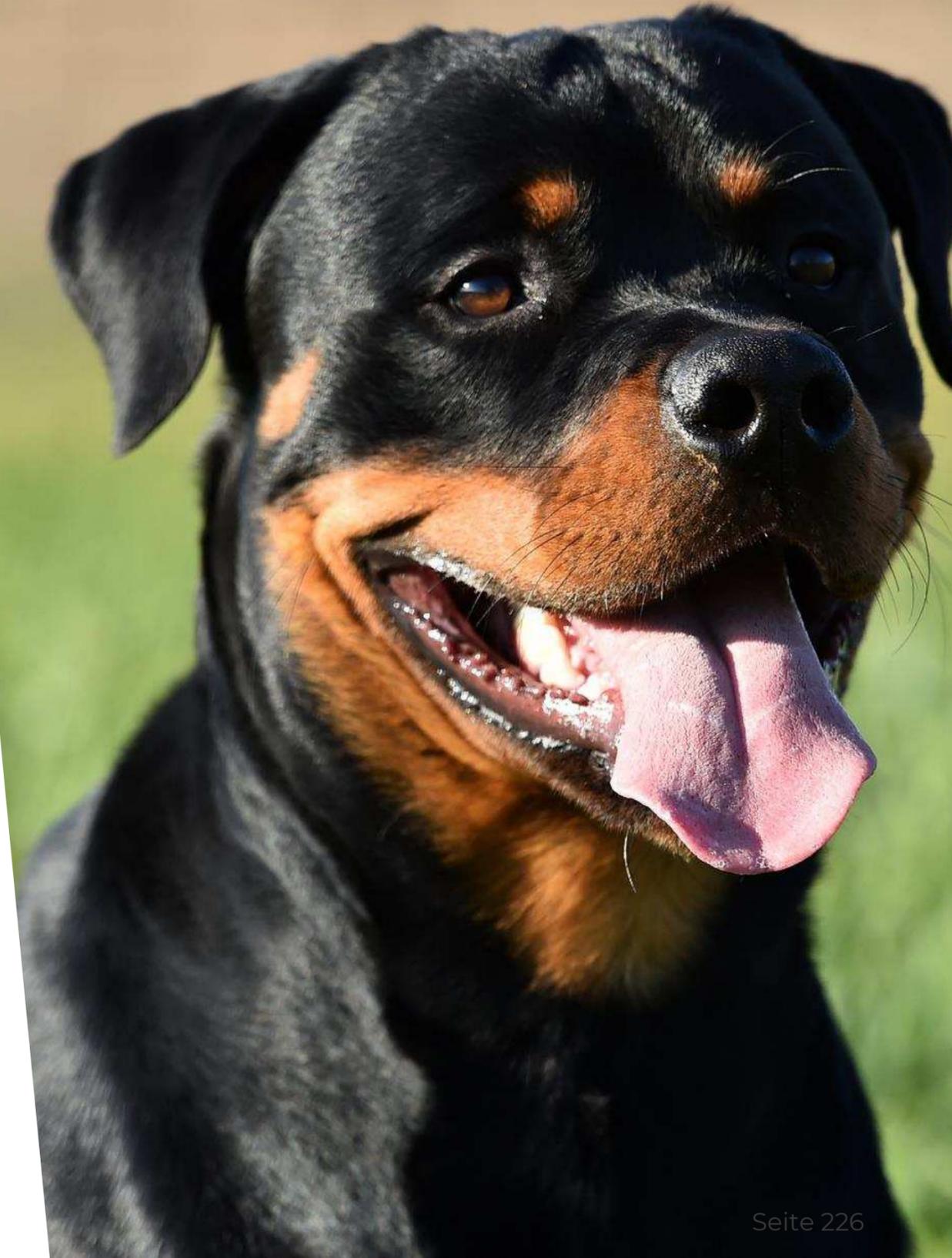
- Beruf Hundetrainer
- Qualitätskontrolle
  - Ausbildung
  - Anbieter
  - Kontinuierliche Weiterbildung
  - Kurse

Wie soll es nach der Tagung weiter gehen?

- Arbeitsgruppe, evtl. als Verein
- Politischer Prozess

## Beissstatistik

- Meldeweg einheitlich und elektronisch
  - Bei der Meldung sollte die Intention und die Intensität der Verletzung erfasst werden können.
- Politische Anstrengungen das Rasselisten abgeschafft werden



# Präsentation Arbeitsgruppe: Kurse & Qualitätssicherung

## **Theoriekurs**

Obligatorischer Theoriekurs vor dem Kauf des Hundes sollte Schweizweit einheitlich sein

Theoriekurs Online muss möglich sein

Der Lernerfolg des Kurses muss durch eine Prüfung gesichert werden.

## **NHB**

Das Produkt NHB entspricht in grossen Teilen der Vorstellung, aber es müssen noch andere Produkte möglich sein.

Theoriekurs unterschiedlich möglich, Theorieprüfung sollte national einheitlich sein

Praxisprüfung ist wünschenswert, Weg über Bestätigungen soll möglich sein.

## **Verhaltensbeurteilung (-test)**

Handlungsbedarf weiterführende Gruppe Betreuung für Hunde die keine NHB absolvieren können (Dispens?)

Erkennung von potentiell gefährlichen Hunden und anschliessende Betreuung und Umgang Wer? Was? Wie?

## **Hundeschulen**

Standardisierte und qualitativ gesicherte Ausbildungen für Auszubildende von Hundehaltern, FBA

Einheitliche und strukturierte Regeln für Hundeschulen mit Hilfe eines zentralen Registers.



# Überprüfung der gesetzten Ziele

Mit dem Fokus auf einem klaren **Ziel**:

**Was uns alle verbindet sind die Grundsatzziele einer artgerechten Hundehaltung und Ausbildung um dadurch Vorfälle mit Hunden zu verhindern – im Interesse von Mensch und Tier.**

Wir sind dabei zu überprüfen ob wir die gesetzten Ziele erreichen können und wenn ja, auf welchem Weg. Dazu braucht es Commitment von allen anwesenden Parteien, wenn wir Erfolg haben möchten. Wir bitten Sie, auf den ausgeteilten Zetteln den Namen Ihrer Organisation, Ihren Vor- und Nachnamen sowie ein **JA** oder **NEIN** zu den beiden folgenden Fragen einzutragen:

1. Denken Sie, dass wir mit den hier, im Verlauf des Tages, angedachten Lösungsansätzen unserem gemeinsamen Ziel näher kommen und sich dies umsetzen lässt?
2. Sind Sie/Ihre Organisation bereit in einer Arbeitsgruppe weiter mitzuwirken?



Wie weiter?

Mögliche Zukunftsperspektiven

Wie weiter?

## Mögliche Zukunftsperspektiven

Diese Tagung soll der Startschuss sein für eine konstruktive, langfristige Zusammenarbeit aller beteiligten Akteure – **mit dem gemeinsamen Ziel, Vorfälle mit Hunden zu verhindern und das sichere, respektvolle Zusammenleben von Mensch und Tier in der Schweiz zu fördern.**

Unser Wunsch:

Gründung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe mit Vertreter:innen des BLV, der Kantone, der Tierärzteschaft der SKG, des STS, sowie der Politik. Diese Arbeitsgruppe soll konkrete und tragfähige Vorschläge in den Bereichen Prävention, Gesetzgebung und Aufklärung erarbeiten – faktenbasiert, praxistauglich und breit abgestützt.



Wie weiter?

# Mögliche Zukunftsperspektiven

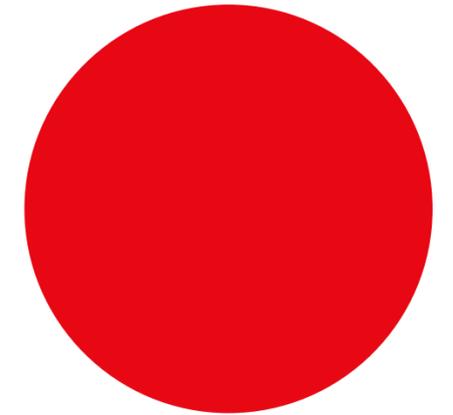
Eckpunkte und Voraussetzungen:

- Definition der Ziele
- Beachten der Bereiche Tierschutz, Tierwohl und öffentliche Sicherheit
- Prävention und Präventionsmassnahmen
  - vor der Anschaffung
  - im ersten Jahr als Hundehalter:In
- Begleitende Massnahmen:
  - Mittelfristig
  - Langfristig
- Kontrollmechanismen:
  - Statistische Erhebungen
- Vollzug, Folgen aus Vorschlägen und der Umgang damit muss geplant werden:
  - Verhältnismässigkeit
  - Zumutbarkeit
  - Wirksamkeit der Strafen



## Fazit & Zusammenfassung

1. Danke vielmals für die konstruktive Zusammenarbeit.
2. Der Weg der für den runden Tisch gewählt wurde, über eine gemeinsame Erarbeitung von Lösungswegen, mit allen Anspruchsgruppen zeigte sich als sinnvoll und zielführend.
3. Es gibt in allen diskutierten Bereichen interessante Lösungsansätze, aber es braucht noch viel Arbeit bis wir zu einer formulierten, politisch breit abgestützten, rechtlich umsetzbaren, vom Vollzug als gangbare, von der Branche getragene und für die Hundehalter zumutbare Lösungsvorschläge gehen kann.
4. Das Resultat von der kurzen Abstimmung zeigt Eindeutig, dass das Interesse an einer Weiterführung, das Interesse an einer Zusammenarbeit und das Interesse an einer gemeinsamen Lösungsfindung sehr gross ist.
5. Ergebnis aus der Umfrage:
  - a) Denken Sie, das wir mit den hier, im Verlauf des Tages, angedachten Lösungsansätzen unserem gemeinsamen Ziel näher kommen und sich dies umsetzen lässt?  
60x wurde mit Ja gestimmt, 2x mit Nein
  - b) Sind Sie/Ihre Organisation bereit in einer Arbeitsgruppe weiter mitzuwirken?  
48x wurde mit Ja gestimmt 7x mit Nein, 7x mit Vielleicht
6. Das Organisationskomitee wird sich im Laufe der nächsten zwei Monate treffen, um einen Vorschlag für das weitere Vorgehen zu erarbeiten.
7. Wir danken allen für das grosse Engagement und die konstruktive Zusammenarbeit.



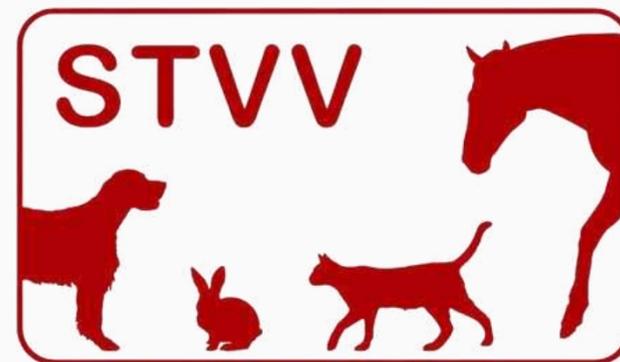
# Vielen Dank für Ihr Engagement!

**SHS/FCS** STIFTUNG HUND SCHWEIZ  
FONDATION CHIEN SUISSE  
FONDAZIONE CANE SVIZZERO

**SKG SCS**  
hund schweiz chien suisse cane svizzero



**V**  
*GST.SVS*





## Administration “Arbeitsgruppe Runder Tisch”



### Adresse

Schweizerische Kynologische Gesellschaft SKG  
Thalstrasse 49  
4710 Balsthal

### E-Mail

[info@skg.ch](mailto:info@skg.ch)

### Telefon

[031 306 62 62](tel:0313066262)

### Webseite

[skg.ch](http://skg.ch)  
[hundschiweiz.ch](http://hundschiweiz.ch)